

# Universitätsbibliothek Augsburg

## Jahresbericht 2016





# Jahresbericht 2016

Augsburg: Universitätsbibliothek 2017

# INHALTSVERZEICHNIS

<b>1. RÜCKBLICK AUF DAS JAHR 2016 .....</b>	<b>3</b>
<b>2. HAUSHALT UND KENNZAHLEN .....</b>	<b>23</b>
<b>3. AUS DEN ABTEILUNGEN</b>	
3.1 Medienbearbeitung.....	25
3.2 Benutzung .....	40
3.3 Handschriften, Alte Drucke, Sondersammlungen.....	49
<b>4. AUS DEN TEILBIBLIOTHEKEN</b>	
4.1 Teilbibliothek Sozialwissenschaften (TS).....	54
4.2 Teilbibliothek Geisteswissenschaften (TG) .....	58
4.3 Teilbibliothek Naturwissenschaften (TN) .....	63
<b>5. VERMITTLUNG VON INFORMATIONSKOMPETENZ UND BIBLIOTHEKSFÜHRUNGEN .....</b>	<b>65</b>
<b>6. IT UND DIGITALE DIENSTE</b>	
6.1 Lokales Bibliothekssystem .....	69
6.2 Datenbanken .....	70
6.3 PCs.....	70
6.4 Server .....	72
6.5 Medien- und Publikationsserver - Digitalisierung .....	73
<b>7. AUSSTELLUNGEN, VERÖFFENTLICHUNGEN, ARBEIT IN GREMIEN</b>	
7.1 Ausstellungen .....	77
7.2 Veröffentlichungen von Mitarbeitern der Bibliothek .....	81
7.3 Mitarbeit in bibliothekarischen Gremien .....	83
<b>8. STATISTISCHE ÜBERSICHT .....</b>	<b>85</b>

# 1. RÜCKBLICK AUF DAS JAHR 2016

*Dr. Ulrich Hohoff*

Im November 2016 hat die Universität die Errichtung einer Medizinischen Fakultät beschlossen. Der Zeitplan ist ehrgeizig: Schon im WS 2018/2019 soll der erste Studiengang angeboten werden. Es ist zu hoffen, dass die in der Bibliothek entwickelten Konzepte für die Literaturversorgung am neuen Medizin-Campus jetzt schrittweise in eine konkrete Planung umgesetzt werden können.

Die Planung der Brandschutzsanierung in der Zentralbibliothek ist im Berichtsjahr einen wesentlichen Schritt vorangekommen. Es ist gelungen, drei Überlegungen mit diesem Projekt zu verbinden: Das Sondermagazin für Handschriften, altes Buch und Sondersammlungen genügt den heute höheren Sicherheitsstandards nicht mehr. Die in wenigen Jahren ausgereizte Magazinkapazität macht eine räumliche Erweiterung zur Notwendigkeit. Die Teilbibliothek Geisteswissenschaften benötigt mehr Gruppenarbeitsmöglichkeiten, weshalb die dortigen Sondersammlungen umgelagert werden sollen. Um hier Abhilfe zu schaffen, sind im vierten Quartal die Planungen für einen Erweiterungsbau der Zentralbibliothek (in Richtung Norden) angelaufen, der die Abteilung Handschriften, altes Buch und Sondersammlungen aufnehmen und die zugehörigen Benutzungsdienste anbieten wird. Eventuell gelingt es, zeitgleich die Sanierung in der Zentralbibliothek (vor allem Eingangshalle und Lesesäle) zu beginnen, die sich über mehrere Jahre hinziehen wird. In diesem Rahmen soll auch das Turmmagazin mit den Zwischenböden saniert werden. Dafür soll immer ein Stockwerk des Magazins für Umlagerungen freigehalten werden.

## **Arbeitsfeld Erwerbung und Lizenzen**

Nach der Erhöhung des Jahres 2015 um 10 % stieg die reguläre Zuweisung im Berichtsjahr noch einmal um 3 % an. Die Steigerung geht auf eine gemeinsame Initiative der Universitätsbibliotheken in Bayern für den laufenden Doppelhaushalt zurück. 2016 konnte der Bibliotheksausschuss der Universität eine Summe von 1.680 € auf die Fächer verteilen. Diese Summe ist aber deutlich niedriger als der angemeldete fächerspezifische Bedarf an gedruckten und elektronischen Publikationen. Wie an den anderen Universitätsbibliotheken in Bayern steht in Augsburg nur ein Teil des im Auftrag von Universität Bayern e. V. errechneten Etatbedarfs zur Verfügung; der staatliche Etat erreicht in Augsburg etwa ein Drittel der Bedarfssumme.

Da diese Mittel immer rasch verbraucht sind, war es auch kein Problem, den vom Ministerium vorgegebenen Etatrest zur Übertragung ins Folgejahr in Höhe von einem Drittel der Jahreszuweisung nicht zu überschreiten. Im Fall der UB sind allerdings Sonderfälle zu berücksichtigen. Denn sie verwaltet außer der Grundausrüstung die Berufungs- und Bleibemittel an einzelnen Lehrstühlen zur Literaturversorgung, die über mehrere Jahre hin verausgabt werden können.

Ein Vorhaben das bundesweit Aufsehen erregt hat, nahm unter dem Akronym DEAL Fahrt auf. In diesem durch die DFG bezuschussten Projekt versucht die Hochschulrektorenkonferenz, mit international tätigen Verlagsgruppen erstmals zu bundesweiten Lizenzabschlüssen zu kommen. Die beiden Hauptziele dieser Initiative sind es, durch ein großes Konsortium günstige Preise zu verhandeln (auch für die Verlagsseite würde das Handling deutlich erleichtert) und eine Open Access-Komponente durchzusetzen. Diese zielt darauf ab, die in der jeweiligen Verlagsgruppe publizierten Aufsätze von Wissenschaftlern der am Konsortium beteiligten Einrichtungen in Zukunft kostenfrei zugänglich zu machen. Die ersten Verhandlungsrunden gelten Elsevier, der weltgrößten Verlagsgruppe für wissenschaftliche Literatur. Wie rund 60 weitere Bibliotheken in Deutschland hat auch die Universitätsbibliothek im Sommer ihre Zeitschriftenabonnements auf Titel bei Elsevier vorsorglich gekündigt.

Bei verfügbaren E-Books, welche die Leserinnen und Leser auch herunterladen dürfen, besteht noch ein großer Nachholbedarf. Auch das zeigt an, dass deutlich mehr Erwerbungsmitel nötig sind. Nach Gesprächen mit der Studierendenvertretung stellte die UB im Berichtsjahr hierzu einen Antrag auf zentrale Studienzuschüsse zur Lizenzierung von E-Books. Er wurde bewilligt. Insgesamt 160.000 € konnten im Berichtsjahr zusätzlich für E-Books investiert werden, die in früheren Jahren und im Jahr 2016 erschienen sind. Die UB zog dabei Verlagsangebote vor, die für Dozenten und Studierende aus mehreren Fächern interessant sind, etwa aus der Verlagsgemeinschaft UTB und aus dem Springer Verlag.

Mehrere Fakultäten schießen seit etlichen Jahren immer wieder Mittel zu, um Erwerbungen bzw. Lizenzierungen über den engen vorgegebenen Etatrahmen hinaus zu ermöglichen. Die Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät finanziert auf diesem Weg Datenbanklizenzen mit. In der Juristischen Fakultät und der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät wurden im Berichtsjahr Studienzuschüsse für die zugeordneten Fächer bewilligt, die sich auf 275.000 € summieren.

Den detaillierten Bericht zur Erwerbung finden Sie im Abschnitt „Medienbearbeitung“ auf S. 25.

### **Arbeitsfeld Erschließung**

Das neue Regelwerk für die alphabetische Erschließung, RDA, ist bei Neuaufnahmen bereits Routine geworden. Bei Sondermaterialien im Fach Musik stellte sich heraus, dass der Erschließungsaufwand nicht geringer wird. Zu weiteren Sondermaterialien wie Bildern, Handschriften und alten Drucken wurden im Berichtsjahr Arbeitsgruppen eingerichtet, die die Empfehlungen für die deutschsprachigen Länder erarbeiten.

In der Sacherschließung war 2016 ein großer Aufwand für die stark veränderte Neuauflage des Regelwerks RSWK für die Schlagwortvergabe zu leisten. Hier hat sich Dr. Gerhard Stumpf in der bundesweiten Expertengruppe Sacherschließung des Standardisierungsausschusses stark engagiert. Frau Barbara Wolf-Dahm wurde als Expertin des BVB für die neue bundesweite Expertengruppe Normdaten des Standardisierungsausschusses benannt. Beide Experten wirkten auch wieder in den Ausbildungskursen der Bibliotheksakademie Bayern aktiv mit und gaben ihr Wissen bei Fortbildungsveranstaltungen weiter.

Im Standardisierungsausschuss der deutschsprachigen Bibliotheken, der an die Deutsche Nationalbibliothek am Standort Frankfurt/M. angebunden ist, hat der Bibliotheksleiter auch in diesem Jahr den Bibliotheksverbund Bayern vertreten.

Frau Barbara Wolf-Dahm hatte lange Jahre die UB bei den Treffen der Koordinierungsgruppe für die systematische Erschließung anhand der Regensburger Verbundklassifikation (RVK) erfolgreich vertreten. 2016 wurde eine neue Struktur für die Mitwirkung auf den Weg gebracht. Seit Oktober 2016 ist ein Beirat der RVK aktiv, der sich vor allem mit der Weiterentwicklung der RVK beschäftigt. Frau Dr. Jana Kieselstein wird die UB im Beirat vertreten. Die früheren Expertengruppen für einzelne Wissenschaftsfächer wurden durch Gruppen für Fächer-Cluster abgelöst. Drei Mitarbeiterinnen der UB sind in ihnen aktiv: Im Cluster Theologie Frau Barbara Wolf-Dahm, im Cluster Romanistik Frau Dr. Kirsten Süselbeck und im Cluster Rechtswissenschaft Frau Dr. Jana Kieselstein.

Im Berichtsjahr kam auch das DFG-Projekt „Cloudbasierte Infrastruktur für Bibliotheken“, in dessen Projektbeirat Dr. Ulrich Hohoff für den BVB mitarbeitete, an das Ende der Projektlaufzeit. Das Hauptziel des Projekts, in dem

der Bibliotheksverbund Bayern (BVB) mit den Verbänden in Hessen sowie in Berlin/Brandenburg kooperierte, bestand darin, die Voraussetzungen für eine Erschließung direkt in den internationalen Plattformen der beiden großen Bibliothekssystemanbieter Exlibris und OCLC-PICA zu erarbeiten. Letztlich war die Entwicklung bei den beiden Firmen noch nicht so weit und auch die Kooperation mit ihnen nicht so eng und vertrauensvoll, wie es nötig gewesen wäre, um die Umstellung der Katalogisierung in einer internationalen Katalogcloud sofort aufzunehmen. Trotzdem hat das Projekt wesentliche Voraussetzungen für eine engere Zusammenarbeit der deutschen Bibliotheksverbände schaffen können, vor allem ein zukunftsfähiges gemeinsames Datenformat und eine gemeinsame Plattform zum laufenden Datenaustausch sowohl mit den Anbietern als auch untereinander. Auf diesen Arbeiten können zukünftige Entwicklungen aufbauen. Das gilt auch für die im Projekt entwickelte Einbindung der Gemeinsamen Normdatei (GND) in die Katalogplattform von OCLC-PICA, deren Umsetzung die Deutsche Nationalbibliothek (DNB) inzwischen realisiert.

Den detaillierten Bericht zur Erschließung finden Sie im Abschnitt „Medienbearbeitung“ auf S. 28.

### **Arbeitsfeld Benutzung und Informationskompetenz**

Parallel zur ‚digitalen Revolution‘, die auch die Literaturversorgung und -recherche immer deutlicher verändert, sind die Präsenzbibliotheken der UB in den vier Gebäuden mit rund 1.700 Benutzerarbeitsplätzen weiterhin sehr gut ausgelastet. Im Hinblick auf die nach wie vor sehr hohen Studierendenzahlen ist festzustellen, dass gut ausgestattete Räume zum Lernen und zur Erstellung von Präsentationen und weiteren Studienarbeiten nach wie vor sehr attraktiv sind und gut angenommen werden.

In Absprache mit der Studierendenvertretung konnte die UB heuer eine Reihe von Verbesserungen der räumlichen Studienbedingungen aus zentralen Studienbeiträgen erreichen. Die folgende Zusammenstellung listet all jene Einzelprojekte auf, die im Arbeitsfeld Benutzung daraus finanziert wurden. Einige wenige Projekte, z. B. der Einbau der elektrischen Türöffner, lassen sich erst 2017 abschließen.

Oben in der Tabelle stehen wie in den Vorjahren die Investitionen für verlängerte Öffnungszeiten am späten Abend und am Wochenende. Sie müssen jedes Jahr beantragt und eingeworben werden. Im Jahr 2016 wurden zusätzlich Studienzuschüsse der Jura-Fakultät bereitgestellt, um ab dem 1.6.2016 versuchsweise die Teilbibliothek Sozialwissenschaften

an den Sonntagen bis 20 Uhr, also zwei Stunden länger als bisher, zu öffnen. Nach einer Empfehlung des Bibliotheksausschusses der Universität vom Juli 2016 ist bereits seit dem 1.8.2016 die gesamte Bibliothek in allen vier Gebäuden ebenfalls länger geöffnet. Die Finanzierung der längeren Öffnung wurde zunächst bis zum Jahresende zugesagt.

<b>Studienzuschüsse 2016: Zentrale Mittel für Benutzungszwecke</b>	
Aufrechterhaltung und Fortführung der erweiterten Öffnungszeiten	99.887 €
Fortführung der Sonntagsöffnungszeiten inkl. Ausweitung bis 20 Uhr ab August 2016	38.917 €
Mitfinanzierung der Hiwis für Ausleihe bis 22 Uhr	50.000 €
Software zur Literaturverwaltung für Studierende (citavi) Laufzeit 2016 - 2018	17.700 €
Studentische Hilfskräfte als "Bücherdetektive"	13.056 €
Fachliteratur aus der Fernleihe	7.000 €
Zwei Aufsicht-Buchscanner als Ersatzgeräte	30.000 €
Umgestaltung der Teilbibliothek Geisteswissenschaften	80.000 €
Umgestaltung der Teilbibliothek Sozialwissenschaften	15.244 €
Barrierefreie Zugänge (E-Türöffner und Schiebetüren)	95.000 €
Beschaffung von Bibliothekskörben	4.522 €
Aufstellung von 4 Trinkwasserspendern	30.000 €
Möblierung der neuen Gruppenarbeitsräume in der Teilbibliothek Naturwissenschaften	13.645 €
Klimatisierung und Möblierung des Vortragsraums im Gebäude der Teilbibliothek Sozialwissenschaften	11.523 €
Klimatisierung des Vortragsraums 3010 in der Zentralbibliothek	22.000 €

Weiter unten in der Tabelle ist zu sehen, dass die Bibliothek im Berichtsjahr zahlreiche Projekte zur Umgestaltung, Möblierung und Klimatisierung von Leseräumen erfolgreich durchgeführt hat.

Unübersehbar sind die Veränderungen, die seit dem Spätsommer in der Teilbibliothek Geisteswissenschaften stattfanden. Sie präsentiert sich zum Beginn des Wintersemesters teilweise in neuem Gewand als ein ansprechend gestalteter Lern- und Arbeitsort. Das beginnt schon am Eingang, wo eine bequeme, farbenfrohe Loungezone entstand. Die alten Tische für die OPAC-Recherche wurden durch sechs neue Stehpulte ersetzt. Acht neue und schicke Einzelarbeitskabinen, die im Lesesaalbereich aufgestellt

wurden, schließen sich an. Sie ermöglichen die konzentrierte Arbeit in geschützter Umgebung.



Foto: Klaus Satzinger-Viel

Die UB hat mit Studienzuschüssen außerdem ein größeres Projekt umgesetzt, um mehr und besser ausgestattete Räume für studentische Lern- und Arbeitsgruppen anbieten zu können.

In der Nordwestecke des Lesesaals der Teilbibliothek Geisteswissenschaften - auf Ebene 4 - wurde der Slawistik-Bestand teilweise umgesetzt. Anschließend konnten in diesem schönen hellen Raum zusätzliche Arbeitsplätze eingerichtet und die gesamte Möblierung erneuert werden.

Außerdem gibt es ganz in der Nähe einen neuen Gruppenarbeitsraum, den bisherigen Musikmedienraum auf Ebene 4. Hier wurde ein Lern-, Arbeits- und Kommunikationsraum mit flexibler Möblierung eingerichtet, die sich nach der Größe der Gruppen anpassen lässt. Acht Tische und 30 Stühle können dort variabel arrangiert werden. Auch ein fahrbares Whiteboard wurde angeschafft. Zusätzlich hat die UB noch zwei neue Gruppenarbeitsräume für bis zu acht Personen eingerichtet. Damit hat sich die Zahl der Räume für Gruppen in der Teilbibliothek Geisteswissenschaften auf 14 erhöht.

Die vier vorhandenen großen Gruppenarbeitsräume (jeweils für 15 bis 20 Personen) bekamen neue Tische und Stühle. Weitere Ausstattungsdetails wie neue Jalousien oder eine schalldämmende Decke fallen zwar optisch kaum auf, tragen aber wirksam zur Verbesserung des Klimas und zur Konzentration auf die Gruppenarbeit bei.



Foto: Klaus Stzinger Viel

In der Teilbibliothek Sozialwissenschaften konnten 200 alte, abgenutzte Stühle an Leseplätzen durch neue ersetzt werden. Die Gruppenarbeitsräume haben jetzt mobile Whiteboards erhalten. Der große, neben dem Foyer der Teilbibliothek gelegene Aufenthaltsraum mit 50 Plätzen konnte neu möbliert werden. Auch dieser Raum mit einer schönen Rundumverglasung, der sich nach Westen auf einen Platz öffnet, war häufig übertemperiert. Der Einsatz von Jalousien und Plissees an den Fenstern hat das Klima für wissenschaftliches Arbeiten jetzt stark verbessert.

In der Teilbibliothek Naturwissenschaften gelang es, durch zentrale Studienzuschüsse die sechs bereits zusätzlich geschaffenen Gruppenarbeitsräume im Berichtsjahr zu möblieren und auszustatten.

In der Zentralbibliothek konnte die UB die Arbeitssituation im Raum für Veranstaltungen zur Schulung der Informationskompetenz, dessen eine Seite nach Süden zeigt, durch Jalousien und ein Klimagerät deutlich verbessern.

Die Zentralbibliothek und die Teilbibliothek Geisteswissenschaften erhielten aus Studienzuschüssen je einen Buchscanner vom Typ Bookeye Kiosk als Ersatz für veraltete Geräte.

Die Studierendenvertretung hatte angeregt, die Zentralbibliothek und die drei Teilbibliotheken mit Trinkwasserspendern auszustatten. Auch dieser Vorschlag wurde realisiert.

Kurz vor Weihnachten traf noch eine Meldung ein, die einmal mehr belegt, wie hoch der Stellenwert der Bibliothek als Ort für die ganz persönliche Entwicklung der Studierenden sein kann. Wir zitieren aus der Pressemeldung der Universität mit der Überschrift „... und machte mein Herz noch wärmer“ vom 19. Dezember:

***Sonnige Momente an der Universität Augsburg bringen der Vietnamesin Dieu Linh Bui den ersten Preis beim Wettbewerb „Mein Ort in Deutschland“ des Goethe-Instituts***

*Augsburg/München/GI/KPP - Eine Liebesgeschichte aus Augsburg hat den Publikumspreis des internationalen Wettbewerbs „Mein Ort in Deutschland“ gewonnen. Das Goethe-Institut hatte online nach Lieblingsorten in Deutschland gesucht. Dabei sind 1.200 Geschichten aus 100 Ländern zusammengekommen. Derjenige Lieblingsort, der den Publikumspreis gewonnen hat, ist ein Platz an der Sonne in der Universitätsbibliothek Augsburg, an dem beim Lesen etwas begann, was dann auf der Sonnenterrasse der Mensa seine Fortsetzung gefunden hat. ...*

*Warum findest du mich?*

*„In der Bibliothek der Uni Augsburg“, so beginnt der Beitrag der Wettbewerbssiegerin Dieu Linh Bui aus Vietnam, „gibt es einen Platz neben dem Fenster. Dort schien die Sonne jeden Morgen. Das war sicher ein idealer Platz für mich, als ich am Anfang meines Aufenthalts in Deutschland noch keine Freunde hatte. Augsburg im Herbst war kühler als Südostasien. Ich wollte unter der Sonne sitzen, weil mir ein bisschen kalt war, obwohl ich schon meinen Pullover angezogen hatte. Eines Tages kam ein Junge zu mir. Er fragte mich, ob ich mit ihm den Platz teilen könnte. Ich stimmte zu und las mein Lieblingsbuch weiter. So saßen wir ruhig nebeneinander. Von Tag zu Tag. Beim Mittagessen war es laut und kühl innerhalb der Mensa. Daher aß ich immer auf der Terrasse, wo es warm war und es nicht viele Leute gab.“*

*Die Zeit stoppen und nach Augsburg fliegen*

*„Plötzlich“, erzählt Dieu Linh Bui weiter, „kam er zu meinem Esstisch. Ich war sehr überrascht und fragte ihn: ‚Warum findest du mich hier?‘ ‚Ganz einfach! Ich suche, wo die Sonne scheint‘ – Er sah mich an. Sein helles Lächeln war wie Sonnenschein und machte mein Herz wärmer. Er verstand sich mit mir sehr gut, noch bevor ich etwas sagte. Dieser Moment ist so süß, dass ich manchmal den Wunsch habe, die Zeit zu stoppen und nach Augsburg zu fliegen, damit wir uns noch einmal kennen lernen können.‘ ...“*

Den detaillierten Bericht zur Erschließung finden Sie im Abschnitt „Vermittlung von Informationskompetenz und Bibliotheksführungen“ auf S. 65

### **Arbeitsfeld IT und digitale Dienste**

Auf vielfachen Benutzerwunsch hat das IT-Team für unseren OPAC einen Suchschlitz direkt auf der Hauptseite des Internetauftritts der UB entwickelt und implementiert. Er hat sich rasch bewährt.

Der schon lange geplante discovery-Service sollte an der UB Augsburg 2016 starten. Dafür fanden im Berichtsjahr die Vorabstimmungen mit der Verbundzentrale statt. Wegen einer Reihe unerwarteter Probleme mit dem Dienst an jenen Universitätsbibliotheken, wo der Service schon installiert war, die erst gelöst werden mussten, wird die Umsetzung dieses Projekts sich noch bis 2017 hinziehen.

Da sich der bayerische Fernleihserver seit vielen Jahren täglich bewährt, wird auch die internationale Fernleihe seit dem Berichtsjahr darüber abgewickelt.

Für den Dokumentenserver OPUS Augsburg bietet die UB als neue Dienstleistung seit März 2016 eine Nutzungsstatistik an. Autorinnen und Autoren können hier prüfen, wie oft ihre elektronischen Publikationen schon angeklickt oder heruntergeladen wurde. Alle Nutzerinnen und Nutzer können sehen, wie stark das Interesse am jeweils aufgerufenen Dokument war. Die Statistik entspricht dem internationalen COUNTER-Standard für elektronische Dokumente.

In der Teilbibliothek Geisteswissenschaften gibt es jetzt auch ein Raumverwaltungssystem. Gruppen von Studierenden aus den drei Fakultäten mit geisteswissenschaftlichen Fächern können sich jetzt online für bestimmte Räume und Zeiträume vormerken lassen. Technisch gelang dies durch die Koppelung des UB-Auskunftssystems OTRS mit dem Raumverwaltungssystem QIS der Universität.

Der Medienserver Mediatum enthält inzwischen 163.800 Bilddokumente, vor allem Fotos. Im Berichtsjahr kam ein Projekt des Lehrstuhls für Europäische Ethnologie hinzu. Zusammen mit mexikanischen Wissenschaftlern und mit Förderung durch ein gemeinsames Forschungsprogramm beider Länder sollen die Fotosammlung und weitere Dokumente aus dem Nachlass des Elektroingenieurs Wilhelm Schirp Laabs (1886 - 1948) online bereitgestellt werden. Laabs war 1905 auf die Halbinsel Yukatan ausgewandert. Die Fotosammlung Erika Groth-Schmachtenberger hingegen, eine Sondersammlung der UB, die bisher ebenfalls in mediatum zugänglich war, ist nun über digitool direkt in den BVB integriert worden.

Den detaillierten Bericht zum Arbeitsfeld „IT und digitale Dienste“ finden Sie “ auf S. 69.

### **Arbeitsfeld Altes Buch und Sondersammlungen**

Bei der Retrodigitalisierung historischer Bestände sind wieder in mehreren Bereichen Fortschritte zu verzeichnen.

Die UB konnte 2016 erneut eine Förderung einwerben, um wertvolles Kulturgut aus ihren Sammlungen in der Plattform des bayerischen Kulturportals „bavarikon“ (<https://bavarikon.de/>) im Volltext zur Verfügung zu stellen. Im November 2016 wurden weitere fünf Spitzenstücke der mittelalterlichen Handschriften durch einen spezialisierten Dienstleister digitalisiert und die Aufbereitung für die Präsentation in der UB hat begonnen. Sie sollen ab Anfang 2017 in „bavarikon“ zugänglich sein.

Eine Vereinbarung der bayerischen Universitätsbibliotheken mit der Bayerischen Staatsbibliothek, die 2016 verlängert wurde, ermöglicht es, wertvolle Stücke aus der Sondersammlung Bibliothek Oettingen-Wallerstein aus Mitteln des Freistaats im Institut für Buch- und Handschriftenrestaurierung (IBR) restaurieren zu lassen. 19 Handschriften und Frühdrucke konnten dort konservatorisch behandelt werden. Zusätzlich hat die UB wieder buchpflegerische Arbeiten in größerem Umfang aus eigenen Mitteln geleistet.

Bei Digitalisierungsarbeiten sind 2016 allein für die Sondersammlungen rd. 50.000 neue Scans entstanden. Alle Scans, die sich auf ganze Werke erstreckten, sind anschließend aufbereitet, im Katalog verzeichnet und öffentlich zugänglich gemacht worden.

Außerdem kam 2016 ein mehrjähriges Digitalisierungsprojekt, das die

UB zusammen mit dem Historischen Verein für Schwaben betreibt, zum Abschluss: die Digitalisierung sämtlicher Beiträge aus der Zeitschrift des Historischen Vereins. Alle Jahrgänge von 1874 bis 2013 sind nun vollständig im Volltext recherchierbar; immer fünf Jahre nach der Druckausgabe werden die jüngeren Jahrgänge folgen.

Die Abteilung hat im Berichtsjahr auch mehrere eigene Ausstellungen erstellt; nähere Informationen dazu finden Sie unten beim Arbeitsfeld Ausstellungen. Daneben wurden zwei größere Ausstellungen für 2017 vorbereitet.

Im Fach Recht hatte die UB das Glück, eine international renommierte private Sondersammlung erwerben zu können. Der 2015 verstorbene Jurist Prof. Dr. Dr. h. c. Wolfgang Fikentscher, LMU München, hatte das Fach Rechtsanthropologie in Deutschland aufgebaut. Er verfasste dazu Grundlagenwerke. Deren wesentliche Grundlage bildete seine persönliche und reichhaltige Sammlung der Materialien, die auf zahlreichen Forschungsreisen gesammelt wurden. Auf eine Initiative von zwei Augsburger Professoren, die mit Fikentscher zusammengearbeitet hatten, wurde die wertvolle Sammlung zur Rechtsanthropologie von rund 3.000 Werken durch Fikentschers Erben zusammen mit ihrem detaillierten analogen Katalog der Juristischen Fakultät der Universität Augsburg geschenkt. Die Sammlung ist in Deutschland einmalig. Ganz besondere Stücke daraus sind die gesammelten Rechtsvorschriften von sehr vielen Stämmen der US-amerikanischen Ureinwohner. Die UB hat die Sammlung im Untergeschoß des Jura-Flügels der Teilbibliothek Sozialwissenschaften öffentlich zugänglich aufgestellt. Im Rahmen des Programms zum Fakultätstag der Juristischen Fakultät wurde die Sondersammlung im Herbst erstmals öffentlich vorgestellt. Ihre Erschließung im BVB als Sonderbestand in der Teilbibliothek Sozialwissenschaften hat im Herbst begonnen.

Am 2.11.2016 verstarb im Alter von 96 Jahren in München der Germanist und Thomas-Mann-Bibliograph Prof. Dr. Klaus W. Jonas. Der Enkel Frido Mann charakterisierte ihn als „Das „Korrespondenz-Zentrum“ der Familie Mann, der Germanist Hans Rudolf Vaget als „gute Seele der Gemeinde“. Ihm verdankt die Universitätsbibliothek Augsburg die Sammlung Jonas, die wohl bedeutendste Sondersammlung von Forschungsliteratur über das Leben und Werk von Thomas Mann weltweit. Bereits 1989 hatte Jonas seine Sammlung übergeben, um sie im Laufe der Jahre durch weitere Spenden anzureichern und durch die von ihm und seiner Frau Prof. Dr. Ilse B. Jonas 2001 gegründete „Zauberberg-Stiftung“ zu fördern. Bis

heute fließt Literatur aus dem Besitz von Prof. Jonas der Sondersammlung zu. Zuletzt wurden 2014 rund 70 von Thomas, Katja und Golo Mann an das Ehepaar Jonas geschriebene Briefe eingearbeitet. Die Zauberberg-Stiftung ermöglicht darüber hinaus die „Augsburger Zauberberg-Vorträge“, eine Reihe, zu der der Lehrstuhl für Neuere Deutsche Literaturwissenschaft regelmäßig prominente Persönlichkeiten aus Literatur und Wissenschaft nach Augsburg einlädt. Die Universität Augsburg hatte die Verdienste des Ehepaars Jonas 2003 durch die Verleihung der Ehrenmedaille gewürdigt.



Bild: Prof. Dr. Klaus W. Jonas mit seiner Frau und Kollegin Ilse Dore bei einem der zahlreichen Augsburg-Besuche des Ehepaars im Jahr 2004. Foto: privat

Zu den Ausstellungen und Veranstaltungen vgl. die hier folgenden Abschnitte.

Den detaillierten Arbeitsbericht der Abteilung Handschriften, altes Buch und Sondersammlungen finden Sie auf S. 49.

### **Arbeitsfeld Ausstellungen**

Bereits eine längere Tradition hat die Jahresausstellung der Dozentinnen und Dozenten des Fachs Kunstpädagogik. Sie fand von Ende Januar bis Anfang April statt und zeigte wieder eine Vielfalt von künstlerischen Techniken und Ausdrucksformen. Leider war es auch die letzte Ausstellung in den Räumen der Zentralbibliothek. Denn das Fach Kunstpädagogik hat vor einigen Jahren das Nachbargebäude Leopold-Mozart-Zentrum (LMZ) bezogen und verfügt dort über eigene Ausstellungsflächen. Die

Dozentenausstellungen der kommenden Jahre werden also nebenan im LMZ zu sehen sein.

„Sommes-nous Charlie?“ – „Sind wir Charlie?“ Diese Frage stand über einer Ausstellung, die sich mit dem französischen Satiremagazin „Charlie Hebdo“ auseinandersetzte. Sie wurde ein Jahr nach dem Terroranschlag auf die Redaktion der Zeitschrift in Paris gezeigt und war vom 4. Februar bis zum 1. April 2016 in der Schatzkammer der Zentralbibliothek zu sehen. Das Zitat hinterfragt die Solidarisierung mit der Zeitschrift, die in Frankreich unter dem Motto „Nous sommes Charlie“ stand. Die Ausstellung war das Ergebnis eines Projektseminars für Masterstudierende am Lehrstuhl für Romanische Literaturwissenschaft von Prof. Dr. Rotraut von Kulesa. Als Grundlage standen Hunderte von Nummern der Zeitschrift aus Privatbesitz zur Verfügung.

50 Titelblätter von „Charlie Hebdo“ wurden schließlich als Kern der Ausstellung ausgewählt und kommentiert. Im Mittelpunkt standen nicht die religiösen Themen, denen der Anschlag gegolten hatte, sondern weitere Schwerpunkte der Zeitschrift wie die Außen- und Innenpolitik, der Rolle der Frau und Umweltthemen. Bei der überfüllten Vernissage übernahm es ein Abgeordneter der Französischen Nationalversammlung, die sehr zahlreichen Besucherinnen und Besucher über das Verfassungsprinzip der Laizität zu informieren, das in Frankreich seit der Französischen Revolution eine sehr wichtige Grundlage für die freie Meinungsäußerung darstellt. Wegen des hochpolitischen Themas der Ausstellung umfasste die Vorbereitung dieser Ausstellung auch ein mit den Behörden abgestimmtes Sicherheitskonzept. Die von einigen Mitarbeitern der UB befürchteten Proteste wegen der Ausstellung blieben aus; es kam nur zu einigen wenigen Missfallensäußerungen.

Am 2. April 2016 wurde weltweit der 400. Todestag des großen spanischen Schriftstellers Miguel de Cervantes Saavedra gefeiert. Die Bibliothek nahm das Datum zum Anlass, um in einer kleineren Vitrinenausstellung Facetten der Wirkungsgeschichte seines Romans „Don Quijote“ zu zeigen. Dr. Peter Stoll und Dr. Kirsten Süselbeck hatten sie vorbereitet und der Augsburger Hispanist Prof. Dr. Hanno Ehrlicher stellte die biographische Information zur Verfügung. Im Mittelpunkt standen großformatige, reich illustrierte Editionen (London 1738 und Madrid 1780) sowie eine Kupferstichserie nach Vorlagen des Malers Charles Coypel (1694 - 1752). Sie stammen aus der Sondersammlung Bibliothek Oettingen-Wallerstein. Ergänzend kamen einige Taschenausgaben hinzu und den Abschluss bildeten einige Visualisierungen des „Don Quijote“ im Comic seit der Jahrtausendwende.

Vom Ende des Sommersemesters bis weit in die Ferien hinein schwebte ein riesiger Urvogel hoch oben im Foyer der Zentralbibliothek. Der Grund dafür war die Ausstellung „Von Wanzen, Glühwürmchen und Vögeln“. Im Mittelpunkt stand das bedrohte Weltnaturerbe. Wie z. B. ein Überblick in der Zeitschrift „Science“ 2014 belegt, geht der Artenschwund ungebrochen weiter. Nach vorsichtigen Schätzungen gehen jedes Jahr zwischen 11.000 und 58.000 Tierarten verloren. Weltweit existieren wohl zwischen 5 und 9 Millionen Tierarten, von denen bisher nur eine Teilmenge wissenschaftlich beschrieben wurde.

Die Ausstellung entstand durch die Kooperation der Pädagoginnen Prof. Dr. Jutta Ströter-Bender, Universität Paderborn, und Prof. Dr. Andrea Richter, Universität Augsburg. Beide sind in der Arbeitsgruppe „World Heritage Education“ tätig, die 2015 in Augsburg getagt hatte, und trugen das Projekt an die Bibliothek heran. Konzipiert war sie als ein kreativer Dialog zwischen dem Wissenschaftler Prof. Marcel Robischon, Albrecht-Thaer-Institut der Humboldt-Universität Berlin, und dem bildenden Künstler Chris Tomaszewski, der an der Universität Paderborn wissenschaftlich arbeitet. Dessen Zeichnungen, Gemälde, Collagen und plastische Objekte in kleineren und größeren Formaten über verschwundene Vogelarten, über die weitgehend bedrohten Glühwürmchen und über viele weitere Insektenarten eröffneten einen sinnlichen Zugang zum Weltnaturerbe. Die Besucherinnen und Besucher erlebten, wie vielfältig Sprache, Kunst, Welt- und Naturerleben miteinander verbunden sind, und kamen ins Staunen darüber, welchen Reichtum und welche Vielfalt an Tieren es gab und teilweise heute noch gibt.

Vom 7. bis zum 9. September 2016 trafen sich mehrere hundert Kunsthistorikerinnen und -historiker aus ganz Deutschland auf Einladung des Deutschen Vereins für Kunstwissenschaft e. V. (Berlin) zu der Tagung „Die Kunst der ‚langen‘ Konfessionalisierung 1517-2017“ in Augsburg. Für die Bibliothek war die Tagung der Anlass, um unter dem Motto „Bibeln vor und nach Luther“ drei Tage lang Glanzstücke der Bibelillustration aus ihren Beständen zu präsentieren - nicht nur für Tagungsbesucher, sondern auch für die interessierte Öffentlichkeit. Der Zustrom war groß.

Zu sehen waren Bibel-Handschriften und -Drucke aus der Zeit vom 8. bis zum 18. Jahrhundert - darunter einige sehr spektakuläre illuminierte mittelalterliche Handschriften aus dem Bestand der UB. Bibeln, in denen Illustrationen in den Text eingestreut sind, lagen neben Bilderbibeln, die ausschließlich aus Bildtafeln mit knappen Textbeigaben bestehen. Beispiele für letztere sind etwa die Bildserien Matthäus Merians oder aus den

bedeutenden Augsburger Kupferstichwerkstätten der Familien Küsel und Klauber. Darüber hinaus wurden noch 40 mit Holzschnitten und Kupferstichen ausgestattete Bibeldrucke gezeigt - vom Zeitalter der Inkunabeln bis zum Ende des 18. Jahrhunderts.

Die Illustrationen bezogen sich auf vielfältige Bibeltex-te von der Erschaffung der Welt (Buch Genesis) über die Historien des Alten Testaments und das Wirken Christi bis hin zu den apokalyptischen Visionen des Johannes. Mit Blick auf Luther und das Reformationsjubiläum 2017 zeigt die UB als besonderes Highlight noch Luthers Kommentar zum Galaterbrief mit eigenhändigen Einträgen des Reformators.

### **Arbeitsfeld Veranstaltungen und Publikationen**

„Bibliotheken als Dienstleister und Problemlöser bei der Stadtentwicklung“: Zu diesem Thema hatte der Presseclub Augsburg zusammen mit den „Freunden der Neuen Stadtbücherei e.V.“ seine Mitglieder am 10.3.2016 zu einer Podiumsdiskussion in den Presseclub eingeladen. Als Moderator konnte der frühere Generaldirektor der Bayerischen Staatsbibliothek, Dr. Rolf Griebel, gewonnen werden. Der Keller des Presseclubs war brechend voll. Zur Einführung stellte Herr Griebel das Aufgabenspektrum und die Dienstleistungen von öffentlichen und von wissenschaftlichen Bibliotheken vor. Auf dem Podium skizzierten anschließend die Leiterinnen und Leiter der Stadtbücherei Augsburg, der Staats- und Stadtbibliothek Augsburg, der Universitätsbibliothek Augsburg und der Hochschulbibliothek Augsburg das Dienstleistungskonzept ihrer Einrichtungen. Es folgte eine Diskussionsrunde mit den anwesenden Journalisten und Kommunikationsbeauftragten von Unternehmen aus Augsburg. Dabei kamen kritische Themen wie Wirtschaftlichkeit und Rentabilität zur Sprache, aber auch nutzerbezogene Aufgaben wie Profilbildung, Öffnung für die Bürger, Funktionen der Stadtteilbüchereien und ein gemeinsames Standortmarketing. Für die beteiligten Bibliotheken hat sich der Abend gelohnt. Die Diskussion konnte die Besucherinnen und Besucher gut für Bibliotheksthemen sensibilisieren und auch einige neue Arbeitskontakte vermitteln.

Das Institut für Europäische Kulturgeschichte stellte seinen ersten „Tag der Europäischen Kulturgeschichte“ am 29. Juni 2016 unter das Thema „Himmels(t)räume“. Es ging um die große Frage, wie man die Ansätze der kultur- und der naturwissenschaftlichen Beschäftigung mit dem Himmel - mit den Bezeichnungen heaven versus sky - zusammenbringen kann. Die Bibliothek steuerte dazu eine Ausstellung aus dem Altbestand bei: „Die Himmel im Bild: Imaginationen und Reproduktionen seit der Renais-

sance“. Sie eröffnete die Nachmittagssektion des Tages. Der Zustrom der Besucher war allerdings weniger stark als erwartet. In diesem Rahmen fand in der Bibliothek auch ein kleiner Empfang statt. Das Institut hat am Ende des Jahres zu diesem Thema bereits einen Aufsatzband publiziert.

Am 6. Dezember 2016 lud die Philologisch-Historische Fakultät zur Eröffnung einer Ausstellung in die Ausstellungshalle der Zentralbibliothek ein. An 22 Stationen wurde ein Querschnitt der in den unterschiedlichen Fächern der Fakultät bearbeiteten Forschungsthemen und -projekte präsentiert. Die Schwerpunkte waren Forschungsprojekte zu den Themen „Globalisierung und Regionalisierung“, „Repräsentationsformen der europäischen Kultur“ und „Fachorientiertes Vermitteln in der Wissensgesellschaft“. Als prominenter Eröffnungsgast konnte die Anglistin und Amerikanistin Prof. Dr. Elisabeth Bronfen, Universität Zürich und New York University, gewonnen werden. Sie hielt unter dem Titel „Not for an Age, but for all Time“ einen Vortrag über Shakespeares Nachleben im zeitgenössischen Film und TV-Drama. Der Mittelalterhistoriker Prof. Dr. Martin Kaufhold, Universität Augsburg, hatte das Forum initiiert und mit seiner Arbeitsgruppe vorbereitet. Die Fakultät stellte zugleich eine 100-seitige Broschüre vor, welche die Themen der Ausstellung vertieft. Sie wird im Februar 2017 auch in der Neuen Stadtbücherei Augsburg zu sehen sein.

## **Personalia 2016**

Im Sommer 2016 schied Dr. Günter Mette, der langjährige Leiter der Teilbibliothek Sozialwissenschaften und Fachreferent für die Wirtschaftswissenschaften - sowie lange Jahre für Soziologie - aus dem aktiven Dienst. Er hatte bereits an dieser Universität studiert, das Bibliotheksreferendariat absolviert und seit 1983 in der Bibliothek für die Universität Augsburg gearbeitet. Sein sensibler Umgang mit den Kolleginnen und Kollegen und seine große Berufserfahrung erleichterten ihm die zusätzliche Aufgabe der vergangenen Jahre, das Bibliothekssystem der Universität in vier Gebäuden und mit drei Teilbibliotheken zu koordinieren. Auch im Bibliotheksausschuss der Universität wirkte er lange mit und war ein gefragter Ratgeber. Herr Mette hatte sich auf den Ruhestand mit mehr Zeit für die Familie und für Freunde sowie für seine künstlerische Arbeit gefreut. Leider ist er schon wenige Monate später überraschend verstorben. Die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Bibliothek trauern um ihren liebenswerten Kollegen und werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Zum Wintersemester hat Frau Katharina Mayer die Stelle als Fachreferentin für Wirtschaftswissenschaften angetreten. Frau Mayer hatte hier schon in früheren Jahren während der Ausbildung zur Diplombibliothekarin ihr Praktikum abgeleistet. Sie war dann mehrere Jahre als Bibliothekarin an der Hochschule Ulm tätig und hatte zusätzlich Betriebswirtschaft studiert und abgeschlossen. Anschließend folgte das zweijährige Bibliotheksreferendariat in Bayern, dessen praktisches Jahr sie ebenfalls in Augsburg verbrachte. Dank dieser reichen Erfahrungen vor Ort konnte sie sofort in die praktische Arbeit einsteigen.

Die Universitätsbibliothek gehört seit 2015 zu den anerkannten Ausbildungsbibliotheken für den Beruf der Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste (FaMI) - Fachrichtung Bibliothek. Zwei weibliche Auszubildende, hoch motivierte Realschulabsolventinnen, durchliefen nach erfolgreicher Probezeit im Jahr 2016 wesentliche Teile der anspruchsvollen und vielseitigen Ausbildung in ihrem 1. und 2. Ausbildungsjahr. Für den Ausbilder Dr. Stumpf, die Ausbildungsbeauftragten und betreuenden Kolleginnen und Kollegen war dies eine neue Herausforderung und zusätzliche Verantwortung. Die zunehmend selbstständige Mitarbeit der Azubis in vielen Bereichen, ergänzt durch zahlreiche externe Praktika, kann aber als Gewinn für alle Beteiligten verbucht werden. Sehr positive Erfahrungen ermöglichten auch das Zusammenwirken der Azubis mit den Praktikantinnen der QE 3-Ausbildung und ihre Einbindung in Schüler- und FaMI-Kurzpraktika.

**Eingetreten:**

- 01.05.2016 Biernath, Frank
- 01.10.2016 Mayer, Katharina
- 14.11.2016 Häring, Tobias
- 01.12.2016 Dick, Daniel
- 01.12.2016 Fünfer, Michael
- 01.12.2016 Hoffmann, Christiane

**Ausgeschieden:**

- 31.03.2016 Dr. Mette, Günter (Ruhestand; † 17.10.2016)
- 31.03.2016 Becker, Erich (Rente)
- 31.05.2016 Frei, Waltraud (Rente)
- 31.08.2016 Buck, Franz (Ruhestand)
- 30.09.2016 Belgrasch, Edith (Ruhestand)
- 31.10.2016 Bihler, Gabriele (Ruhestand)
- 30.11.2016 Huber-Nüchter, Elke (Ruhestand)

**Beförderungen:**

- 01.03.2016 Reiter, Christine (Bibliotheksamtfrau)
- 01.03.2016 Krauß, Gabriele (Bibliotheksinspektorin)
- 01.04.2016 Fuhrmann-Wagner, Sabine (Bibliotheksrätin)
- 01.05.2016 Rehbehn, Heike (Bibliothekshauptsekretärin)
- 01.06.2016 Bergholz, Andreas (Bibliotheksobersekretär)
- 01.11.2016 Urch, Katharina (Bibliotheksdirektorin)
- 01.11.2016 Dr. Kieselstein, Jana (Bibliotheksoberrätin)
- 01.12.2016 Frauenrath, Patrick (Bibliotheksoberinspektor)

**Höhergruppierungen:**

- 17.05.2016 Peschek, Hubert (E 5)
- 01.11.2016 Canhoto Machado, Alberto (E 3)

**25-jähriges Dienstjubiläum:**

- 30.04.2016 Kalkhoff, Werner
- 30.04.2016 Herzog, Kerstin

Im Rahmen ihrer Ausbildung waren folgende Praktikanten in der Universitätsbibliothek eingesetzt:

#### Qualifikationsebene 4

Kurs 2016/2018

Dr. Voß, Andrea

seit 17.10.2016

#### Qualifikationsebene 3

Kurs 2013/2016 (2. berufspraktischer Studienabschnitt)

Steil, Iris

01.10.2015 - 31.03.2016

Kurs 2014/2017 (2. berufspraktischer Studienabschnitt)

Haas, Anna

01.10.2016 - 31.03.2017

Winkler, Raphaela

01.10.2016 - 31.03.2017

Kurs 2015/2018 (1. berufspraktischer Studienabschnitt)

Beißer, Michaela

04.04.2016 - 30.09.2016

#### Kurzpraktikum im Rahmen der FaMI-Ausbildung

Holdinghausen, Sandra

25.01.2016 - 12.02.2016

Lohner, Vanessa

28.11.2016 - 16.12.2016

#### Berufseingliederungs-Praktika

Biernath, Frank

18.01.2016 - 24.03.2016

25.04.2016 - 29.04.2016

Lohrke, Astrid

15.02.2016 - 11.03.2016

Markstetter, Swetlana

27.06.2016 - 05.08.2016

Weichselgärtner, Sebastian

26.09.2016 - 18.11.2016

#### Schnupperpraktika / Vor- und Begleitpraktika für bibliothekarische Ausbildungsgänge

Dr. Kölbl, Bernhard

15.02.2016 - 19.02.2016

Preiß, Florian

15.02.2016 - 19.02.2016

Rattenbacher, Stefan

27.04.2016 - 04.05.2016

Da Silva Cardoso, Heike

19.09.2016 - 30.09.2016

**Schüler-Betriebspraktika**

Fünffinger, Nina	08.02.2016 - 12.02.2016
Mann, Sophie	09.03.2016 - 11.03.2016
Sebald, Johanna	29.08.2016 - 02.09.2016
Kerschensteiner, Sophie	31.10.2016 - 04.11.2016

**Dank**

2016 war wieder ein erfolgreiches Jahr für die Universitätsbibliothek und für die Personen, denen die vielfältigen Dienstleistungen gelten. Sie richten sich in erster Linie an die Mitglieder der Universität, aber auch an Bürgerinnen und Bürger in Augsburg und in der Region, in manchen Bereichen wie Fernleihe, Dokumentlieferung, alte und wertvolle Materialien auch an weitere Zielgruppen.

Mit viel Engagement setzen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sich für eine aktuelle und nutzergerechte wissenschaftliche Literaturversorgung ein. Sie haben dafür auch zusätzliche Vertretungen übernommen oder Mehrarbeit geleistet. Ihnen gilt mein herzlicher Dank. Für die gute Zusammenarbeit im Berichtsjahr ist den Bibliotheken in Augsburg, in Bayern und darüber hinaus zu danken. Die Universitätsleitung und die Zentralverwaltung der Universität Augsburg haben die Bibliothek im Rahmen des Möglichen immer unterstützt. Wir bedanken uns für die gute Zusammenarbeit.

Die folgenden Abschnitte des Jahresberichts enthalten die detaillierte Berichterstattung über die Arbeit in den Abteilungen der Universitätsbibliothek. Daran schließen sich Abschnitte zur Informationskompetenz und zur IT an. Ihnen folgen Übersichten über Ausstellungen, Veröffentlichungen und das Engagement in bibliotheksfachlichen Gremien. Danach beschließt eine ausführliche Statistik diesen Jahresbericht.

Dr. Ulrich Hohoff

## 2. HAUSHALT

**Tabelle 1: Übersicht über die Ausgaben 2016 (ohne Personalausgaben)**

**Bestandsvermehrung und Einband:**

Kapitel / Titel	Restmittel 2015	Etat 2016 (incl.Restm.)	Ausgaben 2016	Ausgaben 2015
15 23/547 51	0	53.847	53.847	73.007
15 06/547 51	0	0	0	0
15 06/547 59	6.000	6.000	0	0
15 06/547 70	0	0	0	1.000
15 23/547 71	1.801	1.801	0	0
15 23/547 72	233.680	435.579	208.427	201.459
15 23/523 73	729.490	2.627.716	2.024.715	1.956.051
15 23/547 74	571	571	0	0
15 23/547 79	2.656	5.156	514	6.487
15 06/547 86	20.172	66.316	42.592	56.304
15 28/547 86	4.422	4.422	569	146
15 23/547 92	362	362	40	0
15 23/547 93	0	10.599	6.059	-
15 23/547 96	31.037	487.315	489.732	321.990
Summe:	1.030.192	3.699.685	2.826.493	2.616.444

**Sonstige Sachausgaben:**

15 23/TGr.72	882	1.132	239	0
15 23/TGr.73	-49.169	107.821	141.852	108.298
15 23/TGr.77	-30.603	63.886	98.620	93.000
15 06/TGr.86	0	33.286	6.543	3.169
15 23/547 92	0	0	499	0
15 05/527 94	0	22.000	21.991	19.620
15 23/TGr.96	-22.443	516.051	324.472	202.401
15 23/TGr.99	6.560	6.560	0	0
Summe:	-94.772	750.736	594.216	426.488
<b>Gesamtsumme</b>	<b>935.420</b>	<b>4.450.421</b>	<b>3.420.709</b>	<b>3.042.932</b>

**zur Bestandsvermehrung:**

15 23/523 73	Wiss. Schrifttum
15 23/525 96	Studienzuschüsse
15 23/547 51	Kapitalisierungserlöse
15 06/547 59	Schwabenpaket
15 06/547 70	Ausgaben f. d. Elitenetzwerk Bayern
15 23/547 71	Förderung d. Wissens - Zuweisung Bund
15 23/547 72	Drittmittel inkl. Siemens Stiftung
15 23/547 74	Sondermittel EKM
15 23/547 79	Bayer. Musikpädagog. Zentrum an der Universität Augsburg
15 06/547 86	Programm z. Aufn. zusätzl. Studienanfänger (Ausbauplanung)
15 23/547 92	DFG
15 23/547 93	EU

**zu den sonstigen Sachausgaben:**

15 23/547 72	Drittmittel
15 23/547 73	(ohne 523 73): Sonstiger Sachaufwand und Beschaffung von Geräten
15 23/547 77	Betriebsausgaben der Fachbereiche (aus Einnahmen)
15 06/547 86	Programm zur Aufnahme zusätzlicher Studienanfänger (Ausbauplanung)
15 23/547 92	DFG
15 05/527 94	Digitales Kulturportal Bayern
15 23/547 96	Studienzuschüsse
15 23/547 99	Neues lokales Bibliothekssystem

(Quelle: HIS-FSV)

**Kennzahlen der Bibliothek 2016**

<b>Kennzahlen der Bibliothek</b>	<b>2016</b>	<b>2015</b>	<b>%</b>
Ausgaben Bestandsvermehrung und Einband	2.826.493	2.616.444	8,0%
Erwerbung Einheiten	43.608	32.144	35,7%
Bestand (Printmedien)	2.177.029	2.158.526	0,9%
Bestand (andere Medien)	531.411	519.241	2,3%
Gesamtbestand (einschl. Handschriften)	2.712.400	2.681.618	1,1%
Lehrbuchsammlung	73.290	82.357	-11,0%
Laufende Zeitschriften und Zeitungen (Print)	2.386	2.601	-8,3%
Laufende Zeitschriften und Zeitungen (elektronisch)	40.627	39.016	4,1%
Ausgesonderte Bände (Einheiten)	11.859	10.953	8,3%
Studienzuschüsse (Zuweisungen)	994.890	497.212	100,1%
Öffnung (Tage)	345	345	0,0%
Benutzer in den Lesesälen (ohne Ausleihe in der Zentralbibliothek )	1.140.058	1.075.023	6,0%
Ausleihe (Ortsleihe, aktive und passive Fernleihe)	440.116	440.141	0,0%
Passive Fernleihe (positiv erledigt)	52.605	53.422	-1,5%
Eingetragene Benutzer	34.107	33.352	2,3%
davon aktive Entleiher im Berichtsjahr	19.915	20.010	-0,5%
Personalstellen (laut Stellenplan)	95	95	0,0%

### **3. AUS DEN ABTEILUNGEN**

#### **3.1. Medienbearbeitung**

*Leitung: Dr. Gerhard Stumpf*

##### **Allgemeines**

Das Jahr 2016 sah im Unterschied zu den Vorjahren relativ dynamische Erwerbungsaktivitäten. Stabil blieb die finanzielle Grundlage durch den nochmals um 30.000 € steigenden Normaletat (jetzt 1,68 Mio. €) und die Weiterförderung durch die Carl Friedrich von Siemens Stiftung in Höhe von 200.000 €. Zwei außergewöhnliche Faktoren kamen jedoch hinzu: einerseits die Anweisung des Kanzlers bzw. der Beschluss der Haushaltskommission, die am Jahresende 2015 vorhandenen Restmittel stärker abzubauen, andererseits die Zuweisung eines stattlichen Betrags aus dem zentralen Anteil der Studienzuschüsse auf Wunsch der Studierenden für die Erwerbung von E-Books. So konnte der Zugang an Monographien und Lehrbüchern vorübergehend gesteigert werden und zudem hatte die UB wieder einmal die Möglichkeit, größere E-Book-Pakete anzuschaffen.

Dennoch ist festzustellen, dass eine weiter negative Entwicklung der Literaturversorgung nur durch temporäre Effekte gebremst bzw. unterbrochen wurde. Das forcierte Ausgeben der Restmittel kann ja dazu führen, dass in den Folgejahren stärker gespart werden muss, und dass es für akut höheren Bedarf keine finanziellen Polster mehr gibt. Der Zufluss von Studienzuschüssen ist auch nicht vorhersehbar, und sowohl die Beschränkung der Siemens-Förderung auf gedruckte Bücher als auch die Zweckbindung der Studienzuschüsse für E-Books mit Downloadmöglichkeit entzieht diese Mittel einer voll flexiblen Planung gemäß dem individuellen Bedarf einzelner Fächer.

Die Ausgaben zur Bestandsvermehrung von 2.777.042 € (ohne Einband) machen 10,8 % mehr aus als im Vorjahr. Der Kauf-Zugang, gezählt nach Einheiten, betrug 35.096 (32 % mehr als im Vorjahr). Auch der unberechnete Zugang stieg kräftig.

Die Bestandsaussonderung im Berichtsjahr belief sich auf 10.818 Bände, das ist 1 % weniger als 2014. 67 % davon trug die Teilbibliothek Sozialwissenschaften bei. Die Aussonderungsquote betrug 25 % (ausgesonderte Einheiten verglichen mit dem Gesamtzugang eines Jahres).

Auch 2016 musste die Abteilung wieder das Ausscheiden einer langjährigen

Mitarbeiterin verkraften, Frau Elke Huber-Nüchter, u. a. Sachbearbeiterin für Lizenzen elektronischer Zeitschriften und Datenbanken. Da der Bereich E-Medien-Erwerbung wächst und arbeitsintensiv ist, wird die Zuständigkeit für E-Books, Datenbanken und Zeitschriftenkonsortien künftig auf drei Mitarbeiter aufgeteilt. Deren Einarbeitung und Koordination und neue Wege der internen und externen Kommunikation waren gegen Jahresende ein vorrangiges Thema.

In der Schlussstelle wurde ab Dezember ebenfalls eine neue Kollegin als Elternzeitvertretung erfolgreich eingearbeitet.

### **Erwerbung**

Die Förderung durch die Carl Friedrich von Siemens Stiftung wurde wieder dankbar angenommen und die Summe vollständig für zusätzliche Buchkäufe und Bestandsergänzungen verwendet. Es waren unverändert 90.000 € für Geisteswissenschaften, 65.000 € für Naturwissenschaften, 20.000 € für Ingenieurwissenschaften und 25.000 € für interdisziplinäre Literatur.

Erfreulicherweise konnten auch wieder die vom Ministerium zugewiesenen Sondermittel für Literaturerwerb in Höhe von 62.709 € verteilt werden. Aus Studienzuschüssen der Fakultäten wurden nur die Fächer Wirtschaft und Recht bedacht.

Die Ausgaben für elektronische Publikationen aller Art lagen bei 1.102.572 € (gegenüber 796.922 € im Vorjahr), kräftig gesteigert durch die E.Book-Sondermittel aus Studienzuschüssen von 160.000 €.

Periodika kosteten 978.337 €, davon entfielen 520.553 € auf gedruckte und 457.784 € auf elektronische Formate. Diese rückläufigen Ausgaben erklären sich dadurch, dass alle Abonnements von Zeitschriften des Verlags Elsevier sowie der Vertrag mit Elsevier über die auf der Plattform ScienceDirect genutzten Online-Produkte im Hinblick auf das seit 2016 unter dem Namen DEAL verhandelte bundesweite Konsortium im Oktober gekündigt wurden und deshalb keine Vorauszahlungen für den Jahrgang 2017 anfielen. Die Ausgaben für Elsevier-Titel hätten sich sonst (bei unverändertem Portfolio) allein auf ca. 240.000 € belaufen.

Die Konsortialverträge mit Springer-Nature und Wiley wurden bis 2017 bzw. 2018 verlängert. Für beide sind ebenfalls DEAL-Verhandlungen geplant. Beim Konsortium für SAGE-Zeitschriften wurde der Umstieg auf ein bestandsunabhängiges Modell vollzogen, bei dem in der Regel alle

Einzelabonnements entfallen und gewünschte Printexemplare im Deep Discount (Aufschlag ca. 25 %) bezogen werden können.

Die Ausgaben für Serienstücke betragen 66.005 €, für Loseblattwerke 162.514 € (wieder mehr als 2015), für Fortsetzungsbände von mehrbändigen Werken 83.974 € (22 % mehr).

An gedruckten monographischen Werken konnten 19.450 Einheiten erworben werden (24,6 mehr als im Vorjahr); dafür wurden 807.552 € ausgegeben (23,9 % mehr). Eine kräftige Steigerung erfuhr der Kauf von Lehrbüchern mit 117.102 € (20,6 % mehr); auf Antiquaria entfielen mit 71.419 € sogar 43 % mehr als 2015. Trotzdem wurden hier die Summen von 2013 und 2014, als Lückenergänzungen durch Titel aus Siemens-Mitteln überwogen, nicht erreicht. Der Zuwachs bei den Einheiten betrug 19 %.

Für Datenbanken musste um 10,7 % mehr aufgewendet werden als im Vorjahr, nämlich 329.320 €. Die Rekordsumme von 311.927 € (davon 160.000 € aus Studienzuschüssen) floss in E-Books, wobei bei einem Großteil der Pakete (Springer, Nomos) Werke mit dem Erscheinungsjahr 2017 gewählt wurden, um Überschneidungen mit vorhandenen Printausgaben zu vermeiden. Außerdem wurde in Pakete von De Gruyter, Preselect Media und Campus, Einzeltitel beim Aggregator ProQuest Ebook Central und in die Premium-Option der UTB studiebooks investiert. Auf diese Weise profitierten nahezu alle Fächer davon.

Im Mai 2016 wurde eine neue abteilungsübergreifende Regelung für Ersatzbeschaffungen aller Art getroffen, die für die Medienbearbeitung eine Zentralisierung vorsieht, so dass ggf. die Aussonderung eines Exemplars mit der Beschaffung des Ersatzexemplars enger gekoppelt ist.

Die personelle Neustrukturierung des Aufgabenbereichs E-Medien/Lizenzen (in Kraft ab 01.12.2016) konnte im Berichtsjahr nur begonnen werden. Neben der Aufteilung und Abgrenzung der drei Bereiche untereinander sowie mit Kardex und Zeitschriften-/E-Medien-Erschließung und der Schaffung einer Gruppen-Mailadresse elibrary@... ging es vor allem um die Anmeldung neuer Kontaktadressen und Administrations-Accounts bei den Anbietern und die Bewältigung des Haushaltswechsels Anfang Dezember. Bis auf wenige Ausnahmen konnten die großen Rechnungen rechtzeitig beigebracht werden.

Ab 2016 müssen bei Kombinationsbezug Print-Online für beide Kom-

ponenten auf der Rechnung ein Preis und dazu der unterschiedliche Umsatzsteuersatz ausgewiesen werden. (Anlass war ein Schreiben des Bundesministeriums der Finanzen von 2014 über umsatzsteuerrechtliche Vorgaben, die es aus einer 2013 ergangenen Entscheidung des Bundesfinanzhofs und der Rechtsprechung des EuGH ableitet.) Es war schwierig, alle Lieferanten zur Einhaltung dieser Vorschrift zu bewegen, auch dann, wenn der Verlag keine gesplitteten Preise berechnet. Ein Ärgernis in diesem Zusammenhang besteht darin, dass bei vielen e-Bundles der Online-Zugriff auf einem Zugangscode basiert, der nicht institutionell genutzt werden kann. Die Bibliothek zahlt seitdem in vielen Fällen für einen Teil des Gesamtpreises den erhöhten Mehrwertsteuersatz, ohne einen Nutzen aus dem Online-Zugriff zu haben. Die Rechnung erhält dann einen Stempel „online nicht nutzbar“. Um das zu vermeiden, müsste man auf das ganze Produkt verzichten.

Ab 17.06.2016 kam als neuer Lieferant für deutsche Monographien die Buchhandlung vub hinzu. Dies wurde im Zusammenhang mit den gestiegenen Kosten beim Handling der Zeitschriftenabonnements vereinbart.

### **Formalerschließung und Kataloganreicherung**

Nach der Phase längerer Einführungen und Schulungen für das neue Regelwerk RDA zum Jahresende 2015 war das Berichtsjahr die Zeit der praktischen Umsetzung. Neu waren ja nicht nur die Bestimmungen zur Erstellung von Katalogisaten, sondern auch viele geänderte Felder im Katalogisierungssystem, z. B. für das Anlegen von Beziehungen zwischen verschiedenen Katalogisaten. Dank Hintergrundunterstützung unseres Arbeitsinstruments Aleph durch gezielte Feldhilfen und neu erstellte Satzschablonen und auch durch die erweiterte Schulungsplattform KKB Online hatten alle Katalogisierer die Möglichkeit, die eigene Unsicherheit in der Anwendung der neuen Regelungen selbst zu verringern. Ansonsten hat dieser gemeinsame Aufbruch in die Umsetzung von RDA auch zu mehr Diskussion und positiver Kommunikation geführt. Die Katalogisierungsarbeit erhielt im Durchbrechen mancher Routinen wieder belebende Impulse. Doch bei der Umsetzung der neuen Regelungen ist nach anfänglicher Unsicherheit auch bereits wieder Routine eingekehrt.

Die UBA ist derzeit Leitbibliothek für 15 kleinere und mittelgroße Bibliotheken aus dem schwäbischen Einzugsgebiet. Der Betreuungsaufwand (vor allem telefonisch) ist mit RDA auch hier deutlich größer geworden. Betreut werden diese Bibliotheken auch für Zeitschriftennachweise in der ZDB: nicht nachgewiesene – vor allem regionale – Titel werden durch die

UBA eingebracht; im Anlegen und in der Pflege von Bestandsnachweisen wird Unterstützung angeboten. Auch das Arbeitsinstrument ZDB ist 2016 auf RDA umgestiegen und die Diskrepanz zwischen Altdaten und RDA-Daten im bibliografischen Bereich und in den Bestandsnachweisen muss erklärt werden.

Bei Sondermaterialien, z. B. Musikalien und DVDs, bei umfangreicher Darstellung von Beziehungen in Titel- und Normdaten und bei der Umarbeitung von RAK- zu RDA-Aufnahmen ist der Aufwand zur Erstellung korrekter Titelaufnahmen beträchtlich, so dass von einer Vereinfachung und Beschleunigung der Katalogisierung durch den Regelwerksumstieg keine Rede sein kann. Es bleibt die Erwartung, dass sich die Vorteile eines weltweit einheitlichen Regelwerks unter anderen Aspekten längerfristig einstellen werden.

Für die Formalerschließung im Haus wurden in der GND 198 Datensätze neu erfasst (7 weniger als im Vorjahr): 95 (Vorjahr: 121) Personen, 27 (22) Körperschaften, 76 (62) Konferenzen (Sacherschließung s. unten). Darüber hinaus unterstützten die Redakteurinnen die zugeordneten schwäbischen Bibliotheken bei der GND-Neuerfassung.

Im Rahmen der Kataloganreicherung in der Katalogschlussstelle wurden 8.114 Scanaufträge (Inhaltsverzeichnisse und Klappentexte) verarbeitet (2.711 mehr als im Vorjahr). Der Zuwachs zeigt u. a., dass unsere Bibliothek viele Neuerscheinungen früher im Haus hat als andere Verbundbibliotheken und die Deutsche Nationalbibliothek. Es werden aber auch antiquarische Erwerbungen, Zugänge aus Geschenken und Titel aus Sondersammlungen mit Kataloganreicherung zugänglicher gemacht.

## **Sacherschließung**

### **a) Verbale Sacherschließung, Schlagwort-Verbundredaktion**

Am Jahresende waren von den 2.211.761 h-Titelsätzen des lokalen Katalogs 1.121.360 mit Schlagwörtern verknüpft, das sind 50,7 % (Vorjahr 50,6 %). Der Zuwachs an beschlagworteten Titeln gegenüber 2015 betrug 16.374.

In der GND wurden 356 Schlagwortsätze aus dem eigenen Erschließungsgeschäftsgang bzw. aus hier aufgearbeiteten Altdaten neu erfasst (41 weniger als im Vorjahr), nämlich 99 Personen, 121 Sachbegriffe, 75 Werktitel und 61 Geografika, Körperschaften und Konferenzen. Außerdem wurden 608 (Vorjahr: 888) neue Schlagwörter aus anderen Verbundbiblio-

theiken aus dem Zuständigkeitsbereich unserer Redaktion überprüft und autorisiert (283 Personen, 202 Sachbegriffe, 123 Werktitel).

Die bundesweite Expertengruppe Sacherschließung, der Herr Stumpf für den BVB angehört, tagte am 07.03., 30.06. und 12.12.2016, um die stark veränderte 4. Auflage des Regelwerks RSWK fertigzustellen. Diese entspricht jetzt in jeder Beziehung den Vorgaben der RDA. Der Vorrang der Normdatei GND ist festgeschrieben, einige grundlegende Anwendungsentscheidungen wurden jedoch auf ein neu zu erarbeitendes Regelwerk verschoben. Die Expertengruppe Sacherschließung stellte ihre Arbeit damit ein. In der ab 2017 eingerichteten bundesweiten Fachgruppe Erschließung und in dem ebenfalls neu geschaffenen GND-Ausschuss wird u. a. Frau Barbara Wolf-Dahm den BVB vertreten. Sie war bisher Mitglied der Expertengruppe Normdaten, die letztmals am 23.02.2016 tagte.

### **b) Systematische Erschließung, Regensburger Verbundklassifikation (RVK)**

2016 gab es an der UB Augsburg einen Wechsel der Zuständigkeit für die RVK-Koordination. Statt Frau Wolf-Dahm übernahm Frau Dr. Jana Kieselstein diese Aufgabe. Sie ist zudem Mitglied im Beirat der RVK, der seine Arbeit im Oktober 2016 aufnahm und sich Fragestellungen widmet, welche die RVK als Ganzes betreffen. Er soll das Prinzip der Zusammenarbeit unter den Anwendern stärken und die RVK im Sinne aller Anwender noch mehr auf die Entwicklungen der Zukunft ausrichten. Für die fachliche Weiterentwicklung der Klassifikation bildeten sich ebenfalls 2016 an den Fachsystematiken orientierte Expertengruppen. Die UB Augsburg wird dabei von Frau Wolf-Dahm im Cluster Theologie und Religionswissenschaften, von Frau Dr. Süselbeck im Cluster Romanistik und von Frau Dr. Kieselstein in der Rechtswissenschaft vertreten.

Auf technischer Seite konnte im Berichtszeitraum das Projekt „RVK-GND-Verknüpfung“ abgeschlossen werden. Allerdings wurden bisher ausschließlich die bevorzugten Benennungen der GND als Registerbegriffe übernommen. Die abweichenden Formen sind somit in der RVK Online nicht suchbar. Angedacht ist jedoch die Nutzung aller Informationen, die es in der GND zu den einzelnen Registerbegriffen gibt.

Im Hinblick auf die bedarfsorientierte Weiterentwicklung der Klassifikation wurden im Januar 2016 die RVK-Online und das MediaWiki mit neuen Funktionalitäten und Möglichkeiten für einen effizienteren Workflow im Rahmen des Projektes „Upgrade RVK-Portal und RVK-Online“ freige-

---

schaltet. Damit konnte die zweite Projektphase erfolgreich abgeschlossen werden. Im Zuge der Arbeiten daran sowie aus Rückmeldungen der Anwender ergaben sich jedoch weitere Punkte, welche die Funktionalität der RVK-Online langfristig verbessern könnten. Aus diesem Grund wurde eine dritte Projektphase initiiert, die im März 2017 abgeschlossen werden soll.

Ende 2016 waren von den 2.211.761 h-Titelsätzen des lokalen Katalogs 1.365.552 auf Verbundebene mit recherchierbaren RVK-Notationen versehen (Zuwachs: 26.764 Titel); das entspricht 61,7 %. Es wird versucht, auch die elektronischen Neuzugänge und ältere Titel beim Wiederaufgreifen mit RVK-Notationen zu erschließen.

*(Dr. Jana Kieselstein, RVK-Koordinatorin)*

*Dr. Gerhard Stumpf*

**Tabelle 2****Ausgaben 2016**

	2016	2015	Veränderung
	EUR	EUR	in %
Bestandsvermehrung	2.777.042	2.578.030	7,7%
Einband	49.452	38.414	28,7%
Insgesamt:	2.826.493	2.616.444	8,0%

Anteil der Bindekosten

an den Gesamtausgaben	1,75%	1,47%
-----------------------	-------	-------

**davon: Ausgaben zur Bestandsvermehrung nach Herkunft (Inland - Ausland) 2016**

	2016	2015	2016	2015
	EUR	EUR	Anteil in %	
Inland	1.582.841	1.189.536	57,0%	46,1%
Ausland	1.194.200	1.388.494	43,0%	53,9%
	2.777.042	2.578.030	100%	100 %

Tabelle 3

## Kauf: Zugang und Ausgaben nach Literaturtypen 2016

	Einheiten	Vorjahr	EUR	Vorjahr EUR
1. Neue Einzeldruckschriften	17.881	14.300	749.006	603.784
2. Serienstücke aus lfd. Serie	785	772	60.241	72.438
3. Nachlieferungen zu Lieferungswerken u. Loseblattausg.	132	100	162.689	153.507
4. Lfd. Zeitschriften und Zeitungen	2.545	2.531	520.591	845.400
5. Zeitschriften/Zeitungen online	4.526	2.881	461.324	375.159
6. Mehrbd. Werke (soweit noch lfd.)	717	607	102.474	83.975
7. Antiquaria ohne Zeitschriften, Karten u. Medien	1.569	1.314	72.639	49.901
8. Antiquarische Zeitschriften	53	0	63	0
9. Einzelkarten	0	2	0	176
10. Mikroformen	1	1	73	0
11. Schallplatten	0	0	0	0
12. Tonkassetten	0	1	0	17
13. CDs (Musik)	39	19	985	294
14. Folien	0	0	0	0
15. Sonstige AV-Medien	15	0	579	0
16. Noten	173	171	10.168	5.281
17. CD-ROMs	73	47	11.937	17.563
18. DVD	126	112	3.125	2.042
19. Online-Ressourcen außer Zeitschriften/Zeitungen	6.461	3.683	641.397	391.083
20. Handschriften	0	0	0	0
	35.096	26.541	2.797.291	2.600.620

**Tabelle 4****Ausgaben für Non-book-Material 2016**

	2016 EUR	2015 EUR	Veränderung in %
Karten, Noten	10.168	5.457	86,33%
Mikroformen	73	0	100,00%
AV-Medien (einschl. digitale AV-Medien)	4.648	1.892	145,67%
CD-ROMs	11.937	17.563	-32,03%
DVD	3.125	2.042	53,04%
Zeitschriften/Zeitungen online	461.324	375.159	22,97%
Elektron.Ressourcen ohne Zss./Ztg.	641.397	391.083	64,01%
	1.132.672	793.196	42,8%

**Tabelle 5****Durchschnittspreise 2016**

Buch- u. Zeitschriftenerwerb ohne Non-book-Material

	2016 EUR	2015 EUR	Veränderung in %
Bücher Inland	62,63	67,37	-7,03%
Bücher Ausland	121,58	156,29	-22,21%
lfd. Zeitschriften	204,55	334,02	-38,76%
Zeitschriften online	101,93	130,22	-21,72%
Durchschnittspreis insgesamt	79,13	97,13	-18,53%

**Tabelle 6****Zugang physische Einheiten 2016**

(Monographien, Zeitschriften u. sonstige Medien)

	physische Einheiten		Veränderung in %
	2016	2015	
Kauf	35.096	26.541	32,2
Unberechneter Zugang <sup>1)</sup>	8.512	5.603	51,9
	43.608	32.144	35,7

<sup>1)</sup> einschließlich 95 Dissertationen auf 95 Mikrofiches, 85 Dissertationen im Internet, 4 Dissertationen auf CD-ROM sowie 56 Dokumente in OPUS. Außerdem wurden 367 Medien durch das LMZ mit Mitteln der Stadt Augsburg erworben.

**davon: Zugang nach Herkunft (Inland - Ausland) 2016 - nur Kauf -  
Monographien, Serien, Fortsetzungen:**

	Physische Einheiten		Anteil in %	
	2016	2015	2016	2015
Inland	25.274	17.657	72	67
Ausland	9.822	8.884	28	33
Insgesamt	35.096	26.541	100	100

**Bestand an laufenden Zeitschriften und Zeitungen:**

	Abonnements		Veränderung in %
	2016	2015	
a) gedruckt	2.386	2.601	-8,3
b) elektronisch	40.627	39.016	4,1

**Tabelle 7****Zugang und Bestand: Sonstige Materialien 2016**

	Zugang (incl. un- berechneter Zugang)		Bestand am 31.12.2016
	Einheiten		
	2016	2015	Einheiten
Karten u. Wandkarten, Pläne, Einzelblätter	163	9	59.559
Mikroformen darin 95 Dissertationen auf 95 Microfiches	96	659	344.800
AV-Medien	19	13	50.583
Noten	678	429	23.294
Elektronische Medien	11.383	6.966	53.175
	12.339	8.076	531.411

**Tabelle 8****Lehrbuchsammlung: Bestandsentwicklung seit 1985**

Jahr	Bände	Veränd. zum Vorjahr	Veränd. zu 1985
1985	19.165	--	100,00%
1986	21.889	14,21%	114,21%
1987	22.851	4,39%	119,23%
1988	24.082	5,39%	125,66%
1989	28.819	19,67%	150,37%
1990	27.180	-5,69%	141,82%
1991	29.180	7,36%	152,26%
1992	35.915	23,08%	187,40%
1993	37.760	5,14%	197,03%
1994	40.715	7,83%	212,44%
1995	42.187	3,62%	220,13%
1996	43.024	1,98%	224,49%
1997	42.753	-0,63%	223,08%
1998	43.230	1,12%	225,57%
1999	43.385	0,36%	226,38%
2000	43.806	0,97%	228,57%
2001	43.335	-1,08%	226,12%
2002	39.693	-8,40%	207,11%
2003	39.337	-0,90%	205,25%
2004	40.263	2,35%	210,09%
2005	40.699	1,08%	212,36%
2006	40.307	-0,96%	210,32%
2007	39.765	-1,34%	207,49%
2008	44.004	10,66%	229,61%
2009	53.643	21,90%	279,90%
2010	56.895	6,06%	296,87%
2011	60.283	5,95%	314,55%
2012	65.334	8,38%	340,90%
2013	67.053	2,63%	349,87%
2014	70.649	5,36%	368,64%
2015	71.703	1,49%	374,14%
2016	73.290	2,21%	382,42%

**Tabelle 9****Bestand am 31.12.2016**Bestand nach Medienarten

Bücher und Zeitschriften	2.177.029	
davon Inkunabeln	1.267	
Karten, Mikroformen, AV- und andere Medien	531.411	
Handschriften, -fragmente	1.555	
Musikhandschriften	2.296	
Insgesamt	<u>2.712.291</u>	Einheiten

Bestand nach Standorten, hier: Bücher und Zeitschriften

Zentralbibliothek		
Lesesäle	107.416	
Zentralmagazin mit Mag. Eichleitnerstr.	1.302.167	
Teilbibliothek Geisteswissenschaften (mit LMZ)	472.955	
Teilbibliothek Sozialwissenschaften	211.190	
Teilbibliothek Naturwissenschaften	84.433	
Sonstige Standorte	11.840	
Insgesamt	<u>2.190.001</u>	Einheiten

In den 3 Teilbibliotheken stehen rund 35 % des Bestandes.

**Tabelle 10**  
**Ausgaben für Bestandsvermehrung und Buchzugang 2016 nach Fächern**  
**mit Ausgaben 1970 - 2016**

Fach	Zugang 2016 Einheiten	Ausgaben 2016 EUR	Ausgaben 1970-2016 EUR
01 Zentralbibliothek incl. Ausleihliteratur	5.050	259.988	4.067.397
10 Bibliographien	3	236	2.764.717
11 Allg. Nachschlagewerke	49	20.345	1.625.638
12 Wissenschafts- u. Hochschulwesen, Medienwesen	595	39.535	398.203
18 Universitätsarchiv	60	318	16.938
20 Handbibliothek Altes Buch	109	9.672	1.013.293
22 Zentralinstitut f.didaktische Forschung u. Lehre	19	3.255	6.608
25 Rechenzentrum	0	0	60.955
26 Zentrum für Kommunikation und Beratung	58	2.173	65.345
27 Zentrum für Weiterbildung und Wissenstransfer	30	1.284	38.394
28 Wissenschaftszentrum Umwelt	813	25.771	194.461
29 Institut f.Europäische Kulturgeschichte	86	4.935	82.577
30 Zentrale Universitätsverwaltung	103	28.724	544.978
31 Rechtswissenschaft	5.284	494.546	13.007.440
40 Wirtschaftswissenschaft	1.250	314.579	11.168.389
50 Geschichte	1.817	85.465	3.950.363
51 Politik incl. Politische Soziologie	436	28.438	1.736.035
52 Soziologie	432	33.832	1.353.587
53 Geographie	1.096	84.522	2.213.938
54 Volkskunde	217	6.937	229.670
60 Allg. Literaturwissenschaften	210	22.317	671.267
61 Allg. Sprachwissenschaften	356	18.218	1.100.633
63 Klass. Philologie	109	10.789	703.349
64 Germanistik	1.429	69.347	3.529.749
65 Anglistik	1.182	63.280	2.974.734
66 Romanistik	1.196	45.785	3.035.888
67 Slawistik	32	1.322	193.298
70 Philosophie	705	32.582	811.094
71 Psychologie	204	24.455	1.854.850
72 Pädagogik	853	40.067	2.265.822
73 Musikwissenschaft	822	60.643	1.144.894
74 Archäologie,Kunstwissenschaft	300	26.498	2.187.707
75/78 Theologie (kath. / evang.)	1.380	73.523	4.683.697
80 Mathematik	3.003	208.916	5.373.711
81 Informatik	878	101.642	1.159.985
82 Allg. Naturwissenschaften	56	3.151	80.416
85 Physik	237	242.092	6.393.303
86 Chemie	40	58.584	421.662
88 Biologie	261	8.339	518.809
99 Sport	319	14.286	686.270
910101 Siemens-Stiftung Geisteswissenschaften	1.876	84.170	336.164
910102 Siemens-Stiftung Rechtswissenschaft	158	11.937	33.012
910103 Siemens-Stiftung Naturwissenschaften	1.351	66.661	291.963
910104 Siemens-Stiftung Ingenieurwissenschaften	150	19.999	92.195
910105 Siemens-Stiftung interdisziplinär	482	23.886	102.667
	35.096	2.777.042	85.186.063

## zu Tabelle 10

Für die Bestandsvermehrung wurden bisher 85.186.063 €, für Bucheinband und Restaurierung 4.394.962 € ausgegeben (= 5,16 % des Gesamtetats). Dazu kommt der Betrag von 20.451.600 € (40 Mio.DM) für die Erwerbung der Oettingen-Wallersteinschen Bibliothek. Bis 1976 wurden 39.124 € an Forschungsmitteln ausgegeben; diese sind ab 1977 in den Fächern enthalten. Bis 1995 wurden für die Studentenbücherei (18) 20.642 € und für das Sprachenzentrum (24) 85.003 € ausgegeben. Für das Zentrum für Studien- und Konfliktberatung (28) wurden bis 1999 14.013 € ausgegeben. Seit 2001 wird für das Universitätsarchiv (18), seit 2003 für das Wissenschaftszentrum Umwelt (28) Literatur beschafft. Ebenfalls seit 2003 wird die Informatik gesondert ausgewiesen (81, vorher in 80 enthalten). Für das Zentralinstitut für didaktische Forschung und Lehre (22) wird seit 2007 erworben. Die Carl Friedrich von Siemens Stiftung (910101 bis 910105) unterstützt die Bibliothek seit 2012 mit bedeutenden Beträgen.

**Tabelle 11****Kataloge: Anzahl der Eintragungen**

	Neueinträge im Jahr 2016	Summe d. Einträge Ende 2016
Haupteintragungen (H-Sätze)	26.828	2.211.761
Nachträge (U-Sätze)	3.053	368.634
Beschlagwortete Haupteintragungen	16.374	1.121.360

## **3.2 Benutzung**

*Leitung: Dr. Hans Schoft*

### **Erweiterte Öffnungszeiten**

Dieses Jahr wurden montags bis freitags um 22.15 Uhr in der Bibliothek über das ganze Jahr 16.164 Benutzer gezählt (2015: 17.076), im Durchschnitt also 61 Bibliotheksbesucher werktags um diese Zeit. Samstags um 19.00 Uhr waren es insgesamt 10.054 Benutzer (2015: 9.357), d. h. durchschnittlich 201 pro Samstag um diese Zeit. Die Besucherzahlen in den erweiterten Öffnungszeiten montags bis samstags sind also im Vergleich zum Vorjahr etwa gleich geblieben.

Sonntags um 15.00 Uhr wurden über das ganze Jahr 14.187 Bibliotheksbesucher gezählt (2015: 13.898), im Durchschnitt also 284 Benutzer am Sonntag um diese Zeit – eine leichte Steigerung gegenüber dem Vorjahr.

Die bisherige Sonntagsöffnungszeit der Bibliothek von 12.00 Uhr bis 18.00 Uhr konnte in diesem Jahr durch finanzielle Mittel aus den Studienzuschüssen auf 20.00 Uhr ausgedehnt werden.

### **Informationszentrum**

Acht Mitarbeiter/innen der Benutzungsabteilung waren in Zwei- oder Dreistundenschichten am Infoschalter tätig. In der verbleibenden Zeit arbeiteten sie für Fernleihe, subito, Lesesaal und das Alte Buch. Drei der Kolleg/innen machten die allgemeinen Einführungen, eine Kollegin verstärkte das Team, das für die Schülerführungen zuständig ist. Zwei Kolleginnen unterstützten die Medienbearbeitung bei Einzelbandnachtragungen des Zeitschriften-Altbestandes.

Der Spezialdrucker für die Campus Card Augsburg arbeitete im Bereich der Codiereinheit trotz vielfacher Bemühungen des Rechenzentrums nach wie vor sehr unzuverlässig, so dass durch die häufigen Ausfälle lästige Wartezeiten bei der Erstellung des Bibliotheksausweises entstanden (so weit dieser noch separat ausgegeben wird).

Die Druck-Scan-Kopiergeräte arbeiteten im Vergleich zum Vorjahr insgesamt recht zuverlässig, nachdem die Firma Canon entsprechende Nachbesserungen im Bereich der Kartenleser vorgenommen hatte.

Das neu eingeführte Online-Auskunftssystem OTRS (Open Ticket Request System) arbeitete ganzjährig zuverlässig. Es wurden 412 eingegangene

---

Anfragen bearbeitet und 133 Rückfragen erneut beantwortet.

### **Ausleihe**

Aus den lokalen Beständen der UB Augsburg wurden 2016 insgesamt 353.176 Bände bzw. Medien ausgeliehen (2015: 353.322 ), davon 102.453 aus den Bereichen Zentralmagazin, Ausweichmagazin und Mediothek und 250.723 aus den frei zugänglichen Lehrbuchsammlungen für Studierende sowie aus dem Präsenzbestand der Lesesäle. Insgesamt blieben die Ausleihzahlen im Vergleich zum Vorjahr nahezu unverändert.

Die im Vorjahr neu eingeführten Benutzerbenachrichtigungen für Magazinbestellungen per E-Mail haben sich als äußerst effektiv herausgestellt. Die Bücher werden schneller abgeholt, die Bereitstellungsregale sind entlastet, es erscheinen weniger nicht abgeholte Titel auf den Abräumlisten. Die Bereitstellungsregale konnten dadurch auch um einige Meter reduziert werden, was die Raumsituation in der Ortsleihe verbesserte.

### **Fernleihe**

Das Bestellvolumen in der passiven Fernleihe betrug 58.284 (2015: 58.816). Abgesagt bzw. negativ beschieden wurden 5.394 Bestellungen, das sind 9,74 % (2015: 9,17 %). Positiv erledigt wurden 52.605 Bestellungen. Darunter befanden sich 4.856 Aufsätze.

Die Zahl der aktiven Fernleihbestellungen betrug 38.733 (2015: 38.023), davon waren 14.430 subito-Bestellungen (2015: 12.699). Von den aktiven Fernleihbestellungen wurden 34.335 positiv erledigt, darunter 13.331 subito-Bestellungen.

Mit dem Bücherauto und dem Post-Containerversand wurden insgesamt 1.803 Bücherkisten und 811 Container versandt (2015: 1.767 und 825).

Bei der Verrechnung der positiv erledigten überregionalen Online-Fernleihen von Juli 2015 bis Juni 2016 musste die UB Augsburg insgesamt 5.889 € an Geberverbände überweisen (2015: 5.935). Bei der Abrechnung regionaler Fernleihkopien mit über 40 Seiten wurden der UB Augsburg 44 € berechnet (2015: 115 €).

Mitte des Jahres wurde die bisher mit Leihscheinen und E-Mails abgewickelte internationale Fernleihe weitgehend automatisiert. Nach der Übertragung von 1085 Adressdaten ausländischer Bibliotheken ins lokale Bibliothekssystem konnte insbesondere die aktive Fernleihe von der au-

tomatischen Erzeugung von Bestellzetteln und der direkten Bestellbearbeitung im zentralen Fernleihserver profitieren.

Insgesamt hielten sich das Bestellaufkommen in der Fernleihe und der damit verbundene Arbeitsaufwand auf dem Niveau des Vorjahres.

Nach dem Ruhestandseintritt zweier Mitarbeiterinnen der Fernleihe, von denen eine auch das Mahnwesen betreute, mussten weitgehende personelle Umschichtungen in den Bereichen Fernleihe, Mahnstelle, Ausleihe und Mediothek vorgenommen werden.

### **subito**

Nach dem drastischen Bestellrückgang von fast 20 % im Jahre 2015 konnte die UB Augsburg 2016 bei den subito-Bestellungen einen Zuwachs von 12 % verzeichnen (14.430 gegenüber 12.699 im Vorjahr).

Geliefert wurden 11.649 Kopien, davon 87,1 % auf elektronischem Wege, und 1.682 Bücher zur Ausleihe, davon 751 an ausländische Bibliotheken. Die meisten Ausleihen ins Ausland gingen an Belgien, Spanien, Luxemburg und Norwegen.

Bei Büchersendungen an ausländische Bibliotheken in den Niederlanden, Belgien und Ungarn gab es im 1. Halbjahr mehrere Reklamationen wegen überlanger Postlaufzeiten, 5 Büchersendungen waren zwischen 1 und 6 Monaten unterwegs. Ein Buch ging auf dem Postweg endgültig verloren, der Wert wurde von der Deutschen Post erstattet.

Vom 04.04.2016 bis 08.04.2016 besuchte Valentina Fasolino, eine Kollegin aus der Bibliothek der Università degli Studi di Trento, die Benutzungsabteilung der UB Augsburg, um insbesondere einen Einblick in die Dokumentlieferung zu erhalten.

Die neue subito-Website wurde im Mai freigeschaltet. Die Freigabe der Bestellbarkeit von elektronischen Zeitschriften mit Nachweis in der Elektronischen Zeitschriftenbibliothek (EZB) erfolgte durch die subito-Zentrale in Berlin am 09.06.2016.

Die subito-Software DOD2 wurde auf die Version 2.52. aktualisiert, was für unser IT-Referat mit großem Anpassungsaufwand verbunden war. Nun können u. a. Artikel aus elektronischen Zeitschriften als PDF-Dokumente direkt in das DOD2-System importiert werden. Bisher war dies nur auf Umwegen möglich.

Die unzureichende Personalsituation in der wissenschaftlichen Bibliothek des Klinikums Augsburg musste durch das Personal der subito-Stelle aufgefangen werden, denn es gab 2016 zunächst weiterhin keine Urlaubsvertretung für die dortige Mitarbeiterin. Während insgesamt 4 Wochen wurden die subito-Bestellungen auf medizinische Zeitschriftenliteratur von unserem Personal bearbeitet. An sieben Werktagen begaben sich insgesamt drei studentische Hilfskräfte und eine Kollegin des subito-Teams in die Bibliothek des Klinikums und konnten dort 64 Aufträge (von 87) erledigen. Nach mehreren dringenden Bitten der subito-Stelle und schließlich auch der UB-Direktion wurde ab Oktober 2016 eine reguläre Urlaubsvertretung für die wissenschaftliche Bibliothek des Klinikums Augsburg und somit auch für entsprechende subito-Arbeiten vor Ort benannt.

Im Dezember nahm eine Mitarbeiterin am subito-Anwendertreffen in Berlin teil.

Die UB Augsburg belegte im Jahresranking der 36 Lieferbibliotheken erneut Platz 3.

### **Mediothek**

Im Jahre 2016 wurden in der Mediothek 1.689 Besucher gezählt (2015: 1.505). Im Scandienst wurden 86 Aufträge mit insgesamt 2.477 Seiten-Scans ausgeführt (2015: 134 Aufträge mit 7.320 Scans), deutlich weniger als im Vorjahr. Für Fernleihkopien gab es 1.024 Aufträge mit 16.392 Scans (2015: 1.085 Aufträge mit 18.523 Scans), etwas weniger als im Vorjahr. Die Anzahl der Readerprinter-Kopien ist wiederum merklich angestiegen: 22.232 gegenüber 15.898 im Vorjahr. Es wurden insgesamt 204 Binde-mappen erstellt (2015: 291). Komplettskans ganzer Bücher umfassten diesmal 182 Aufträge mit 30.902 Seiten (2015: 254 Aufträge mit 28.944 Seiten), insgesamt wieder etwas mehr Seiten als im Vorjahr.

Für Bestellungen auf Mediothekebestände, die auch direkt in der Mediothek zur Ausleihe verbucht werden, wird ab März 2016 vom Mediothekepersonal eine Benachrichtigungsmail für den Benutzer erzeugt, mit den gleichen positiven Effekten wie bei den Magazinbestellungen, für die schon länger Benutzerbenachrichtigungen per E-Mail verschickt werden (s. o. unter Ausleihe).

Um die Schlussstelle der Medienbearbeitung zu entlasten und mediotheksspezifische Bestände ortsnahe zu bearbeiten, finden für die Bestände mit den Lokalkennzeichen 130 - 142 Schlussstellentätigkeiten wie Etiket-

tieren, Stempeln und Notizbuchvermerke ab Mai 2016 versuchsweise in der Mediothek statt.

### **Lesesaal der Zentralbibliothek**

2016 wurden vom Lesesaalpersonal zwei umfangreiche Schenkungen bearbeitet. Ein Geschenk des Augsburger Stadtarchivs waren in Augsburg herausgegebene Zeitungen des 18. und 19. Jahrhunderts, die den historischen Zeitungsbestand der UB ergänzen bzw. vervollständigen. Es mussten 75 Buchbinderaufträge erstellt werden, 1.183 Bestandssätze wurden katalogtechnisch erfasst. Die wegen des schlechteren Zustands bzw. wegen Bestandslücken nicht gebundenen Zeitungen werden in säurefreien Boxen aufbewahrt. Die zweite Schenkung war eine Bücherspende von Frau Angelika Bächler. Sie umfasste u. a. 408 kunstgeschichtliche Bücher, die nach der Bearbeitung am Standort 74 (Kunst) im Lesesaal der Zentralbibliothek aufgestellt wurden.

Die Nachfrage nach festen Tischarbeitsplätzen und Arbeitskabinen (Carrels) sowie nach Gruppenarbeitsräumen in der Zentralbibliothek dauert an und übersteigt deutlich die verfügbare Kapazität. Die 52 Tischarbeitsplätze, die zehn Carrels, der einzige Gruppenarbeitsraum und das Carrel für Sehbehinderte waren wieder über das ganze Jahr durchgehend belegt. Auch die 210 freien (nicht fest vergebenen) Arbeitsplätze waren über das ganze Jahr bis zu 95 % belegt. Die Beliebtheit des Lesesaals als Lernort scheint bei den Studierenden weiterhin ungebrochen zu sein.

Auf studentische Hilfskräfte, die als „Bücherdetektive“ kontinuierlich die Aufstellungsordnung der Bücher in den Regalen überprüfen und verstellte Bücher wieder richtig einstellen, konnte im Jahre 2016 wegen fehlender finanzieller Mittel nur eingeschränkt zurückgegriffen werden. Ab Dezember 2016 verstärkte jedoch ein neuer Mitarbeiter halbtags das Lesesaal-Team, so dass sich die Situation wesentlich entspannt hat.

### **Magazin**

2016 betrug der jährliche Bücherzuwachs im Zentralmagazin 12.640 Bände, d. h. etwa 316 lfd. Regalmeter (2015: 10.212 Bände – 255 lfd. Regalmeter), im Ausweichmagazin waren es 4.139 Bände, etwa 103 lfd. Regalmeter (2015: 2.710 Bände – 68 lfd. Regalmeter). Im Zentralmagazin bleiben knapp 1.900 lfd. Regalmeter frei, im Ausweichmagazin etwa 140. Die Kapazität des Ausweichmagazins in der Eichleitnerstraße neigt sich langsam dem Ende zu, im Zentralmagazin wird es spätestens in sechs bis sieben Jahren soweit sein. Eine spürbare Entlastung dieser Situation sollte

in einigen Jahren der geplante Anbau zur Zentralbibliothek im Rahmen der umfangreichen Brandschutzsanierungsmaßnahme bringen.

Auch in diesem Jahr führten sechs Mitarbeiter/innen der Benutzungsabteilung eine Revision der Magazinbestände durch, diesmal beim umfangreichen Fach G (Germanistik). Wie im Vorjahr wurde dabei eine nicht unerhebliche Anzahl vermisst geglaubter Bücher wiedergefunden, unlesbare Etiketten wurden erneuert, kleine Schäden ausgebessert, Doppelsexemplare ausgesondert und Doppelsignaturen korrigiert.

### **Einbandstelle**

Im Jahre 2016 wurden 1.976 Bücher für insgesamt 49.452 € zum Binden in Auftrag gegeben (2015: 1.708 Bände für 38.414 €), d. h. 29 % mehr Ausgaben als im Vorjahr. Der Anteil der Bindekosten an den Gesamtausgaben für Bücher betrug 1,75 % (2015: 1,47 %). Von den 49.452 € entfielen 4.130 € auf Restaurierungsarbeiten (elf Bände der Oettingen-Wallerstein-Bibliothek), so dass der bereinigte Anteil der Bindekosten an den Gesamtausgaben für Bücher nur 1,60 % beträgt. Der Anstieg der Bindekosten gegenüber dem Vorjahr ist teils auf fehlende Kapazitäten der Einbandstelle für kleinere Reparaturen im Hause, teils auf das aufwendige Binden historischer Zeitungen aus der Schenkung des Stadtarchivs (s. o. unter Lesesaal der Zentralbibliothek) zurückzuführen.

Nach dem Eintritt des zuständigen Mitarbeiters der Einbandstelle in den Ruhestand wurden die Tätigkeiten in der Einbandstelle völlig neu organisiert. Der deutliche Rückgang des zu bindenden Materials über die Jahrzehnte (7.843 zu bindende Einheiten im Jahre 1996 gegenüber den diesjährigen 1.976) erfordert nicht mehr eine ganztägige Besetzung der Einbandstelle. Die Abwicklung der Aufträge mit den Buchbindern wird nun von einer Mitarbeiterin der Fernleihstelle an zwei halben Tagen durchgeführt, kleinere Reparaturen werden künftig vom hauseigenen Buchbinder der Abteilung Altes Buch vorgenommen.

Nach vielen Jahren gleichbleibender Preise wurde die Preisliste für externe buchbinderische Arbeiten im gegenseitigen Einvernehmen mit unseren Buchbindern neu angepasst.

### **Schulungen**

Von Mitarbeiter/innen des Info-Zentrums der Zentralbibliothek wurden 25 Einführungen mit insgesamt 279 Teilnehmern durchgeführt. Die Einführungen dauerten in der Regel 60 Minuten. 21 Veranstaltungen galten

Erstsemestern und sonstigen Interessierten, eine Veranstaltung wurde für ausländische Studienanfänger durchgeführt, eine für das Zentrum für Weiterbildung und Wissenstransfer, zwei für Erasmus-Studenten und eine für Pädagogik-Studierende. Mehrere Mitarbeiter/innen der Benutzungsabteilung beteiligten sich an Planung und Durchführung des Girls' und Boys' Day am 28. April 2016.

Mitarbeiter/innen des Lesesaals der Zentralbibliothek führten insgesamt 14 fachlich orientierte Bibliothekseinführungen durch.

### **Geschäftsleitung**

Für die Funktion des geschäftsleitenden Beamten in der Benutzungsabteilung wurde zur bisherigen ersten Vertretung nun eine zweite Vertretung benannt, so dass die Anwesenheit eines verantwortlichen Geschäftsleiters im offenen Bereich der Abteilung kontinuierlich gesichert ist.

*Dr. Hans Schoft*

**Tabelle 12****Öffnungszeiten**

	2016	2015
Öffnungstage	345	345
Wöchentliche Öffnungszeit in Stunden		
- der Lesesäle	98	98
- der Ausleihe	75	75

**Zahlen zur Benutzung**

	2016	2015	Veränderung
Zahl der Studierenden - SoSe 2016 -	19.624	21.353	-8,1%
Zahl der eingetragenen Benutzer	22.892	22.146	3,4%
Zahl der Lesesaalbenutzungen	1.140.058	1.075.023	6,0%

**Tabelle 13****Ausleihe / Fernleihe / Dokumentlieferung**

<b>Bestellungen</b> <sup>1)</sup>	2016	2015	Veränderung in %
Aktive Fernleihe	38.733	38.023	1,9%
Passive Fernleihe	58.284	58.816	-0,9%
davon Internat. Leihverkehr:			
Aktive Fernleihe	295	323	-8,7%
Passive Fernleihe	83	80	3,8%
davon Dokumentlieferdienste	14.430	12.653	14,0%
<b>Insgesamt</b>	<b>97.017</b>	<b>96.839</b>	<b>0,2%</b>

**Positiv erl. Bestellungen**

	2016	2015	% Anteil d. Bestellungen	
			2016	2015
Ortsleihe (v. a. Magazin)	102.453	100.200	102,2%	93,8%
Aktive Fernleihe	34.335	33.397	102,8%	87,6%
Passive Fernleihe	52.605	53.422	98,5%	98,4%
davon Dokumentlieferdienste	13.331	11.649	114,4%	81,3%
<b>Insgesamt</b>	<b>189.393</b>	<b>187.019</b>		

**Ausleihe nach Einheiten**

	2016	2015	Veränderung in %
Ausleihe <sup>2)</sup>	353.176	353.322	0,0%
Aktive Fernleihe <sup>3)</sup>	34.335	33.397	2,8%
Passive Fernleihe <sup>4)</sup>	52.605	53.422	-1,5%
<b>Insgesamt</b>	<b>440.116</b>	<b>440.141</b>	<b>0,0%</b>

<sup>1)</sup> Bestellungen für die Ortsleihe werden als solche nicht erfasst.

<sup>2)</sup> Ausleihbestände, Fachbereichsentnahmen durch Dozenten, Abend- und Wochenendausleihe aus Präsenzbeständen; o h n e Fernleihe

<sup>3)</sup> ohne Kopien

<sup>4)</sup> inkl. Kopien

**Tabelle 14****Aktive Fernleihe: Versendung von Büchern und Kopien 2016**

	2016	2015
<b>a) Bayerisches Bücherauto an der Universitätsbibliothek Augsburg</b>		
Zahl der transportierten Bücherkisten:	1.803	1.767
<b>b) Versand mit der Deutschen Post</b>		
Zahl der transportierten Postcontainer:	811	825

**Tabelle 15****Einbandstelle**

	2016	2015	2016	2015	Änderung
	Gebundene Einheiten		EUR	EUR	Ausgaben
Normalband:	1.563	1.448	35.851	30.117	
Broschur:	67	134	733	1.349	
Bestandserhaltung:	2	2	5.696	4.665	
Sonderanfertigung / Neubindung:	101	25	6.595	860	
Reparatur von Broschuren	47	77	399	930	
Sonderanfertigung / Reparatur	196	22	178	492	
<b>Insgesamt</b>	<b>1.976</b>	<b>1.708</b>	<b>49.452</b>	<b>38.413</b>	<b>29%</b>

Anteil der Bindekosten an den Gesamtausgaben: 1,75% (1,47%).

Davon Oettingen-Wallersteinsche Bibliothek:

Restaurierung: 11 Einheiten für 4.130 EUR.

**Tabelle 16****Kopien, Fotostelle, Scan-Service**

	2016	2015	Veränderung
Zahl der durch Benutzer/innen angefertigten Kopien auf den Geräten in der Universitäts- bibliothek einschließlich Readerprinter-Kopien	1.810.547	2.117.242	-14,49%
Zahl der Fotoaufnahmen in der Fotostelle	4.116	5.075	-18,90%
Mediothek: durch Personal angefertigte Scans	8.118	13.678	-40,65%

### **3.3 Handschriften, Alte Drucke, Sondersammlungen** *Leitung: Dr. Günter Hägele*

#### **Bestandserschließung**

Die Katalogisierung des Inkunabelbestandes wurde fortgesetzt. Seit Arbeitsbeginn wurden 220 Inkunabeln bearbeitet. In den Arbeitsbereich des für die Inkunabelkatalogisierung zuständigen Mitarbeiters fielen auch umfangreiche Recherchen und Vorarbeiten im Zusammenhang mit der für 2017 geplanten Ausstellung zum frühesten Augsburger Buchdruck.

#### **Bestandserhaltung**

Der Rara-Bestand (Lokalkennzeichen 221) wuchs um weitere 101 Bände an, deren Separierung vom allgemeinen Bestand sich unter konservatorischen Gesichtspunkten empfohlen hatte. Aus der Sammlung Salzmann wurden weitere 626 Bände dem zugehörigen Rara-Bestand (Lokalkennzeichen 641) zugewiesen. 220 Bände des gedruckten Bestandes der Sammlung Oettingen-Wallerstein wurden im Rahmen der Buchpflege gereinigt, gestempelt und etikettiert; wo nötig und möglich, wurden dabei auch Kleinreparaturen durchgeführt. Weitere 50 Bände wurden in geeigneten Boxen und Mappen gesichert. Dafür und für weitere bestandserhaltende Maßnahmen wurden 4.130 € aufgewendet. Das Institut für Bestandserhaltung und Restaurierung (IBR) der Bayerischen Staatsbibliothek erbrachte zusätzlich konservatorische Leistungen für 19 Handschriften und Frühdrucke im Umfang von 30.000 €.

Die Arbeitsgruppe des Augsburger Notfallverbunds (<http://notfallverbund-augsburg.de>) traf sich zur 9. Sitzung am 18. April 2016 in der Staats- und Stadtbibliothek Augsburg. Zur Vorbereitung einer ersten Notfallübung mit der Berufsfeuerwehr fand an zwei Tagen im August und September in den Räumen des Stadtarchivs Augsburg eine Schulung statt. Mit den dort gewonnenen Kenntnissen trafen sich am 6. Oktober 2016 rund 25 Mitglieder der Notfallgruppen zur ersten Notfallübung auf dem Gelände der Berufsfeuerwehr Augsburg. Am Vormittag stand zunächst eine Brandschutzschulung auf dem Programm, am Nachmittag das aktive Löschen, Bergen sowie fachgerechte Verpacken löschwassergeschädigten Schriftguts.

#### **Digitalisierung**

Die Digitalisierung von Sonderbeständen ergibt stets nicht nur ein komfortables Online-Angebot für den Nutzer, sondern gleichzeitig auch eine konservatorische Maßnahme im Rahmen des Bestandsschutzes. Im Berichtszeitraum wurden 27 Handschriften (6.553 Scans), 84 Drucke aus der

Sammlung Oettingen-Wallerstein sowie aus dem Rara-Bestand (21.495 Scans), 37 Musikhandschriften (3.856 Scans) sowie eine Inkunabel (270 Scans) digitalisiert, gesamt damit 32.174 Scans aus dem Bereich Sondersammlungen. Hinzu kommen weitere 27.588 Scans für 133 externe Digitalisierungsaufträge. Für das Projekt bavarikon (<https://www.bavarikon.de>) wurden im November 2016 in Zusammenarbeit mit einem Dienstleister fünf weitere Zimelienhandschriften digitalisiert.

## **Benutzung**

Im Berichtszeitraum haben 308 Benutzer den Sonderleseraum genutzt. Insgesamt waren dort 1.321 Benutzungsvorgänge zu verzeichnen, darunter 183 Bände, die für die aktive Fernleihe zur Verfügung gestellt wurden. Die Zahl digitalisierter, überregional verfügbarer Werke vor allem des 17. und 18. Jahrhunderts hat weiterhin erheblich zugenommen. Letztlich bringt der dadurch spürbare Wandel im Nutzerverhalten – weg vom Original, hin zum Digitalisat – im Bereich der Bestandserhaltung die erwünschte Schonung der Originale mit sich. 57 Fernleih- bzw. Reproduktionsgesuche mussten aus konservatorischen Gründen abschlägig beschieden werden.

## **Ausstellungsvorbereitungen**

2017 stehen zwei große Ausstellungen an, deren Vorbereitung bereits im Berichtszeitraum erhebliche Arbeitskapazitäten beanspruchte. In Zusammenarbeit mit der Staats- und Stadtbibliothek Augsburg und dem Diözesanmuseum St. Afra wird im Frühjahr 2017 die Ausstellung „Augsburg Macht Druck. Die Anfänge des Buchdrucks in einer Metropole des 15. Jahrhunderts“ in den Räumen des Diözesanmuseums gezeigt werden – die erste Ausstellung überhaupt, die sich ausschließlich dem Augsburger Inkunabeldruck zwischen 1468 und 1500 widmet. Zur Ausstellung wird auch ein umfangreicher Katalog mit Beiträgen namhafter Autoren erscheinen.

Im Oktober 2017 wird der Arbeitskreis für die Erfassung, Erschließung und Erhaltung historischer Bucheinbände in den Räumen der Universitätsbibliothek seine 22. Jahrestagung abhalten. Aus diesem Anlass wurde im Berichtszeitraum auch bereits mit der Konzeption der Ausstellung „Einband Schätze“ begonnen. Gleichzeitig wurden die Bestände unter diesem Aspekt systematisch gesichtet. Im Fokus der Ausstellung werden die wertvollen französischen und deutschen Renaissance-Einbände aus dem Besitz des Markus Fugger (1529 bis 1597) stehen. Dessen Enkel Marquard (1595 bis 1655) war mit Maria Christina Gräfin von Oettingen verheiratet; auf diesem Weg gelangte Markus Fuggers Bibliothek in der Mitte des 17. Jahrhunderts schließlich in die Oettingen-Wallersteinsche Bibliothek.

## Handbibliothek

Für die frei zugängliche Handbibliothek der Abteilung (Präsenzbestand, Lokalkennzeichen 20) wurden 84 Bände im Wert von 6.454 € erworben. Diese Zahlen entsprechen weitgehend denen der Vorjahre. Die Handbibliothek mit über knapp 10.000 Bänden steht zur interdisziplinären Benutzung zur Verfügung.

## Neuzugang: Ein wertvolles Depositum

Aus den Händen von Prof. Dr. Dr. h. c. Werner Williams, 1990 bis 2011 Professor für Deutsche Sprache und Literatur des Mittelalters an der Universität Augsburg, konnte der Direktor der Universitätsbibliothek im April 2016 einen raren französischen Druck von 1536 als Dauerleihgabe übernehmen. Der Druck war ursprünglich im Besitz des Würzburger Altgermanisten Prof. Dr. Kurt Ruh (1914 bis 2002) gewesen, der ihn an seinen Schüler weitergegeben hatte. Die Universitätsbibliothek dankt auch an dieser Stelle gern nochmals für die Überlassung.



Ludolphus de Saxonia  
 Vita Jesu Christi  
 Lyon: Jacopo de Giunta, 1536  
 [16], 435 [1] ff. 4°

Bibliographischer Nachweis:  
 Sybille von Gültlingen:  
 Bibliographie des livres  
 imprimés à Lyon au  
 seizième siècle, vol. IV,  
 Baden-Baden 1996, S. 21

## **Ausstellungen**

Zum 400. Todestag von Miguel de Cervantes Saavedra  
Zentralbibliothek, Eingangshalle, 22. April 2016 bis 29. Mai 2016

Die Himmel im Bild. Imaginationen und Reproduktionen seit der Renaissance. Astronomisches Wissen in Büchern des 16. bis 19. Jahrhunderts aus dem Bestand der Universitätsbibliothek Augsburg  
Zentralbibliothek, Ausstellungshalle, 29. Juni 2016 bis 6. Juli 2016

Bibeln vor und nach Luther: Handschriften und Drucke vom 8. bis 18. Jahrhundert. Ausstellung im Rahmen der Tagung des Forums „Kunst der Neuzeit“ (Deutscher Verein für Kunstwissenschaft e.V.) zum Thema „Die Kunst der ‚langen‘ Konfessionalisierung 1517 bis 2017“  
Zentralbibliothek, Schatzkammer, 7. September 2016 bis 17. September 2016

## **Leihgaben für Ausstellungen 2016**

Mehr als Schwarz & Weiß – 800 Jahre Dominikanerorden  
Diözesanmuseum Regensburg  
2. Mai bis 26. August 2016

Kunst und Glaube – Ottheinrichs Prachtbibel und die Schlosskapelle in Neuburg  
Neuburg/Donau, Schloss  
12. Mai 2016 bis 7. August 2016

Europa in der Renaissance 1400 – 1600  
Zürich, Schweizerisches Landesmuseum  
1. August 2016 bis 27. November 2016

Der Schneemann – Geschichte(n) eines Winterhelden  
Oberschönenfeld, Schwäbisches Volkskundemuseum  
14. November 2016 bis 28. Februar 2017

Krippenschätze und Raritäten aus dem Verlagshaus Ludwig Auer  
Donauwörth, Sparkasse  
27. November 2016 bis 15. Januar 2017

*Dr. Günter Hägele*



## **4. AUS DEN TEILBIBLIOTHEKEN**

### **4.1 Teilbibliothek Sozialwissenschaften (TS)**

*Leitung: Dr. Jana Kieselstein*

Im Jahr 2016 gab es einige personelle Veränderungen in der Teilbibliothek Sozialwissenschaften. Im März 2016 trat der langjährige Leiter der Teilbibliothek und Fachreferent in den Wirtschaftswissenschaften Herr Dr. Günter Mette seinen wohlverdienten Ruhestand an. (Zu unser aller Bedauern ist Herr Dr. Mette im selben Jahr verstorben.) Als Leiterin der Teilbibliothek folgte ihm im Juli desselben Jahres Frau Dr. Jana Kieselstein nach. Das Fachreferat Wirtschaftswissenschaften und die stellvertretende Leitung der Teilbibliothek übernahm Anfang Oktober Frau Katharina Mayer MBA.

In den der Teilbibliothek angeschlossenen Fakultäten waren es im Jahr 2016 53 Lehrstühle (2015: 52), die es zu betreuen galt. Im Gegensatz zur steigenden Lehrstuhlzahl sank die Anzahl der zu betreuenden Studentinnen und Studenten von 7.111 (2015) auf 6.466. Trotz der verringerten Studierendenzahl erfreut sich der Lesesaal steigender Beliebtheit. Der Wert „Lesesaalbenutzung“ konnte um ca. 20 % auf 382.791 Besuche (2015: 313.290) gesteigert werden. Dazu trug sicherlich auch die Erweiterung der Sonntagsöffnungszeit bei. Ab den Sommermonaten konnte die Teilbibliothek dank der Unterstützung der Juristischen Fakultät sonntags zwei Stunden länger, von 12:00 - 20:00 Uhr, öffnen. Zum Ende des Jahres und zu Beginn des Folgejahres wurden als Reaktion auf die starke Frequentierung sukzessiv 22 zusätzliche Arbeits- bzw. Sitzplätze in der Teilbibliothek eingerichtet. Zugleich konnten alle Gruppenarbeitsmöglichkeiten erhalten werden.

Wie in den Jahren zuvor sank die Zahl der Ausleihen; 2016: 138.500 (2015: 143.057). Dies ist zum einen auf die sinkende Studierendenzahl zurückzuführen, zum anderen führt der verstärkte Kauf von E-Medien zu einer Veränderung des Verhaltens der Nutzerinnen und Nutzer. Statt gedruckte Werke auszuleihen, ist ein digitaler Zugriff auf verschiedenste Titel, auch von zu Hause aus, möglich. So wurden für die Fächer der Teilbibliothek insgesamt 400 elektronische Werke angeschafft. Obwohl die elektronischen Angebote an Bedeutung gewinnen, konnten im Berichtszeitraum mehr gedruckte Medien als 2015 erworben werden. Im Fach Recht wurden 5.284 (2015: 4.642), im Fach Soziologie 432 (2015: 291) und im Fach Psychologie 204 (2015: 92) Einheiten neu aufgenommen. Eine Ausnahme zu diesem Trend stellt das Fach Wirtschaft dar. Statt der 2.427 Einheiten im Vorjahr konnten in diesem Fach 2016 nur 1.250 Einheiten gekauft werden. Es ist

jedoch zu berücksichtigen, dass das Fachreferat Wirtschaft acht Monate unbesetzt war. Ein fachlich fundierter Erwerb wirtschaftswissenschaftlicher Literatur konnte daher nur in eingeschränktem Maße erfolgen. Ergänzend führten hohe Preisanstiege im Bereich der Zeitschriften und Datenbanken verbunden mit der Fortführung nahezu aller Fortsetzungen in diesem Fach dazu, dass Erwerbungsmitel für Monographien nur limitiert zur Verfügung standen. Bereits gegen Jahresende wurde daher eine grundlegende, länger andauernde Revision der Fortsetzungen begonnen, die diesem Missstand Abhilfe schaffen soll.

Sehr erfreulich für das Fach Recht war der schenkweise Gewinn der rechtsanthropologischen Sammlung aus dem Nachlass von Professor Dr. h. c. Wolfgang Fikentscher. Wolfgang Fikentscher gehört zu den bedeutendsten deutschen Rechtswissenschaftlern des 20. und beginnenden 21. Jahrhunderts und war ein Pionier auf dem Gebiet der deutschen Rechtsanthropologie (nähere Informationen zur Sammlung und zur Person Prof. Dr. Wolfgang Fikentscher unter <http://www.bibliothek.uni-augsburg.de/sondersammlungen/fikentscher/>).

Ungeachtet der allgemeinen Zuwachszahlen in den Fächern Recht, Soziologie und Psychologie sank der Bestand der Lehrbuchsammlung (2016: 26.676; 2015: 27.451). Die Gründe liegen zum einen in den geringen Zukäufen im Fach Wirtschaft, zum anderen im Beginn einer konsequenten Aussonderung überholter und veralteter Bestände in diesem Bereich. Damit ist in der geringeren Anzahl an Lehrbüchern ein weiterer Aspekt für die bereits oben erwähnten rückläufigen Ausleihzahlen auszumachen.

Zusammenfassend stellt sich der Bestand der Teilbibliothek zum Ende des Jahres 2016 wie folgt dar: Rechtswissenschaft 86.475 Bände (2015: 85.637), Wirtschaftswissenschaften 55.321 Bände (2015: 59.890), Soziologie 21.970 Bände (2015: 22.006) und Psychologie 19.682 Bände (2015: 19.558); hinzu kommen 1.066 Werke der Sammlung Prof. Dr. Fikentscher. Somit weist die Teilbibliothek einen Gesamtbestand von 211.190 Büchern und Zeitschriften (2015: 214.542) auf. In Folge konsequenter und umfangreicher Revisionstätigkeiten konnten auch in diesem Jahr 8.860 Bände (2015: 7.208) ausgesondert und die Attraktivität und Aktualität des Lesesaals gesteigert werden.

Wie in den Jahren zuvor wäre die insgesamt positive Entwicklung des Lesesaals nicht ohne die Mittelbereitstellung der in der Teilbibliothek vertretenen Fakultäten möglich gewesen. Die Juristische Fakultät übertrug 200.000 € an Studienkompensationsmitteln. Von Seiten der Wirtschaftswissenschaft-

ten wurden insgesamt ca. 127.000 € beigesteuert. Für das Fach Soziologie erhielt die Teilbibliothek ca. 6.600 € an Kompensationsmitteln. Zusätzlich konnte der Fachbereich Rechtswissenschaft erneut von finanziellen Mitteln der Carl Friedrich von Siemens Stiftung profitieren. So konnten gedruckte Medien für weitere 10.000 € gekauft werden. Zudem erhielt das Fach für den Ausbau der Festschriftensammlung 1.500 € seitens des Vereins zur Förderung der Teilbibliothek Recht e. V. Dank dieser großzügigen Zuwendungen konnte der stetige Preisanstieg insbesondere der elektronischen Medieneinheiten/Datenbanken, der auch durch einen erhöhten Etat nur schwer abzufangen ist, größtenteils ausgeglichen werden. Abbestellungen waren nicht notwendig. Bereits bestehende Verträge für Datenbanken und Literaturverwaltungsprogramme konnten verlängert werden.

Schließlich ermöglichten gesonderte Zuwendungen der Juristischen Fakultät die Fortführung der früheren Öffnung der Teilbibliothek um 08:00 Uhr statt der üblichen 08:30 Uhr in den anderen Teilbibliotheken. Darüber hinaus konnten aus diesen Mitteln ganzjährig studentische Hilfskräfte als sog. Bücherdetektive beschäftigt werden.

Unter anderem mit der von der Bibliothek zur Verfügung gestellten Infrastruktur in Form von Büchern, Zeitschriften und Datenbanken entstanden im Jahr 2016 in den angegliederten Fakultäten ca. 350 Veröffentlichungen in Form von Rechtsprechungsanmerkungen und Kommentierungen, Büchern und Artikeln in Fachzeitschriften.

Abschließend lässt sich festhalten, dass die Teilbibliothek auch im Jahr 2016 sehr gerne genutzt wurde und ihre Angebote sich aufgrund der stabilen finanziellen Ausstattung gut weiterentwickelten. Der Trend zu digitalen Angeboten und der Möglichkeit von Außenzugriffen lässt den Lesesaal nicht an Attraktivität verlieren. Die Zusammenarbeit mit den angeschlossenen Fakultäten gestaltete sich durchweg positiv und vertrauensvoll. Dies gilt es im kommenden Jahr zu erhalten und fortzuführen. In der Teilbibliothek selbst stehen für das Jahr 2017 verschiedene Projekte an bzw. werden fortgeführt, so z. B. die Revision im Fach Wirtschaft, der Umstieg von der Literaturverwaltungssoftware RefWorks zu Citavi oder die Übernahme der Verantwortlichkeit für die Integrierten Praktika, die bis dato von der Juristischen Fakultät betreut wurden.

*Dr. Jana Kieselstein*

**Tabelle 18**  
**Teilbibliothek Sozialwissenschaften**

<b>Angaben zur Benutzung:</b>	2016	2015
Zahl der betreuten Lehrstühle / Fachvertretungen	53	52
Zahl der Studierenden (SoSe)	6.466	7.111
Lesesaalbenutzung	382.791	313.290
Ausleihen	138.500	143.057

**Ausgaben (ohne Einband), erworbene Einheiten:**

Fach:	Einheiten		EUR		Veränderung in %
	2016	2015	2016	2015	
Siemens-Stiftung	193	162	13.981	11.596	20,57%
Recht	5.284	4.642	494.546	462.612	6,90%
Wirtschaft	1.250	2.427	314.579	564.848	-44,31%
Soziologie	432	291	33.832	27.477	23,13%
Psychologie	204	92	24.455	18.845	29,77%
Insgesamt	7.363	7.614	881.393	1.085.378	-18,79%

**davon: Ausgaben Online, erworbene Einheiten**

Fach:	Einheiten		EUR		Veränderung in %
	2016	2015	2016	2015	
Recht	50	42	75.153	58.928	27,53%
Wirtschaft	39	1.047	116.545	163.971	-28,92%
Soziologie	23	3	9.825	1.414	595,09%
Psychologie	1	3	2.914	4.056	-28,14%
Insgesamt	113	1.095	204.438	228.368	-10,48%

<b>Bestand:</b>	2016	2015
Recht	79.685	78.949
Sammlung Fikentscher	1.066	0
Europ. Dokumentationszentrum	6.790	6.688
Wirtschaftswissenschaften	55.321	59.890
Soziologie	21.970	22.006
Psychologie	19.682	19.558
Lehrbuchsammlung	26.676	27.451
Insgesamt:	211.190	214.542
Aussonderungen:	8.860	7.208

## 4.2 Teilbibliothek Geisteswissenschaften (TG)

*Leitung: Katharina Urch M.A.*

Die Teilbibliothek betreute im Berichtsjahr 75 Lehrstühle bzw. Fachvertretungen mit 7.901 Studierenden der drei geisteswissenschaftlichen Fakultäten (Philologisch-Historische Fakultät, Philosophisch-Sozialwissenschaftliche Fakultät, Katholisch-Theologische Fakultät). Während die Zahl der Lehrstühle damit gegenüber dem Vorjahr in etwa konstant blieb (2015: 73), ging die Zahl der Studierenden um 7,65 % zurück (2015: 8.556). Die prozentuale Verteilung der Studierenden auf die drei Fakultäten blieb unverändert (Philologisch-Historische Fakultät: 60,5 %; Philosophisch-Sozialwissenschaftliche Fakultät: 36,7 %; Katholisch-Theologische Fakultät: 2,8 %).

Der Neuzugang im Präsenzbestand lag mit 14.674 Medieneinheiten um 40 % höher als im Vorjahr (2015: 10.525), die Ausgaben stiegen allerdings nur um 16,13 % auf insgesamt 767.818 € (2015: 661.164 €). Aus Fördermitteln der Carl Friedrich von-Siemens Stiftung wurden von den geisteswissenschaftlichen Fächern 2.254 Titel erworben (2015: 2.110 Einheiten), der Anteil dieser Fördermittel lag mit 101.401 € nur um knapp 1,5 % über der entsprechenden Vorjahressumme.

Zum Jahresende umfasste der Gesamtbestand in der Teilbibliothek 472.955 Medieneinheiten (2015: 475.125), in der Lehrbuchsammlung 31.448 (2015: 30.090) und in der Bibliothek des LMZ 7.061 Medieneinheiten (2015: 6.444).

In der Lesesaalbenutzung war - statistisch betrachtet - für das Gesamtjahr ein leichter Rückgang (-2,62 %) zu verzeichnen: Die Benutzerzählungen an den Eingängen lagen bei 404.962 gegenüber 415.889 im Jahr 2015. Ungeachtet dessen war die Auslastung der Lesesaalkapazitäten phasenweise, insbesondere in den Vorlesungs- und Prüfungszeiten, sehr hoch.

In der Bibliothek des Leopold-Mozart-Zentrums stieg die Lesesaalbenutzung auch in der Jahresstatistik deutlich gegenüber dem Vorjahr, nämlich um 10,4 % (2016: 4.267 Benutzerzählungen; 2015: 3.865).

Der Trend der vergangenen Jahre, die Bibliothek verstärkt als Lern- und Arbeitsort, aber auch als Ort der Kommunikation bzw. Aufenthaltsort zwischen den Lehrveranstaltungen zu nutzen, setzt sich weiter fort. Zunehmend verbringen die Studierenden freie Zeitfenster in ihrem Stundenplan allein

oder gemeinsam in der Bibliothek, der Übergang von Studien- zu Freizeit ist mitunter fließend. Längere Anwesenheitszeiten und unterschiedliche funktionale Erwartungen der Studierenden an den Lern- und Aufenthaltsort Bibliothek (Selbststudium, Team- und Gruppenarbeit, informelles Lernen) erfordern Anpassungen, neue Impulse und Schwerpunktsetzungen im Serviceangebot ebenso wie in der Raumgestaltung und Ausstattung.

Erfreulicherweise konnten 2016 dank großzügiger Zuwendungen aus Studienzuschüssen, die speziell auf die Optimierung der Rahmenbedingungen des Studiums abzielten, mehrere Projekte zur Verbesserung der Servicequalität in der gesamten UB realisiert werden. Die Teilbibliothek Geisteswissenschaften profitierte hierbei u. a. durch die Beschaffung eines zusätzlichen Bookeye Benutzerscanners und eines Trinkwasserspenders. Insbesondere konnten aber durch umfangreiche Ausstattungs- und Einrichtungsmaßnahmen einige Lesesaalbereiche sowie ein Großteil der Gruppenarbeitsräume grundlegend umgestaltet und modernisiert werden.

Mit der Erweiterung des Lernraumangebots um zwei neue Gruppenarbeitsräume, der Neumöblierung der vier großen Gruppenarbeitsräume, der Bereitstellung zusätzlicher, neu möblierter Leseplätze in Ebene 4 sowie nicht zuletzt der Einrichtung von acht neuen Einzelarbeitskabinen, neuen OPAC-Stehpulten und einer bequemen, farbenfrohen Loungezone im Bereich des Haupteingangs präsentierte sich die Teilbibliothek Geisteswissenschaften zum Beginn des Wintersemesters in neuem Gewand und als ansprechend gestalteter Lern- und Arbeitsort.



Parallel zu den vielfältigen Verschönerungsmaßnahmen wurde das Serviceangebot erweitert: Zehn der insgesamt 14 Gruppenarbeitsräume der Teilbibliothek können nun auch für Lern- und Arbeitsgruppen online reserviert werden (<https://www.bibliothek.uni-augsburg.de/raumverw/>). Hierfür wurde in Zusammenarbeit mit dem EDV-Referat eine in das Auskunftssystem OTRS integrierte und an das universitätsweite Raumverwaltungssystem QIS gekoppelte Lösung entwickelt. Die Anfragen gehen per Onlineformular oder via QIS bei den zuständigen Raumverwaltern ein und werden i. d. R. sofort, spätestens bis zum nächsten Morgen, bearbeitet. Dieses Angebot wurde von Anfang an sehr gut angenommen, insbesondere während der Prüfungszeiten ist die Nachfrage groß. Dieser Service steht derzeit ausschließlich Studierenden der drei von der Teilbibliothek betreuten Fakultäten zur Verfügung; Studierende aus anderen Fachbereichen können die jeweiligen Gruppenraumangebote der für sie zuständigen Teilbibliothek nutzen.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Abteilung unterstützten auch 2016 eine Reihe von abteilungsübergreifend organisierten Aufgaben im Benutzungsbereich (Bibliothekseinführungen, Schülerführungen, Veranstaltungen zur Vermittlung von Informationskompetenz; Dokumentlieferdienst MEDEA; Fahrdienst) sowie im Bereich Digitalisierung (Scan- und Erschließungsarbeiten für den Publikationsserver OPUS).

*Katharina Urch M.A.*

**Tabelle 19**  
**Teilbibliothek Geisteswissenschaften**

**Angaben zur Benutzung**

	2016	2015
Zahl der betreuten Lehrstühle/ Fachvertretungen	75	73
Zahl der Studierenden (SoSe)	7.901	8.556
Lesesaalbenutzung	404.962	415.889
Benutzer LMZ*	4.267	3.865
Ausleihen (einschließlich LMZ)	75.776	75.275

\* LMZ = Leopold-Mozart-Zentrum der Universität

**Ausgaben (ohne Einband), erworbene Einheiten**

Fach	Einheiten		EUR		Veränderung in %
	2016	2015	2016	2015	
Siemens-Stiftung	2.254	2.110	101.958	100.401	1,55%
Geschichte	1.817	1.306	85.465	77.828	9,81%
Politologie	436	317	28.438	57.580	-50,61%
Geographie	1.096	348	84.522	48.283	75,06%
Europäische Ethnologie/Volkskunde	217	159	6.937	5.043	37,56%
Allgemeine Literaturwissenschaft	210	97	22.317	8.817	153,11%
Allgemeine Sprachwissenschaft	356	110	18.218	15.315	18,96%
Klassische Philologie	109	144	10.789	19.475	-44,60%
Germanistik	1.429	874	69.347	46.093	50,45%
Anglistik	1.182	536	63.280	37.085	70,64%
Romanistik	1.196	1.029	45.785	46.231	-0,96%
Slawistik	32	19	1.322	2.176	-39,25%
Philosophie	705	171	32.582	14.883	118,92%
Pädagogik	853	1.172	40.067	63.261	-36,66%
Musik	822	625	60.643	33.847	79,17%
Theologie	1.380	1.212	73.523	70.524	4,25%
Biologie	261	57	8.339	1.934	331,18%
Sport	319	239	14.286	12.390	15,30%
<b>Insgesamt</b>	<b>14.674</b>	<b>10.525</b>	<b>767.818</b>	<b>661.166</b>	<b>16,13%</b>

**davon: Ausgaben Online, erworbene Einheiten (ab 2015)**

Fach	Einheiten		EUR		Veränderung in %
	2015	2015	2016	2015	
Geschichte	32	22	8.797	8.703	1,08%
Politologie	20	3	7.745	959	708,06%
Geographie	29	8	30.332	11.910	154,68%
Europäische Ethnologie/Volkskunde	28	17	1.210	595	103,32%
Allgemeine Literaturwissenschaft	12	8	6.961	2.215	214,31%
Allgemeine Sprachwissenschaft	25	11	5.952	3.576	66,46%
Klassische Philologie	12	13	3.021	9.986	-69,75%
Germanistik	280	185	18.624	10.026	85,75%
Anglistik	49	43	11.623	6.118	89,97%
Romanistik	63	47	7.249	9.659	-24,95%
Slawistik	0	0	0	0	0,00%
Philosophie	10	7	1.616	1.260	28,27%
Pädagogik	6	13	2.537	8.352	-69,62%
Musik	15	9	2.583	1.059	143,86%
Theologie	29	35	7.641	7.075	7,99%
Biologie	1	1	395	376	5,00%
Sport	4	1	1.549	433	257,67%
<b>Insgesamt</b>	<b>615</b>	<b>423</b>	<b>117.837</b>	<b>82.304</b>	<b>43,17%</b>

**Bestand**

	2016	2015
Teilbibliothek	472.955	475.125
Lehrbuchslg. (in der ZB)	31.448	30.090
LMZ seit Zugehörigkeit zur Universität	7.061	6.444
LMZ Grundbestand	4.876	4.876
Lehrbuchslg. (in der ZB)	1.605	1.605
<b>Insgesamt:</b>	<b>519.961</b>	<b>520.155</b>

Aussonderungen: 1.266 1.892

### **4.3 Teilbibliothek Naturwissenschaften (TN)**

*Leitung: Werner Kalkhoff*

Im Jahr 2016 ging die langjährige leitende Diplombibliothekarin Frau Bihler in ihren wohlverdienten Ruhestand. Außerdem wurde die Teilbibliothek durch die Umwidmung und den Umbau eines Lesesaals um sechs Gruppenarbeitsräume erweitert. Somit stehen den Studenten hier jetzt insgesamt 19 Gruppenarbeitsräume zur Verfügung. Infolge des verstärkten Ausbaus der Ingenieurwissenschaften wurde das neue Lokalkennzeichen 87 für die Technikbestände geschaffen. Auch wurde die Lehrbuchsammlung Physik/Chemie um einige Meter Anbauregale erweitert. Im Vorraum der Teilbibliothek wurde ein Trinkwasserspender aufgestellt. Wie jedes Jahr wurden auch wieder zahlreiche Handbibliotheksrevisionen sowie Revisionen kritischer Bestände im eigenen Bereich durchgeführt.

Die Mittel der Siemensstiftung wurden auf Wunsch des Instituts physikintern auf die einzelnen Lehrstühle verteilt. Diese interne Verteilung wurde protokolliert und überwacht.

Im Jahr 2016 blieb die Anzahl der betreuten Lehrstühle gleich. Die Zahl der Studierenden sank um ca. 4 %, während die Lesesaalbenutzung geringfügig (ca. 4 %) zunahm. Um deren Bekanntheitsgrad zu steigern, wurden weiterhin für wichtige verfügbare E-Book-Monografien Stellvertreter in den Regalen der Teilbibliothek platziert. Trotz zunehmender Zahl und Nutzung der elektronischen Medien stieg die Zahl der konventionellen Ausleihen um ca. 11 %. Die Ausgaben der TN stiegen um ca. 30 %. Die Steigerung ergibt sich zum einen aus einem vergrößertem Anteil der Fächer der TN am Gesamtetat durch Steigerung der Ausbaugrade und zum anderen aus Veränderungen des Abrechnungszeitraums von Zeitschriften (Doppelbuchung in einem und gar keine Buchung in einem anderen Jahr). Die Anzahl der online zur Verfügung gestellten neu erworbenen Einheiten wurde ungefähr vervierfacht. Dies resultiert insbesondere aus der Anschaffung eines größeren E-Book-Pakets der Mathematik (Springerpaket „Mathematics and Statistics“ der Jahre 2010 und 2011).

Der Bestand der TN wuchs 2016 um mehr als 3 % auf 84.433 Einheiten. Insgesamt waren fast alle Fächergruppen der TN vom Zuwachs betroffen. Erfreulicherweise war die Bearbeitung der Subito- und Medeabestellungen auch in diesem Jahr wieder in der Teilbibliothek möglich. Auch konnte die Erledigung von einigen Digitalisierungsaufträgen durch das Stammpersonal der Teilbibliothek erfolgen.

*Werner Kalkhoff*

## Tabelle 20

### Teilbibliothek Naturwissenschaften

#### Angaben zur Benutzung

	2016	2015
Zahl der betreuten Lehrstühle/ Fachvertretungen	68	68
Zahl der Studierenden (SoSe)	4.907	5.099
Lesesaalbenutzung	180.060	172.980
Ausleihen	28.881	26.010

#### Ausgaben (ohne Einband), erworbene Einheiten

Fach:	Einheiten		EUR		Veränderung in %
	2016	2015	2016	2015	
Siemens-Stiftung	1.382	1.363	67.396	78.778	-14,45%
Mathematik	3.003	375	208.916	95.616	118,49%
Informatik	878	663	101.642	122.661	-17,14%
Physik	237	156	242.092	210.563	14,97%
Allg. Naturwissenschaften	56	11	3.151	1.727	82,46%
Chemie (Didaktik)	40	50	58.584	16.501	255,03%
Insgesamt	5.596	2.618	681.781	525.846	29,65%

#### davon: Ausgaben Online, erworbene Einheiten (ab 2015)

Fach:	Einheiten		EUR		Veränderung in %
	2016	2015	2016	2015	
Mathematik	2.447	47	107.006	10.551	914,18%
Informatik	637	639	86.949	88.623	-1,89%
Physik	160	78	152.205	111.367	36,67%
Allg. Naturwissenschaften	0	1	1.000	1.032	-3,10%
Chemie (Didaktik)	9	5	46.988	12.972	262,24%
Insgesamt	3.253	770	394.148	224.544	75,53%

#### Bestand

	2016	2015
Mathematik	26.415	25.739
Informatik	10.001	9.817
Physik	21.358	21.846
Allg. Naturwissenschaften	1.269	1.243
Chemie (Didaktik)	3.519	3.438
Technik	518	0
Wissenschaftszentrum Umwelt (WZU)	7.792	7.005
Lehrbuchsammlung	13.561	12.557
Insgesamt	84.433	81.645

Aussonderungen: 19 153

## **5. VERMITTLUNG VON INFORMATIONSKOMPETENZ, BIBLIOTHEKSFÜHRUNGEN**

Auch 2016 setzte sich das Angebot der UB Augsburg zur Vermittlung von Informationskompetenz aus den vier Bereichen allgemeine Einführungen, Facheinführungen, Schülerführungen und Schulung von Literaturverwaltungsprogrammen zusammen. Insgesamt wurden 399 IK-Veranstaltungen angeboten, die von 7.038 Teilnehmenden besucht wurden.

### **Allgemeine Einführungen**

Von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Info-Zentrums der Zentralbibliothek wurden 25 Einführungen mit insgesamt 279 Teilnehmenden durchgeführt. Die Einführungen dauerten in der Regel 60 Minuten. 21 Veranstaltungen galten Erstsemestern und sonstigen Interessierten, eine Veranstaltung wurde für ausländische Studienanfängerinnen und -anfänger durchgeführt, eine für das Zentrum für Weiterbildung und Wissenstransfer (ZWW), zwei für Erasmus-Studierende und eine für Pädagogik-Studierende.

### **Facheinführungen**

Bereits seit 2011 bietet die Teilbibliothek Sozialwissenschaften im Rahmen der modularen Ausbildung im Themenbereich „Wissenschaftliches Arbeiten“ der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät umfassende Bibliotheksschulungen an. In enger organisatorischer Zusammenarbeit mit dem Lern- und Servicezentrum der Fakultät konnten 2016 in Fakultäts-Hörsälen 526 Studierende in sechs zweiteiligen Veranstaltungen zu jeweils 90 Minuten erreicht werden.

Auch das Angebot von fachspezifischen Einzel- und Kleingruppenschulungen für individuelle Fragestellungen bzw. zur Wiederauffrischung von Bibliothekskennnissen im Bereich Wirtschaftswissenschaften war im Berichtsjahr wieder gut nachgefragt. Die am Bedarf orientierten Veranstaltungen umfassten in der Regel alle notwendigen Lernschritte zur Literaturrecherche und -verwaltung im Rahmen der Erstellung einer wissenschaftlichen Arbeit an der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät. Dazu gehörten die Einführung in Literatursuche und -nutzung über OPAC/ Info Guide, Gateway Bayern, EZB, einschlägige Fachdatenbanken und Internetportale sowie die Literaturverwaltung mit dem Literaturverwaltungsprogramm RefWorks. Teilweise wurden aber auch nur punktuelle Hilfestellungen bei spezifischen Anfragen gegeben. Im Berichtszeitraum fanden

35 Einzel- und Kleingruppenschulungen für insgesamt 110 Personen statt. Erstmals wurden 10 Beschäftigte der Bibliothek und 15 studentische und wissenschaftliche Mitarbeitende der Fakultät in der Benutzung einer Spezialdatenbank geschult.

Die seit dem Jahr 2011 bestehende Kooperation zwischen dem Fachreferat Rechtswissenschaft und der Juristischen Fakultät wurde auch im Jahr 2016 fortgesetzt. Im Rahmen der Orientierungsphase der Erstsemester erhielten knapp 400 Studierende in sechs halbstündigen Schulungen einen ersten Überblick über die Universitätsbibliothek. Eine vertiefte Auseinandersetzung mit den Bibliotheksangeboten, insbesondere den juristischen Datenbanken, erfolgte im Rahmen der von der Juristischen Fakultät angebotenen Veranstaltung „Integrierte Praktika“. In sechs vierstündigen Workshops – als ein Teil der Integrierten Praktika – konnten gut 60 Studierende im Sommersemester 2016 seitens der Bibliothek geschult werden. Die geringe Anzahl an Teilnehmenden im Vergleich zu den Vorjahren ist organisatorischen Umstrukturierungen innerhalb der „Integrierten Praktika“ geschuldet. Mit Beginn des Wintersemesters 2016/17 hat die Teilbibliothek Sozialwissenschaften in Absprache mit der Fakultät die formelle Organisation der Gesamtveranstaltung „Integrierte Praktika“ übernommen. Hinzu kamen veranstaltungsbezogene Einführungen, wie bspw. im Studiengang Rechts- und Wirtschaftswissenschaften für die Übung im Wirtschaftsrecht oder innerhalb des Doktorandenkolloquiums der Juristischen Fakultät.

In den Geistes- und den weiteren Sozialwissenschaften ist die fachspezifische Vermittlung von Informationskompetenz weiterhin stark vom Grad der Kooperation zwischen Fachreferaten und Lehrstühlen/Professuren sowie der (modularen) Einbindung in die Curricula abhängig. Während in einigen Fächern eine enge Zusammenarbeit herrscht, die sich in regelmäßigen Facheinführungen ausdrückt, finden in anderen Fächern gar keine IK-Veranstaltungen durch die Bibliothek statt.

In den mathematisch-naturwissenschaftlichen Fächern gab es drei Erstsemestereinführungen, an denen 15 Studierende teilnahmen.

### **Literaturverwaltung**

Für das Literaturverwaltungsprogramm Citavi konnte im Berichtsjahr ein deutlicher Anstieg an registrierten Nutzerinnen und Nutzern verzeichnet werden. Ende 2016 waren an der Universität Augsburg 2.514 Lizenzschlüssel für Citavi vergeben, davon 2.072 an Studierende (2015: 1.401). Das dreiköpfige Citaviteam der UB Augsburg bot im abgelaufenen Berichtsjahr 57 Schulungen (jeweils 90 Min.) an, darunter sieben Schulungen für interessierte Seminar- und Forschergruppen aus den Fachbereichen

Ethnologie/Volkskunde, Germanistik, Medienwissenschaften, Romanistik und Musiktherapie. Insgesamt wurden die Citavischulungen im Raum 3086 der Teilbibliothek Geisteswissenschaften von 224 Teilnehmenden besucht. Citaviteam 2016:

Dr. Andreas Kosuch (Leitung), Katrin Schade, Dr. Kirsten Süselbeck

Das Literaturverwaltungsprogramm RefWorks steht den Angehörigen der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät seit 2007 mit einer aus fakultären Studienbeiträgen bzw. -zuschüssen finanzierten Lizenz zur Verfügung. Die Schulungen zur Literaturverwaltung wurden von der Teilbibliothek Sozialwissenschaften 2016 im Rahmen der oben genannten insgesamt 41 Informationsveranstaltungen angeboten. Außerdem wurden am Informationsplatz der Teilbibliothek Sozialwissenschaften Anfragen zu RefWorks beantwortet. Den Service der Teilbibliothek Sozialwissenschaften, in Absprache lehrstuhlspezifische Ausgabestile innerhalb RefWorks zu erstellen bzw. empfohlene Ausgabestile auf die Zitierichtlinien einzelner Lehrstühle anzupassen und den Studierenden zur Nutzung freizugeben, nahmen bis Ende 2016 15 Lehrstühle in Anspruch. RefWorks wurde im Berichtsjahr von 2.565 Studierenden und Wissenschaftlern der wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät genutzt, dabei fanden 5.591 Zugriffe auf RefWorks statt. RefWorks Team 2016:

Patrick Frauenrath, Andrea Reitzle

### **Schülerführungen**

Für Schülerinnen und Schüler wurden im Berichtsjahr 2016 insgesamt 186 Einführungsveranstaltungen mit 4.156 Teilnehmenden durchgeführt. Wie bereits in den Vorjahren war erneut eine deutliche Zunahme der Zahlen zu verzeichnen. Die stark themen- und teilnehmerorientierte Durchführung der Kurse, wie sie bereits mehrfach in den Jahresberichten dargestellt ist, wurde beibehalten und intensiviert. In vielen Gesprächen und Rückmeldungen kam darauf durchwegs positive Resonanz. Für die Einführungsveranstaltungen wurden der Vortragsraum 3010 der Zentralbibliothek, der Raum 3086 der Teilbibliothek Geisteswissenschaften und der Raum 1101 der Teilbibliothek Naturwissenschaften genutzt.

Die Probleme an der Garderobe der Zentralbibliothek konnten durch die Einrichtung eines eigenen Garderobenraums für Schülerführungen weitgehend gelöst werden. Engpässe gibt es weiterhin bei der Organisation für sehr große Gruppen: von auswärtigen Gymnasien kommt oftmals die gesamte 11. Klasse (Q11), die dann in mehreren Durchgängen auf die verfügbaren Räume aufgeteilt wird. Hier ist regelmäßig der Geräuschpegel durch die große Zahl der Schüler vor allem für die Kolleginnen und

Kollegen der Benutzungsabteilung sehr belastend. Vielleicht kann bei den Umbaumaßnahmen der kommenden Jahre dieser Aspekt Berücksichtigung finden.

Team Schülerführungen 2016:

Felix Lukas (Koordination), Dr. Peter Stoll (Vertretung), Andreas Biehl, Gabriele Bihler (zeitweise), Werner Kalkhoff (zeitweise), Patrick Frauenrath, Andrea Reitzle, Margarete Sperl, David Aicher, Annelie Weiß, Stephan Hoffmann, Hannes Schwarzenborfer, Natalie Kim-Landa (zeitweise), Ursula Löcherer (zeitweise).

### **Sonstiges**

Die UB Augsburg wird in der AG Informationskompetenz des BVB durch Herrn Kosuch vertreten.

*Dr. Andreas Kosuch*

## 6. IT UND DIGITALE DIENSTE

### 6.1 Lokales DV-gestütztes Bibliothekssystem

Die im Vorjahr aktualisierte SISIS-Sunrise-Version 4.3 läuft sehr stabil. Die Katalogisierung nach dem neuen Regelwerk RDA (Resource Description and Access) ist angelaufen, im April 2016 wurde sicherheitshalber eine maschinelle Nachversorgung aller ab 1.10.2015 angelegten RDA-Sätze aus der Verbunddatenbank ins Lokalsystem durchgeführt, um die Datenkonsistenz zwischen der Verbunddatenbank und der Lokalsystemdatenbank zu gewährleisten. Die geplante Umstellung der OPAC/Infoguide-Komponente auf die neue Search & Discovery-Plattform TouchPoint musste wegen personeller Engpässe bei dem ASP-Hosting-Team in der Verbundzentrale erneut aufs nächste Jahr verschoben werden.

Für die nicht durchsuchbaren PDF-Inhaltsverzeichnisse im OPAC, die ihren Ursprung im bayerischen Kataloganreicherungsverfahren ADAM (ALEPH Digital Asset Modul) haben, konnte bisher keine Möglichkeit gefunden werden, sie mit vertretbarem Aufwand durchsuchbar zu machen.

Für die verbundweite Umstellung der internationalen Fernleihe auf den zentralen Fernleihserver mussten Adressdaten von 1.085 ausländischen Bibliotheken ins lokale Bibliothekssystem eingetragen werden. Um dies nicht manuell über den Ausleih-Client machen zu müssen, wurde ein selbstgeschriebener Client eingesetzt, der es über die SLNP-Schnittstelle (Simple Library Network Protocol) des Lokalsystems in kurzer Zeit erledigte.

Der dem OPAC zugrunde liegende Web-Server Apache 2.2.22 unterstützt für die HTTPS-Kommunikation die Verschlüsselungsprotokollversion TLS 1.0. Besonders sicherheitsbewusste OPAC-Anwender, die in ihrem Browser nur die neueste TLS-Version 1.2 zulassen, bekommen die Fehlermeldung `SSL_ERROR_PROTOCOL_VERSION_ALERT`. In der nächsten SISIS-Sunrise-Version soll dieses Problem behoben werden.

Der OPAC musste dahingehend angepasst werden, dass der Volltext-Button in der Einzeltitelanzeige auch für URL-Adressen aus dem neu geschaffenen Feld für provider-neutrale Online-Ressourcen / E-Books erscheint.

Die bei uns 2013 eingesetzte einheitliche Zählung virtueller Besuche von Homepage und OPAC mittels Zählpixel, ein Ergebnis der Zusammenarbeit des Hochschulbibliothekszentrums Nordrhein-Westfalen (HBZ) und der

Hochschule der Medien Stuttgart (HdM), wurde zum 31.3.2016 leider beendet. Die automatisierte Meldung der virtuellen Besuche an die Redaktion der DBS (Deutsche Bibliotheksstatistik) entfällt seitdem.

Der Buchetikettendruck mit dem neuen Thermotransfer-Drucker Citizen CL-S703 und dem komplett umgeschriebenen Steuerungsprogramm zeigt im Dauerbetrieb (tägliche Produktion von 200-300 Etiketten) sehr gute Ergebnisse. Das Druckbild ist wesentlich schärfer und die Ausdrücke dank dem neuen kunststoffbeschichteten Material abriebfester als beim bisherigen Microplex Solid 24E.

## **6.2 Datenbanken**

Von unseren auf dem zentralen CDROM-Server in München installierten 92 CDROM-Datenbanken wurden über das ganze Jahr 70 Datenbanken insgesamt 780 Mal aufgerufen, mit einer Gesamtnutzungsdauer von 128 Stunden (2015 noch lokal: 102 Datenbanken, 1.163 Aufrufe und 302 Stunden Nutzungsdauer). Das bedeutet einen deutlichen Rückgang gegenüber dem Vorjahr

Über das Datenbank-Informationssystem (DBIS) wurden 110 vom Campus der Universität aus genutzte lizenzierte Online-Datenbanken 29.972 mal aufgerufen (2015: 112 Datenbanken, 30.746 Aufrufe). Die Nutzung der Online-Datenbanken bleibt in etwa auf dem Niveau des Vorjahres.

Die aus technischen Gründen lokal an Einzelplätzen installierte CDROM-Datenbank Thomson Datastream wurde durch das Nachfolgeprodukt Thomson Eikon ersetzt. Von den fünf erworbenen Lizenzen ist derzeit eine in einer Arbeitskabine (Carrel) der Teilbibliothek Geisteswissenschaften in Verwendung, drei weitere an Lehrstühlen in der WiWi-Fakultät. Die fünfte Lizenz dient momentan zu Testzwecken.

Bei zwei weiteren aus technischen Gründen nicht zentral installierbaren CDROM-Datenbanken, „Standard & Poor’s Research Insight“ und „CHICAGO BOOTH CRSP Sift“, die von der WiWi-Fakultät finanziert wurden, lief die Lizenz im August 2016 aus. Da die Datenbanken als Einzelplatzinstallationen von der Fakultät nicht mehr gebraucht werden, wurden die Lizenzen nicht erneuert.

## **6.3 PCs und Peripherie**

Der Campus-Card-Rechner mit der Kartenmanagement-Software PSD-Card wurde auf Windows 10 umgestellt. Die Probleme mit der RFID-

Codiereinheit des zugehörigen Campus-Card-Druckers blieben allerdings leider bestehen, bei etwa 10 - 20 % der Fälle muss nach diversen Fehlermeldungen der Druck der Campus-Card wiederholt werden. Gespräche mit der zuständigen Firma haben ergeben, dass hochwertige, deutlich teurere Kartenrohlinge eines bestimmten Herstellers u. U. Abhilfe schaffen könnten.

Auf Initiative der DV-Betreuer der Universität wurde 2016 eine Bestandsaufnahme aller vorhandenen Mechanismen zur Betriebssysteminstallation und Softwareverteilung vorgenommen. Eine Vereinheitlichung auf ein einziges System ist mittelfristig nicht absehbar. Die Bibliothek nutzt nach wie vor den vom Rechenzentrum angebotenen, neuerdings gründlich überarbeiteten Dienst WARIKO (Windows-Arbeitsplatz Installation und Konfiguration) für die Betriebssysteminstallation und das seit Jahren bewährte Client-Management-System OPSI (Open PC Server Integration) für die automatisierte, unbeaufsichtigte Softwareverteilung und -aktualisierung.

Für den öffentlichen Bereich der UB wurden drei neue Aufsichtscanner angeschafft. Somit stehen für die Benutzer in der Zentralbibliothek und der Teilbibliotheken zur Selbstbedienung je zwei Aufsichtscanner Bookeye 4 zur Verfügung. Auf allen Scannern wurde einheitlich die Softwareversion 6.50 installiert, die weitgehend stabil läuft.

In der Teilbibliothek Geisteswissenschaften wurden zwei bisher getrennte Scanner-Arbeitsplätze (der Medea-Aufsatzlieferdienst und die mobile Scanstation) in einem Digitalisierungsraum zusammengeführt und workflowmäßig aufeinander abgestimmt. An beiden Stationen kann nun sowohl der Medea-Aufsatzlieferdienst als auch retrospektive Digitalisierung und Erfassung von Metadaten betrieben werden. Eine der Stationen wurde zudem für die Audio-Digitalisierung von Schallplatten aus unserer musikwissenschaftlichen Spezialsammlung eingerichtet.

Nach dem für Bibliotheksaufgaben insgesamt positiven Urteil des Bundesgerichtshofs zu elektronischen Leseplätzen in Bibliotheken wurde bei uns ein solcher testweise als Proof-of-Concept eingerichtet. An einem Thin-Client mit dediziertem virtuellen Linux-Terminalserver sollen ausgewählte digitalisierte Werke der Bibliothek gelesen und einzelne Seiten zum privaten Gebrauch abgespeichert bzw. ausgedruckt werden können. Um die rechtlichen Vorgaben zu erfüllen, sollen die Digitalisate als nicht durchsuchbare Einzelseiten-Bilder in DigiTool, dem Medienserver der Verbundzentrale gespeichert und von dort aus angeboten werden.

## 6.4 Server

Die gute Zusammenarbeit mit dem Rechenzentrum setzte sich auch 2016 fort. Drei unserer selbstgeschriebenen Webanwendungen wurden auf den neu eingeführten, allen universitären Einrichtungen kostenlos zur Verfügung stehenden Webhosting-Service des Rechenzentrums migriert: die bibliotheksinternen Arbeitsinstrumente Buchbinderdatenbank und Hardwaredatenbank sowie ForDok, die Datenbank der Sekundärliteratur zur Sondersammlung Oettingen-Wallerstein.

Der Publikationsserver OPUS bietet seit März 2016 eine Nutzungsstatistik der Dokumente an. Die Nutzungsdaten werden in Grafiken angezeigt und können auch für selbst definierte Zeiträume generiert werden. Die Auswertung geschieht durch den Open-Access-Statistik-Service (OA-Statistik) des Gemeinsamen Bibliotheksverbundes (GBV), der dem sog. COUNTER-Standard entspricht (Counting Online Usage of Networked Electronic Resources). Die Nutzungsstatistik ist deshalb international vergleichbar. Für die Teilnahme mussten wir einen Web-Dienst mit OAI-Schnittstelle zum Harvesting der Statistikdaten einrichten und ein OPUS-Statistikmodul für die Darstellung der Zugriffsstatistiken programmiertechnisch anpassen. Aus Sicherheitsgründen werden die Statistikdaten zusätzlich in einer lokalen MYSQL-Datenbank gespeichert.

Die 14 Gruppenräume der Teilbibliothek Geisteswissenschaften werden seit Dezember 2016 im QIS-Raumverwaltungssystem der Universität verwaltet. Um die Handhabung der Gruppenraumreservierung zu erleichtern, wurde von der Bibliotheks-IT über die QIS-Schnittstelle eine Web-Anwendung zur aktuellen Raumbelastungsübersicht und zur formularbasierten Reservierungsanfrage erstellt. Die Anfragen werden in unserem OTRS-Auskunftssystem bearbeitet und schließlich ins QIS-Raumverwaltungssystem übertragen.

Auf dem DOD-Server huia wurde die DOD2-Software für den Dokument-schnelllieferdienst subito auf die Version 2.5.2 aktualisiert, was angesichts der zahlreichen individuellen Anpassungen mit großem Aufwand verbunden war. Nun können aus Online-Datenbanken heruntergeladene PDF-Dokumente über die DOD2-Weboberfläche direkt in den DOD-Server hochgeladen werden, was den subito-Bearbeitungsaufwand erheblich senkt (bisher mussten diese PDF-Dokumente in einzelne JPEG-Seiten konvertiert, in die Scan-Software BCS2 als neuer Auftrag importiert und erst von hier aus an den DOD-Server übertragen werden).

Die gesamte komplexe Dokumentation zur Lizenzverwaltung elektronischer Dokumente und Online-Ressourcen sollte auf Wunsch der Abteilung Medienbearbeitung nach dem Ruhestandseintritt der zuständigen Mitarbeiterin durchsuchbar gemacht werden. Dafür nutzten wir unsere bestehende MediaWiki-Installation mit den Erweiterungen Bluespice und UploadLocal. Nach der Indexierung der aus ca. 5.000 Dateien bestehenden Dokumentation ist diese nun in einem „Epub-Wiki“ komplett durchsuchbar, was die Arbeit mit den Lizenzen für elektronische Medien wesentlich erleichtert. Künftig soll für die Lizenzverwaltung allerdings ein bundesweit einheitliches Electronic-Resource-Managementsystem (ERMS) genutzt werden.

*Dr. Hans Schoft*

## **6.5 Medien- und Publikationsserver - Digitalisierung**

### **Retrodigitalisierung (DigiTool, bavarikon)**

2016 wurden im Verbundsystem DigiTool 241 neue Volldigitalisate, davon 227 Druckschriften und 14 Musikhandschriften, mit einem Gesamtvolumen von ca. 49.000 Seiten in den Digitalen Sammlungen (DigiTool-Collections, [http://digital.bib-bvb.de/R?local\\_base=UBA](http://digital.bib-bvb.de/R?local_base=UBA)) bereitgestellt. Bei einem überwiegenden Teil der Titel handelte es sich um Bestand aus der Fürstlich Oettingen-Wallersteinschen Bibliothek; alle Vorlagen waren im Haus gescannt worden.

Nachdem Digitalisierungsmittel aus dem bavarikon-Projekt bereitgestellt worden waren, konnten zum Jahresende fünf besonders wertvolle und konservatorisch sensible Handschriften von einem Dienstleister digitalisiert werden. Die Präsentation der Digitalisate sowohl in bavarikon als auch in den DigiTool-Collections wird 2017 erfolgen.

Mit der Bereitstellung von 105 Jahrgängen der „Zeitschrift des Historischen Vereins für Schwaben“ (1874 bis 2013; bis 1938 u. d. T. „Zeitschrift des Historischen Vereins für Schwaben und Neuburg“) konnte ein umfangreiches Digitalisierungsprojekt aus dem Bereich der bayerisch-schwäbischen Landeskunde nach langer Bearbeitungszeit bis zur Moving Wall (5 Jahre) abgeschlossen werden. Die einzelnen Jahrgänge sind im Volltext, mit detaillierter inhaltlicher Erschließung auf Aufsatz- und Kapitelebene verfügbar; eine Inhaltsübersicht über alle Jahrgänge bietet darüber hinaus einen komfortablen Überblick über alle bisher erschienenen Beiträge. (Startseite:

[http://digital.bib-bvb.de/R?func=collections&collection\\_id=5193&local\\_base=UBA](http://digital.bib-bvb.de/R?func=collections&collection_id=5193&local_base=UBA)).

Die Migration der Fotosammlung Erika Groth-Schmachtenberger, die bisher im Medienserver bereitgestellt worden war, nach DigiTool konnte im Berichtsjahr ebenfalls nach längerer Bearbeitungszeit abgeschlossen werden. Der Relaunch der Sammlung in den DigiTool-Collections hatte sich mehrmals verzögert, da die Programmierarbeiten am Single-Viewer noch nicht abgeschlossen waren und dieser für die Anzeige der Metadaten zum Einzelbild angepasst werden musste. (Startseite: [http://digital.bib-bvb.de/R?func=collections&collection\\_id=2790&local\\_base=UBA](http://digital.bib-bvb.de/R?func=collections&collection_id=2790&local_base=UBA))

### **Medienserver**

Der Medienserver wurde auch 2016 von verschiedenen Fächern (Kunstgeschichte, Klassische Archäologie und Europäische Ethnologie) und zentralen Einrichtungen der Universität (Fotostelle der UB, Universitätsarchiv) als Dienstleistung zur Bildarchivierung genutzt. Zum Jahresende umfasste der Gesamtbestand 163.800 Bilddokumente (2015: 145.300).

Der Lehrstuhl für Europäische Ethnologie nutzte den Medienserver außerdem für ein kultur- und sozialhistorisches Forschungsprojekt: In Kooperation mit Wissenschaftlern in Mexiko wurde die ca. 390 historische Fotografien und 800 Postkarten aus der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts umfassende Privatsammlung des 1905 nach Mexiko emigrierten Wilhelm Schirp Laabs (1886-1948) erschlossen. Es ist beabsichtigt, diese digitale Kollektion nach Abschluss des Projekts nach DigiTool zu migrieren und im Rahmen der Digitalen Sammlungen der UB allgemein zugänglich zu machen.

### **Publikationsserver OPUS**

In OPUS konnte in diesem Jahr dank der Teilnahme am Open-Access-Statistik-Service (OA-Statistik) der Verbundzentrale des GBV (Gemeinsamer Bibliotheksverbund) ein Statistik-Tool aufgesetzt werden. Für jedes Dokument bietet die Zugangsseite nun einen Link zu einer eigenen – da nach dem COUNTER Standard erfasst, international vergleichbaren – Nutzungsstatistik an. Die durch einen Klick generierten Graphiken zeigen, wie oft der veröffentlichte Text schon angeklickt oder heruntergeladen wurde und können auch für ausgewählte Zeiträume erzeugt werden.

Der Zuwachs an Dokumenten konnte sich im Vergleich zum Vorjahr steigern. Mit den 213 hinzugekommenen sind nun in OPUS Augsburg

insgesamt 2.308 Open-Access-Dokumente verzeichnet.

Die OPUS-Schulung für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Universität Augsburg wurde in diesem Jahr erstmals als Schulung zum Thema Open Access generell angeboten und somit thematisch ausgeweitet. Die Teilnehmenden konnten sich u. a. darüber informieren, auf welchen Wegen wissenschaftliche Forschungsergebnisse im Internet offen zugänglich gemacht werden können, zum Beispiel in einer Open-Access-Zeitschrift ihres Faches oder in einschlägigen Fachrepositorien, und worauf dabei zu achten ist.

*Katharina Urch M.A.*

**Tabelle 21**

**Die 20 meistgenutzten elektronischen Zeitschriften:  
Zugriffe über die EZB**

Jura: Juristische Ausbildung	280
Juristenzeitung	275
Archiv für die Civilistische Praxis	241
Controlling: Zeitschrift für erfolgsorientierte Unternehmenssteuerung	240
Betriebs-Berater	236
Zeitschrift für die Gesamte Strafrechtswissenschaft	180
Süddeutsche Zeitung Archiv	146
Archiv des öffentlichen Rechts	136
Publizistik: Vierteljahreshefte für Kommunikationsforschung	133
Harvard Business Review	132
Wall Street Journal	132
Journal of Consumer Research	124
Frankfurter Allgemeine Archiv	123
Accounting, Organizations and Society	122
Journal of Accounting and Economics	120
The American Economic Review	117
Deutsches Steuerrecht	116
Science	116
The Accounting Review	112
MIS Quarterly: Management Information Systems Quarterly	110

Nur Direktzugriffe über die EZB, keine Zählung über Bookmarks  
oder direkt über die Verlage möglich!

## 7. AUSSTELLUNGEN, VERÖFFENTLICHUNGEN, ARBEIT IN GREMIEN

### 7.1 Ausstellungen

#### Sommes-nous Charlie?

Zentralbibliothek, Schatzkammer

4. Februar 2016 - 1. April 2016



Die Gelegenheit für ein hochaktuelles, zunächst auch auf gewisse Vorbehalte stoßendes und auf allen Stufen eng mit der Leitung der Universität abgestimmtes Projekt ergab sich, als der Universitätsbibliothek für Ausstellungszwecke eine private, mehrere Jahrzehnte umfassende Sammlung von

Charlie Hebdo zur Verfügung gestellt wurde, jener französischen Satirezeitschrift, die für Werte wie Toleranz, Laizität und Meinungsfreiheit eintritt und insbesondere seit dem Anschlag im Januar 2015 weit über Frankreich hinaus im Blickpunkt öffentlichen Interesses steht.

Konzipiert wurde die Ausstellung im Wintersemester 2015/16 im Rahmen des von Prof. Dr. Rotraud von Kulesa (Lehrstuhl für Romanische Literaturwissenschaft) geleiteten Seminars „Sommes-nous Charlie?“. Das Seminar befasste sich mit der französischen Zeitgeschichte, wie sie sich in der satirischen Umsetzung der Zeitschrift darbietet, und stellte dabei die kritische Auseinandersetzung mit den Werten der 5. Republik, die Europathematik und die deutsch-französischen Beziehungen in den Mittelpunkt.

Ausgestellt wurden schließlich ca. 50 Bildseiten, insbesondere Titelseiten mit den für Charlie Hebdo typischen plakativ-bunten Karikaturen. Die Bilder wurden begleitet von einer Übersetzung der für das Verständnis wichtigen Textelemente sowie einem knappen Kommentar zum soziokul-

turellen bzw. politischen Hintergrund, so dass die Ausstellung auch ohne Französischkenntnisse verständlich war und aufgrund des brisanten Zeitbezugs auf großes Interesse an der Universität und in der Region stieß.

Die Laizität als einen Eckpfeiler der französischen Gesellschaft thematisierte in einem Redebeitrag anlässlich der Eröffnung Jean-Pierre Brard, ehemaliger Bürgermeister von Montreuil und Abgeordneter der Assemblée nationale.

## **Zum 400. Todestag von Miguel de Cervantes Saavedra**

**Zentralbibliothek, Eingangshalle**

**22. April 2016 - 29. Mai 2016**



Aus Anlass des 400. Todestages von Miguel de Cervantes Saavedra (seit 1995 ist der 22. April auch Internationaler Tag des Buches und der Autorenrechte) zeigte die Universitätsbibliothek einige Facetten der Wirkungsgeschichte des Werkes, dem Cervantes in erster Linie seinen weltliterarischen Nachruhm verdankt: des 1605 - 1615 entstandenen Romans *El Ingenioso Hidalgo Don Quijote de la Mancha*. Im Mittelpunkt standen drei philologisch bzw. künstlerisch herausragende Ausgaben: die großformatigen, reich illustrierten Londoner und Madrider Editionen (1738 bzw. 1780) sowie die von Erläuterungstexten begleitete Kupferstichserie nach Vorlagen des französischen Malers Charles Coypel

(1694 - 1752). Ergänzend traten einige Taschenausgaben des 18. und frühen 19. Jahrhunderts hinzu (auch von Fortsetzungen, in denen andere Autoren den Erzählfaden des *Don Quijote* weiterspinnen) sowie Beispiele für die Bebilderung und Visualisierung des Romans im 19. und 20. Jahrhundert (u. a. im Comic).

**Von Wanzen, Glühwürmchen und Vögeln****Ein künstlerischer Dialog zwischen Marcel Robischon und Chris Tomaszewski****Texte. Bilder. Collagen.****Zentralbibliothek, Ausstellungshalle****12. Mai 2016 - 31. Juli 2016**

Die Ausstellung kombinierte Texte von Prof. Dr. Marcel Robischon (Lehrstuhlinhaber für Agrar- und Gartenbauwissenschaften am Albrecht-Daniel-Thaer-Institut der Humboldt-Universität zu Berlin) mit Collagen, Zeichnungen und Skizzen des Künstlers, Promovenden und Dozenten Chris Tomaszewski.

Robischon beschreibt in seinen Büchern die historische Ausrottung der Artenvielfalt durch den Menschen und thematisiert eindringlich die damit einhergehende kulturelle Verarmung und den Verlust eines geistigen Repertoires, aus dem die menschliche Kultur seit jeher schöpfte. Im Dialog mit diesen Texten entstanden Tomaszewskis in der Ausstellung gezeigte Arbeiten zu den verschwundenen Vögeln, den weitgehend bedrohten Glühwürmchen und anderen Insekten.

**Bibeln vor und nach Luther****Handschriften und Drucke vom 8. - 18. Jahrhundert****Zentralbibliothek, Schatzkammer****7. September 2016 - 9. September 2016**

Im Rahmen des vom Deutschen Verein für Kunstwissenschaft e. V. an der Universität Augsburg veranstalteten Forums Kunst der Neuzeit zum Thema „Die Kunst der ‚langen‘ Konfessionalisierung 1517-2017“ zeigte die Universitätsbibliothek für wenige Tage Glanzstücke der Bibelillustration aus ihren Beständen.

Ausgestellt wurden einige der spektakulärsten illuminierten mittelalterlichen Handschriften der Bibliothek (z. B. das um 705 entstandene Echternacher Evangeliar, die gegen 1200 in Pamplona angefertigte Spanische Bilderbibel, die nach dem Buchmaler benannte Furtmayer-Bibel aus der 2. Hälfte des 15. Jahrhunderts); außerdem illustrierte Bibeldrucke von der Inkunabelzeit bis zum Ende des 18. Jahrhunderts.



Augsburg, Universitätsbibliothek, Cod. I.2.202, fol. 86v - 87r (Beginn des Marcus-Evangeliums)

Diese Bibeldrucke, schwergewichtige Folianten ebenso wie handliche Taschenausgaben, demonstrierten exemplarisch die stilistische Entwicklung der Bibelillustration von der ausgehenden Gotik bis zum Klassizismus sowie die Eigenarten verschiedener druckgrafischer Techniken (Holzschnitt, Kupferstich, Radierung).

Die dargestellten Themen und Motive führten von der Erschaffung der Welt über die Historien des Alten Testaments und das Wirken Christi bis hin zu den apokalyptischen Visionen des Johannes; Bibeln, in denen Illustrationen in den Text eingestreut sind, standen dabei neben Bilderbibeln, die ausschließlich aus Bildtafeln mit knappen Textbeigaben bestehen.

Wie in den vergangenen Jahren gaben auch 2016 wieder Dozentinnen und Dozenten des Lehrstuhls für Kunstpädagogik einen Einblick in ihr künstlerisches Schaffen (DOZ 16; 28.01.2016 - 05.04.2016) und wurden die jährlich von der Stiftung Buchkunst, Frankfurt a. M., prämierten Bücher in der Ausstellungshalle präsentiert (Die schönsten deutschen Bücher 2015; 19.05.2016 - 12.06.2016).

## 7.2 Veröffentlichungen von Mitarbeitern der Bibliothek

### Grünsteudel, Günther

- 17. Rosetti-Festtage im Ries, 1. bis 5. Juni 2016 : offizielles Programmheft mit Werkkommentaren und Künstlerbiographien. - In: Rosetti-Forum. 17. 2016. S. P1-P20
- Antonio Rosetti – ein Führer durch sein Schaffen : Folge 5: Konzerte (1) / Günther Grünsteudel ; Johannes Moesus. - In: Rosetti-Forum. 17. 2016. S. 35-43
- Augsburger Stadtlexikon Online / hrsg. von Günther Grünsteudel ... Autoren: Günther Grünsteudel ... - Augsburg : Wißner, 2009-2016
- Ew: Wohlgebohrn ergebenster Diener A. Rosetti Cpllmstr.“ : ein unbekannter Brief von Rosetti. - In: Rosetti-Forum. 17. 2016. S. 44-48
- [Rosetti-Forum : Mitteilungen der Internationalen Rosetti-Gesellschaft e.V. / Schriftleitung: Günther Grünsteudel.- H. 1-17. - Wallerstein : Internat. Rosetti-Gesellschaft e.V., 2000-2016
- „Schöpfergeist, Feuer, Fülle und Ausdruck“ – Der Pianist und Komponist Ignaz von Beecke [Booklet]. - In: Ignaz von Beecke: Piano Concertos / Interpreten: Nataša Veljković, Piano ; Bayerisches Kammerorchester Bad Brückenau ; Johannes Moesus. - Georgsmarienhütte : cpo, 2016. - Best.-Nr.: cpo 777 827-2
- „Vienna 5 Maggio 1741“ : Ein unbekannter Brief Antonio Vivaldis an Graf Johann Karl Friedrich zu Oettingen-Wallerstein, - In: Studi vivaldiani. 15. 2015. S. 5-11 [ersch. 2016]
- Zur Wiener Stadtwohnung des Hauses Oettingen-Wallerstein (1693-1848). - In: Rosetti-Forum. 17. 2016. S. 49 f.

### Hägele, Günter

- Augsburger Stadtlexikon Online / hrsg. von Günter Hägele ... Autoren: Günter Hägele ... - Augsburg : Wißner, 2009-2016
- Top oder Flop? : zur Produktion der Klosterdruckerei St. Ulrich und Afra in Augsburg. - In: Wolfenbütteler Notizen zur Buchgeschichte. 39. 2014. 2. S. 133-152

**Hohoff, Ulrich**

- Bibliotheken: Von Anfang an Zukunft : 104. Deutscher Bibliothekartag, Nürnberg 2015 / hrsg. von Ulrich Hohoff ... - Münster : MV Wissenschaft, 2016. - IX, 327 S. - (o-bib. Die offene Bibliothek, Sonderband ; 2)
- Generationengerechtigkeit und die Überlieferung des Wissens an kommende Generationen : 5 Thesen zu einem neuen Arbeitsfeld für wissenschaftliche Bibliotheken. - In: O-bib - das offene Bibliotheksjournal. 3. 2016. Nr. 4. S. 47-60
- Wissenschaftliche Bibliothekarinnen und Bibliothekare als Opfer der NS-Diktatur : eine Übersicht über 250 Lebensläufe seit dem Jahr 1933. Teil 2: Emigration, Widerstand, Deportation und Gefangenschaft. - In: O-bib - das offene Bibliotheksjournal. 3. 2016. Nr. 2. S. 1-41

**Kosuch, Andreas**

- W. von Ockham, De potestate papae et cleri III. 1 Dialogus. - In: Francia-Recensio 2016/4. Mittelalter – Moyen Âge (500–1500) [URL: [http://www.perspectivia.net/publikationen/francia/francia-recensio/2016-4/ma/ockham\\_kosuch](http://www.perspectivia.net/publikationen/francia/francia-recensio/2016-4/ma/ockham_kosuch)]

**Stumpf, Gerhard**

- Sharing is Caring : kooperative Aussonderung und Speicherung gedruckter Medien in Deutschland und Europa ; Bericht vom Symposium in Mainz am 22.9.2016. - In: O-bib - das offene Bibliotheksjournal. 3. 2016. Nr. 4. S. 310-315

## 7.3 Mitarbeit in bibliothekarischen Gremien

### **Sabine Fuhrmann-Wagner**

- Bibliotheksausschuss der Universität Augsburg

### **Dr. Ulrich Hohoff**

- Konferenz der Direktoren der bayerischen Universitätsbibliotheken
- Vorstandsmitglied des Vereins „subito. Dokumente aus Bibliotheken e. V.“
- Vertreter des Bibliotheksverbands Bayern im Standardisierungsausschuss bei der Deutschen Nationalbibliothek
- Bibliotheksausschuss der Universität Augsburg
- Ausschuss für Informationsverarbeitung der Universität Augsburg
- Prüfungsausschuss für die mündliche Prüfung im Bibliotheksdienst 4. QE in Bayern
- Kommission für Erschließung und Metadaten (KEM) des BVB
- Vorstandsmitglied „Freunde der Neuen Stadtbücherei Augsburg e. V.“
- Mitherausgeber der Zeitschrift „o-bib“. Das offene Bibliotheksjournal des VDB
- Beirat des Kulturportals „bavarikon“
- Mitglied der Jury für die Vergabe der Karl-Benjamin-Preusker-Medaille

### **Werner Kalkhoff**

- Bibliotheksausschuss der Universität Augsburg

### **Dr. Jana Kieselstein**

- Dozentin an der Bibliotheksakademie Bayern
- Dozentin an der Fachhochschule für Öffentliche Verwaltung und Rechtspflege in Bayern / Fachbereich Archiv- und Bibliothekswesen, München
- RVK-Beirat

### **Dr. Günter Mette**

- Bibliotheksausschuss der Universität Augsburg

**Dr. Hans Schoft**

- Arbeitsgruppe Sisis-Systemverwalter des BVB
- Ausschuss für Informationsverarbeitung der Universität Augsburg
- Bibliotheksausschuss der Universität Augsburg

**Dr. Gerhard Stumpf**

- Kommission für Erschließung und Metadaten (KEM) des BVB
- Arbeitsgruppe Sacherschließung der KEM (Vorsitz)
- Expertengruppe Sacherschließung (DNB, Arbeitsstelle für Standardisierung)
- Bibliotheksausschuss der Universität Augsburg
- Schriftführer des Landesverbandes Bayern des Vereins Deutscher Bibliothekare (VDB)
- Berufsbildungsausschuss für die Berufsausbildung der Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste der Fachrichtung Bibliothek im öffentlichen Dienst in Bayern (Vertreter der Arbeitnehmer, VDB)
- Dozent an der Bibliotheksakademie Bayern

**Barbara Wolf-Dahm**

- Expertengruppe Normdaten (DNB, Arbeitsstelle für Standardisierung)
- Unterarbeitsgruppe Gemeinsame Normdatei (DNB, Arbeitsstelle für Standardisierung)
- Unterarbeitsgruppe RDA-Werke (DNB, Arbeitsstelle für Standardisierung)
- Dozentin an der Bibliotheksakademie Bayern
- Dozentin an der Fachhochschule für Öffentliche Verwaltung und Rechtspflege in Bayern / Fachbereich Archiv- und Bibliothekswesen München

## 8. STATISTISCHE ÜBERSICHT

### Statistische Übersicht 2016

Stichtag: 31.12.2016

1	<u>Angaben zur Hochschule</u>		
1.1	Zahl der Hochschullehrer (nach Haushaltsplan; inkl. Ausbauplanung u. Stundenzuschüsse)		
	davon W 3 und C 4		131
	davon W 2 und C 3		77
	davon W 1		6
1.2	Zahl der Studenten (Sommersemester) inkl. Gaststudenten		19.624
1.3	Gesamtzahl der Fakultäten, Institute und zentralen Einrichtungen		
1.3.1	Fakultäten		8
1.3.2	Institute		28
1.3.3	Zentrale Einrichtungen		14
2	<u>Personalverhältnisse der Bibliothek, aufgeschlüsselt nach Bes.Gr. bzw. TV-L</u>		
2.1	Gesamtzahl der Beamten- und Arbeitnehmerstellen (gemäß Haushaltsplan)		
2.1.1	4. QE (höherer Dienst)	13	davon Arbeitnehmer 1
2.1.2	3. QE (gehobener Dienst)	32,5	davon Arbeitnehmer 0,5
2.1.3	2. QE (mittlerer Dienst)	30,5	davon Arbeitnehmer 14,5
2.1.4	1. QE (einfacher Dienst)	13	davon Arbeitnehmer 5
2.2	Sonstige Stellen		
2.2.1	Zahl der Stellen, die der Bibliothek aus dem übrigen Stellenplan der Hochschule zur Verfügung gestellt sind		1
2.2.2	Zahl der Beschäftigten, die nicht aus dem Etat der Hochschule bezahlt werden (z. B. DFG)		0
2.2.3	Zahl der Hilfskräfte (z. B. ABM, Werkstudenten) - Vollzeitäquivalente -		9
2.3	Zahl der Anwärter, die bei der Bibliothek ausgebildet werden		7
2.3.1	4. QE (höherer Dienst)		1
2.3.2	3. QE (gehobener Dienst)		2
2.3.3	2. QE (mittlerer Dienst) / FaMI		2
3	<u>Sonstige Sachausgaben</u>		
3.1	Titelgruppe 72		239
3.2	Titelgruppe 73		141.852
3.3	Titelgruppe 77		98.620

3.4	Titelgruppe 96	324.472
3.5	Titelgruppe 99	0
	Insgesamt	565.182
4	<u>Bestand</u>	
	Gesamtbestand an Druckschriften (Bände inkl. Dissertationen), AV-Materialien und anderen Medien	
4.1	insgesamt	2.712.291
	davon:	
4.2	Bestand der Lehrbuchsammlungen	73.290
4.3	Bestand an AV-Medien und anderen Materialien insgesamt	531.411
4.3.1	davon AV-Medien	50.583
4.3.2	davon Mikromaterialien	344.800
4.3.3	davon andere gedruckte Materialien	82.853
4.3.4	davon sonstige Materialien	53.175
5	<u>Zahl der laufenden Zeitschriften und Zeitungen</u> (= Zeitschriften und zeitschriftenartige Reihen)	
5.1	in der Zentralbibliothek	267
5.2	in den Teilbibliotheken	2.119
5.3	Gesamtzahl der gedruckten Zeitschriften und Zeitungen	2.386
5.4.	Zahl der elektronischen Zeitschriften	40.627
6	<u>Ausgaben für Bestandsvermehrung</u>	
6.1	Ausgaben für inländische Literatur	1.582.841
6.2	Ausgaben für ausländische Literatur	1.194.200
6.3	darin Ausgaben für Tausch	0
6.4	Gesamtausgaben	2.826.493
6.4.1	davon Aufwand für Zentralbibliothek	329.775
6.4.2	davon Aufwand für Teilbibliotheken	2.240.614
6.4.3	davon Ausgaben für (gedruckte) Zeitschriften (ohne Zeitungen)	502.823
6.4.4	davon Sonder- und Drittmittel (z. B. besondere Zuweisungen aus dem Haushalt, Zuwendungen seitens der DFG, Spenden usw.)	801.778
6.5	Ausgaben für Einband	49.452

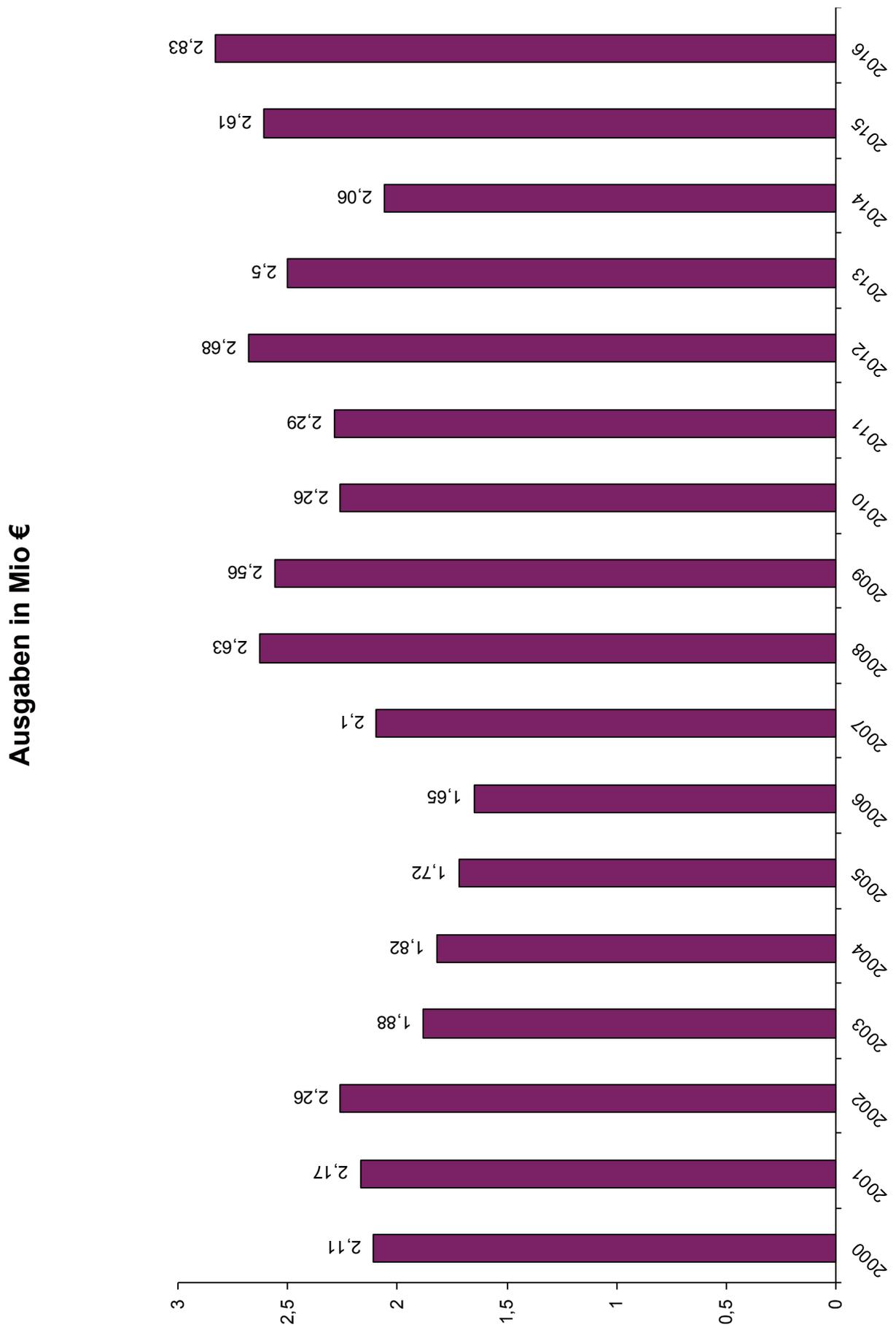
---

7	<u>Bestandsvermehrung</u> (Erwerbungseinheiten, ersatzweise bibliographische Einheiten)	
7.1	Gesamtzahl der Erwerbungen	43.608
7.1.1	davon Zentralbibliothek	5.806
7.1.2	davon Teilbibliotheken und Leopold-Mozart-Zentrum	25.273
7.1.3	davon Dissertationen (nur Tausch)	572
7.2	Zahl der Erwerbungen durch	
7.2.1	Kauf	35.096
7.2.2	unberechneten Zugang	8.512
7.3	Aussonderungen	11.859
8	<u>Katalogisierung (Zuwachs gegenüber Vorjahr)</u>	
8.1	Zahl der Haupteintragungen (H-Sätze)	26.828
8.2	Zahl der Nachträge (U-Sätze)	3.053
8.3	Zahl der beschlagworteten Haupteintragungen	16.374
9	<u>Öffnungszeiten</u>	
9.1	Zahl der Öffnungstage	345
9.2	Öffnungsstunden pro Woche (Ausleihe)	75
9.3.	Gesamtzahl der Öffnungsstunden der Lesesäle pro Woche	98
	während des Semesters	98
	während der Semesterferien	98
9.4.	Zahl der Lesesäle (ZB + TBB)	6
10	<u>Zahl der Benutzer</u>	
10.1.	Gesamtzahl der eingetragenen Benutzer	22.892
10.2.	davon aktiv im Berichtsjahr (Ausleihe)	21.697
10.3.	Lesesäle	1.140.058
11	<u>Ortsleihe</u>	
11.1	Gesamtzahl der eingegangenen Bestellungen	102.453
11.2	Lehrbuchsammlung, Ausleihe von Lesesaalbeständen, Fakultätsentnahme und Kurzausleihe	353.176

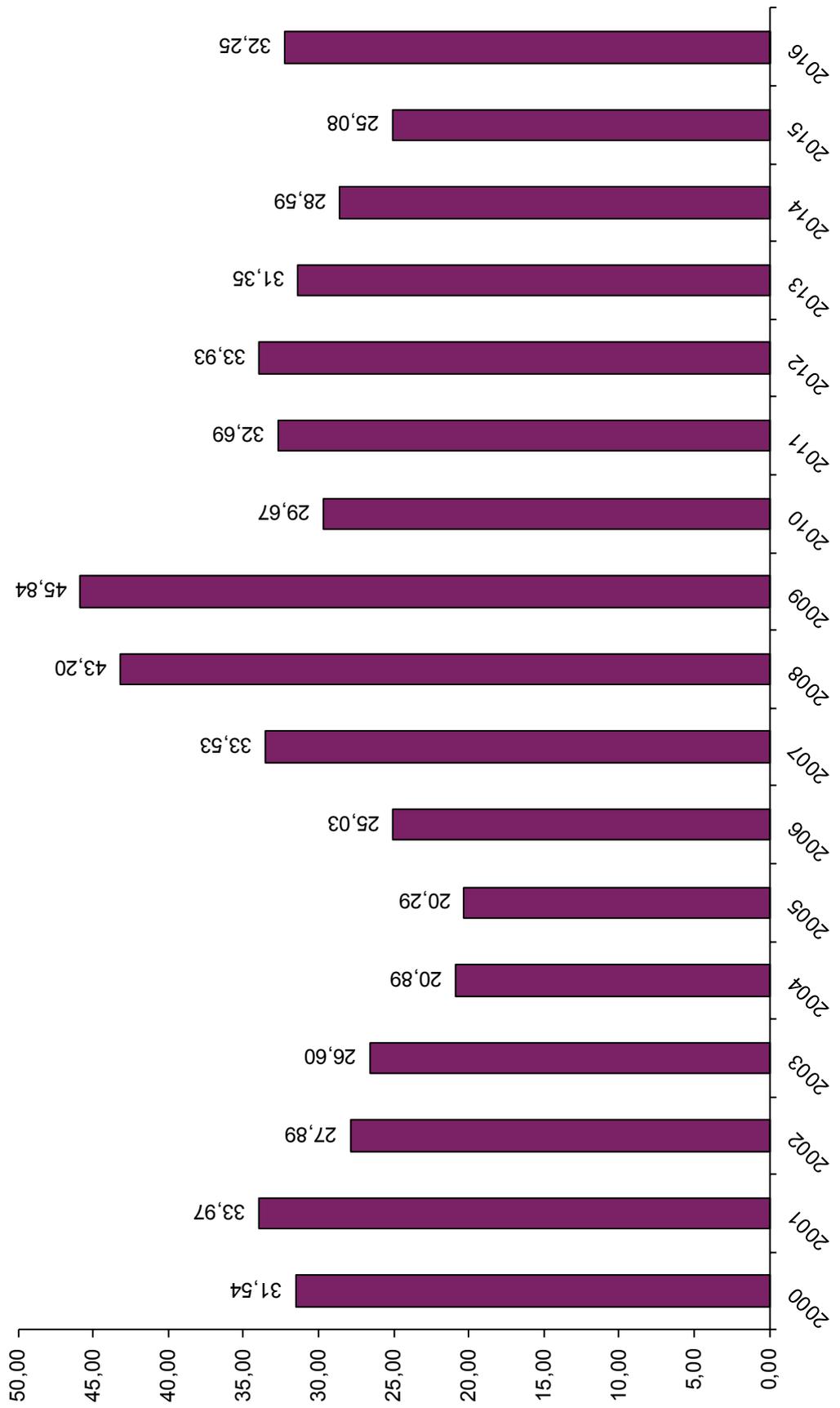
12	<u>Fernleihe</u>	
12.1	Verleihung nach auswärts (aktive Fernleihe)	
12.1.1	Zahl der eingegangenen Bestellungen	38.733
12.1.2	davon positiv erledigt	34.335
12.2	Entleihungen von auswärts (passive Fernleihe)	
12.2.1	Zahl der abgesandten Bestellungen	58.284
12.2.2	davon positiv erledigt	52.605
13	<u>Kopier- und Fotoarbeiten</u>	
13.1	Zahl der durch Benutzer/innen angefertigten Kopien (einschl. Reader-Printer)	1.810.547
13.2	Zahl der Fotoaufnahmen	4.116
13.3	Mediothek: durch Personal angefertigte Scans	8.118

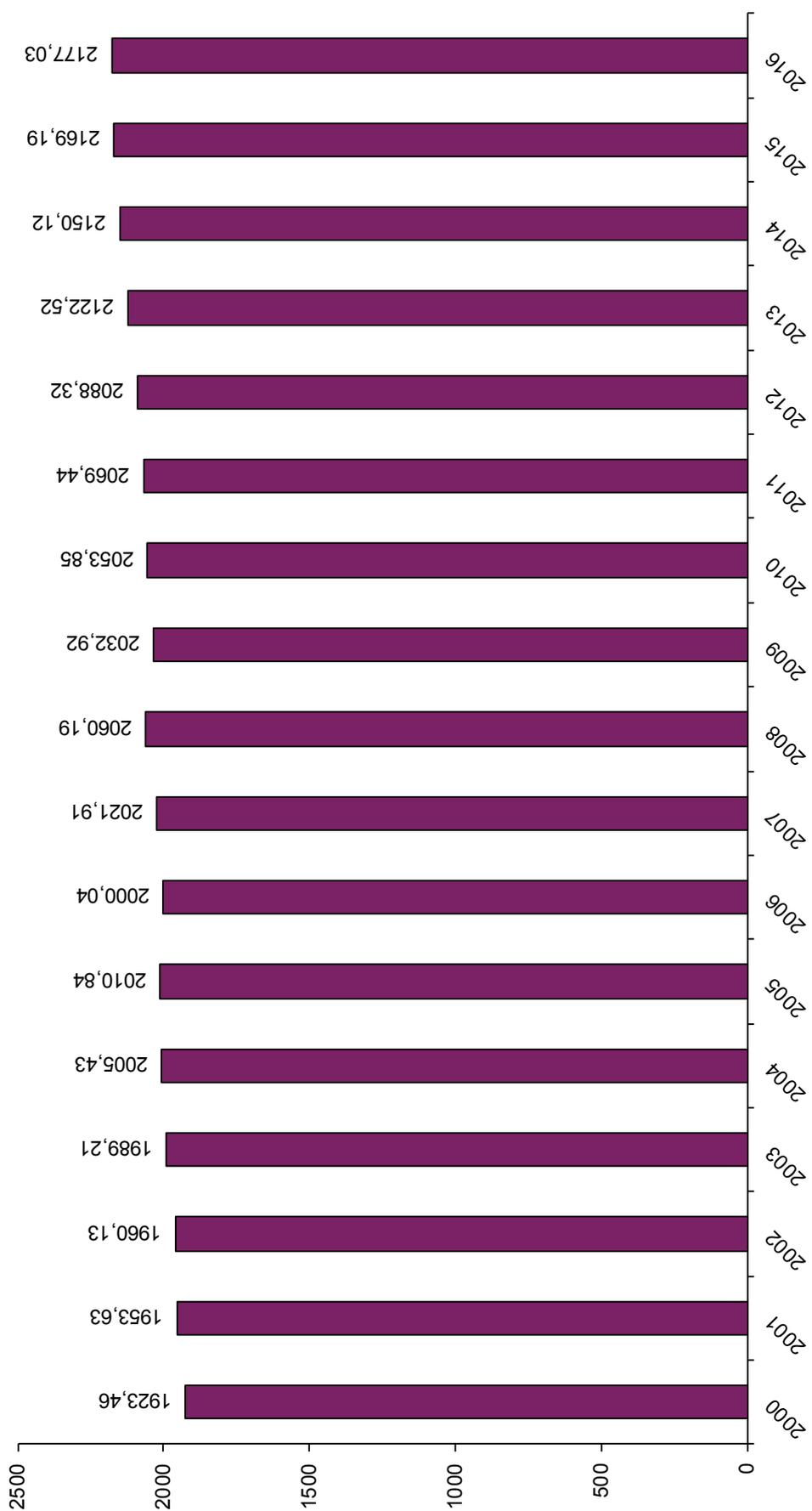
**Universitätsbibliothek Augsburg: Entwicklung der Bibliothek seit 1974**

... in tatsächlichen Zahlen	1974	1980	1990	2000	2005	2010	2012	2015	2016
1. Ausgaben für Erwerbung und Einband (Mio DM/EUR)	2,03	3,41	4,03	4,12	1,72	2,26	2,69	2,62	2,83
2. Buchzugang (Tsd.)	66,70	83,16	71,31	31,54	20,29	29,67	34,33	32,14	43,61
3. Bestand (Tsd.)	291,60	929,90	1.620,44	1.923,46	2010,84	2053,85	2088,32	2169,20	2177,03
4. Ortsleihe und Fernleihe (Tsd.)	74,40	153,50	376,61	423,81	425,59	496,28	505,57	440,14	440,12
5. Lesesaalbenutzer (Tsd.)	63,10	174,14	422,55	611,19	733,88	1013,09	1210,26	1075,02	1140,06
6. Studenten (Tsd.)	2,67	4,20	12,04	11,19	14,47	14,42	18,35	21,36	19,62
7. Personal (Planstellen)	94,00	91,00	99,00	98,5	93,5	95	95	95	95
<b>... in % (1974 =100%)</b>	<b>1974</b>	<b>1980</b>	<b>1990</b>	<b>2000</b>	<b>2005</b>	<b>2010</b>	<b>2012</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>
1. Ausgaben für Erwerbung und Einband	100,0	168,0	198,7	203,0	165,7	217,7	259,2	252,43	272,66%
2. Buchzugang	100,0	124,7	106,9	47,3	30,4	44,5	51,5	48,19	65,38%
3. Bestand	100,0	318,9	555,7	659,6	689,6	704,3	716,2	743,90	746,58%
4. Ortsleihe und Fernleihe	100,0	206,3	506,2	569,6	572,0	667,0	679,5	591,59	591,56%
5. Lesesaalbenutzer	100,0	276,0	669,7	968,6	1163,0	1605,5	1918,0	1703,68	1806,75%
6. Studenten	100,0	157,3	450,9	419,1	541,9	540,1	687,3	800,00	734,83%
7. Personal	100,0	96,8	105,3	104,8	99,5	101,1	101,1	101,06	101,06%

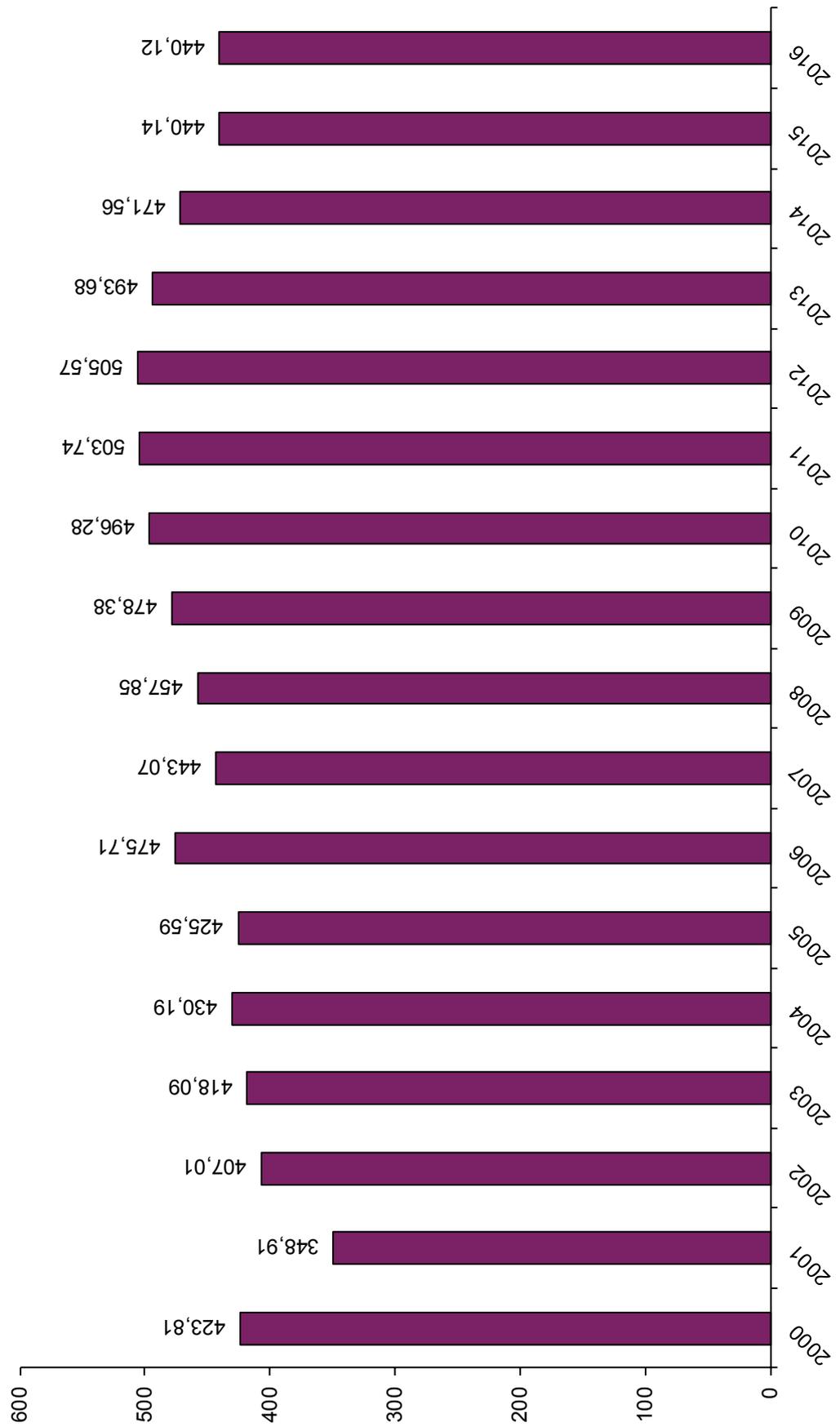


**Buchzugang (Tsd. Bände)**

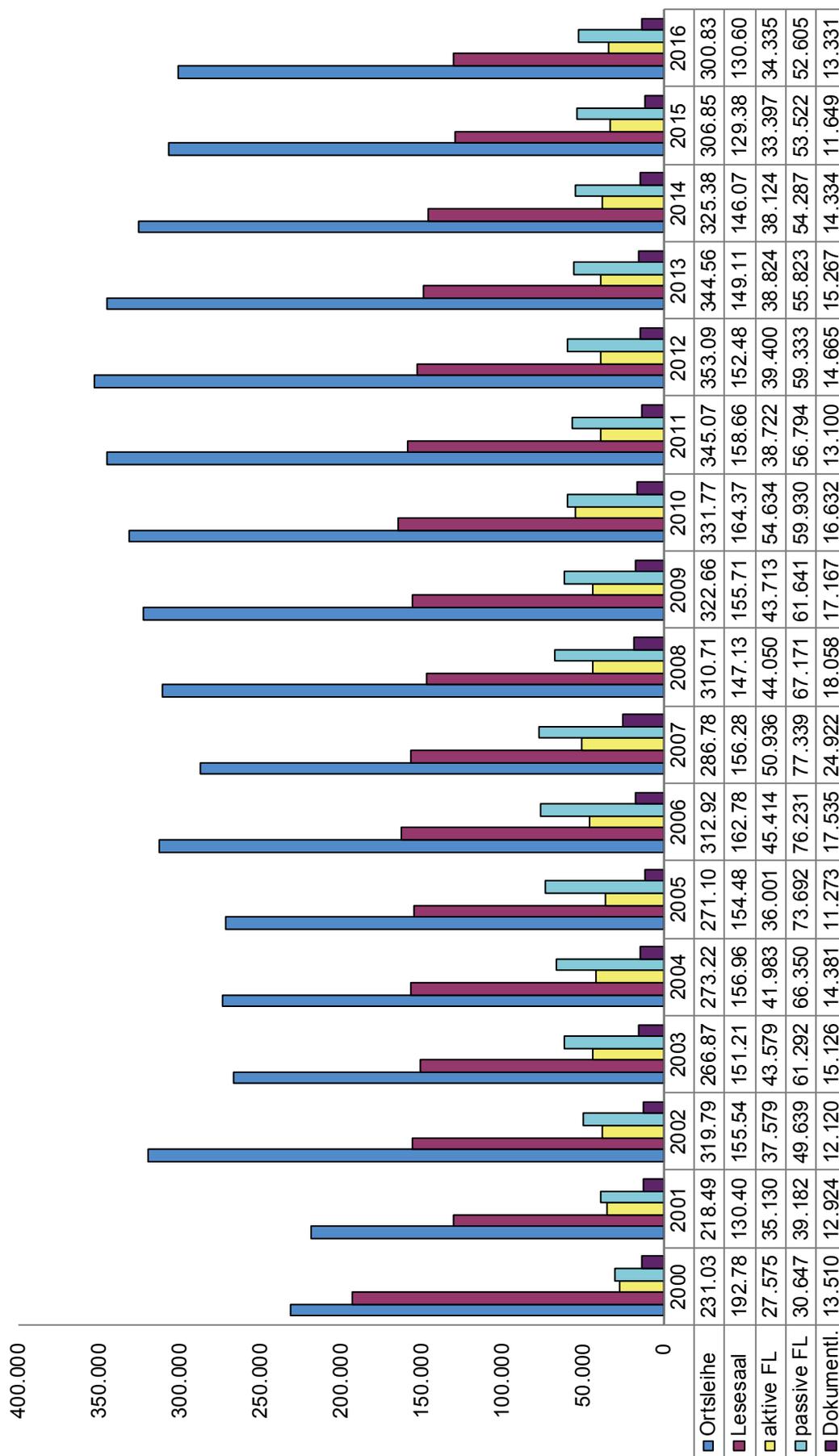


**Bestand (Tsd. Bände)**  
(ab 2008 geänderte Zählung)

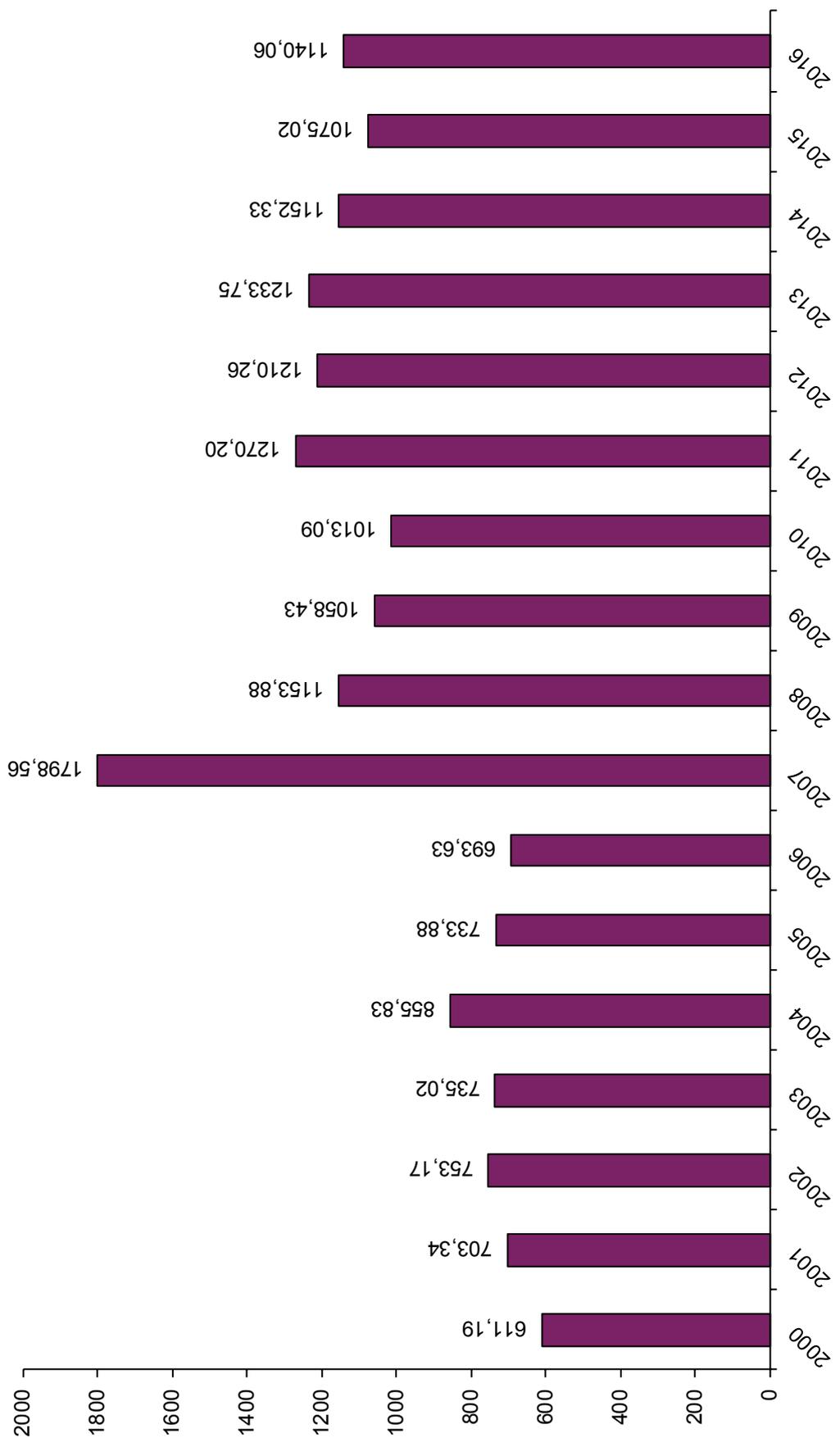
Ortsleihe und Fernleihe (Tsd. Bände)

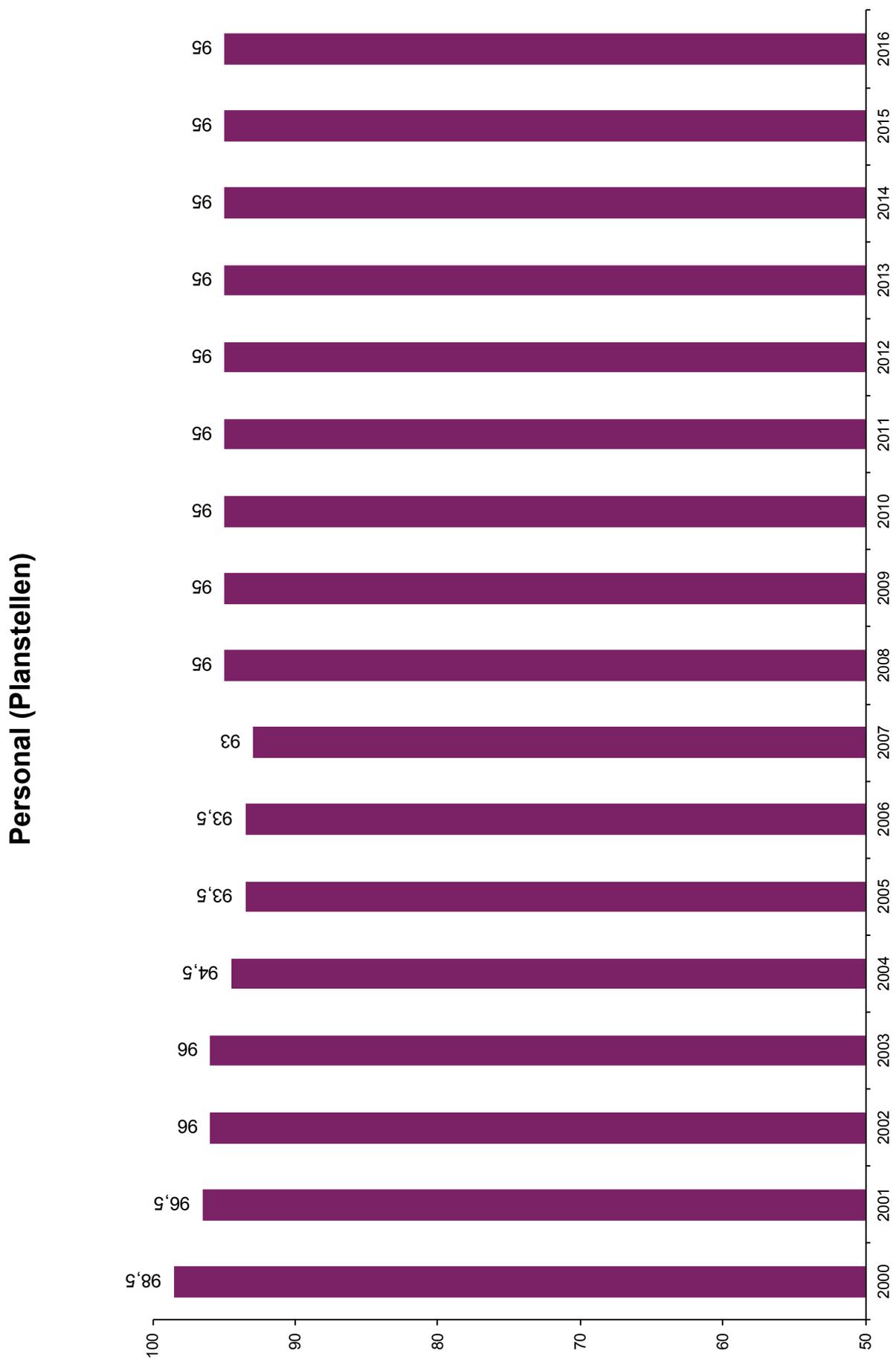


**Ausleihe 2000 - 2016**  
**nach den Bereichen Orts- und Lesesaalleihe, Fernleihe und Dokumentlieferung**



**Lesesaalbenutzung (Tsd)**  
 (ab 2007/2008 geänderte Berechnung)





**Entwicklung der UB Augsburg seit 1974 in % (1974=100%)**  
 (Lesesaalbenutzer: ab 2007/2008 geänderte Berechnung)

